

07-08/2014

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

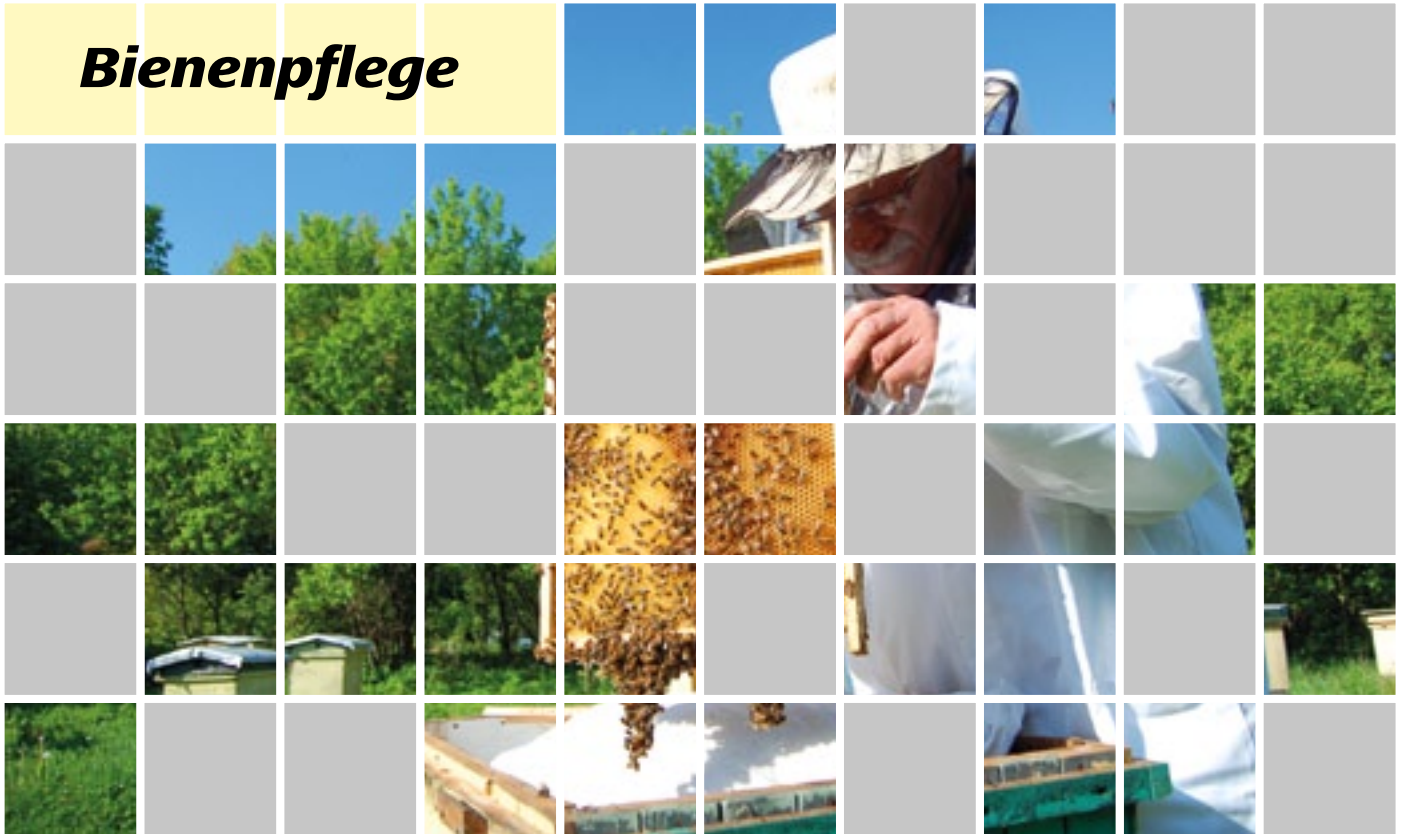


Monatsschrift des LVWI  
Landesverband  
Württembergischer Imker  
[www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

## Themen

- Jungimker- Wettbewerb
- GIP - Varroa-Sommer-  
behandlung

# Bienenpflege



\* **Bienenfutter-Aktion** \* **Honigernte** \*

**Sirup HF**  
69 cent / kg  
im Eigengebinde

keine  
Mindestabnahme-  
Menge

**günstige  
Honig-Eimer  
in unserem  
Onlineshop**

**www.Graze.eu**  
info@graze.eu

**Chr. Graze • Fabrik für Bienenzuchtgeräte**  
Staffelstraße 5 • 71384 Weinstadt (bei Stuttgart)  
Telefon 07151 969230 • Telefax 07151 969233

Unser **umfangreiches Ladengeschäft** hat für Sie geöffnet von  
**Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h**

**Verkaufe** aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

**Königinnen** F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig unbegattet 7,50 € standbeg. 18,00 € belegt, begattet 24,00 € Mengen-/Preisstaffelung zzgl. Versandkosten

**Ableger** ab 15 Juni inkl. beg. und gez. F1♀  
DN u. Zander  
3 Waben 50,-€  
5 Waben 70,-€  
Versand möglich

**Imkerei Familie Kümmerer**  
Schwanenstrasse 34  
74523 Schwäbisch Hall / Veinau  
Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565

Tausendfach bewährt

**MELITHERM®**

Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät  
SCHNELL - SCHONEND - SAUBER  
auch für Melezitosehonig geeignet  
3 Jahre Garantie

Wabenhonig produzieren mit System

**Ross Rounds™**  
Eine runde Sache

**NICOT - Zuchtsystem**  
So macht züchten erst richtig Spaß  
Wir führen das Gesamtprogramm

Wenn Sie außer Röhrendrahten noch etwas anderes zu tun haben.

Anker einschlagen und Draht einhängen.  
**Fertig in 45 Sekunden!**

**Rold's  
Wabendrahtanker**

Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien

Calumet Anzünder brennt bei allen Witterereinflüssen

Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch

Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien

Online-Shop  
www.Imkerladen.de

Öffnungszeiten: Mo - Sa: 8h bis 13h Uhr und Mo - Di - Do - Fr: 15h bis 18h Uhr

**Praxisbezogene Beratung und Auswahl**

**SPÜRGING®BR** Imkereibedarf  
Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN  
☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8403  
E-Mail: info@spurgin.de

Jetzt Katalog anfordern

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In diesem Monat liegt ein Schwerpunkt der Imkerei in der konsequenten Durchführung der Varroabehandlung.

Nach der Ernte des Honigs muss eine effektive Reduktion der Varroamilben durchgeführt werden, die auf den gesetzlich zugelassenen Verfahren beruht.



Wegen des milden Winters und des frühen Brutgeschäftes hat sich auch die Milbenpopulation progressiv entwickelt. Wohl den Imkern, die rechtzeitig und mehrfach die Drohnenwaben als Fangwaben nutzten und sie eingeschmolzen haben.


Dem Thema Varroose widmet sich auch Dr. Ritter in dieser Ausgabe, im Rahmen seines Beitrages „Gute imkerliche Praxis“.

Kann der Bücherskorpion bei der Varroaminimierung nützlich sein? Viele Wissenschaftler verneinen das und andere betonen, dass diese Möglichkeit näher erforscht werden sollte.

Erwiesen ist zumindest, dass dieser etwa 5 mm große Skorpion bis zu 15 Varroamilben am Tag verspeist. Findet er keine frei herumlaufenden Milben, dann versucht er jene zu erreichen, die auf den Bienen sitzen. Die Milben in der Brut sind für ihn jedoch nicht erreichbar.

Wie effektiv der Bücherskorpion wirksam sein kann, hängt insbesondere auch vom Beutentyp ab. Holzbeuten sind ihm die willkommene Behausung im Vergleich zu Kunststoffkästen, die kein Lebensraum für ihn sein können.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick

 Die Zeichenfarbe 2014 ist grün.



Monatsschrift  
des LVWI

135. Jahrgang

Heft 07-08

Juli/August 2014

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Wanderstand im  
Nordschwarzwald mit "Erlanger"  
Kästen*

*Foto: Jörg Fischle, Remchingen*



- 280** Werner Gekeler  
**Monatsbetrachtungen Juli 2014**
- 284** Werner Gekeler  
**Monatsbetrachtungen August 2014**
- 286** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 287** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Japanische Azalee**
- 288** **VEREINSKALENDER**
- 293** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 299** **Kleinanzeigen**
- 300** Rainer Blubacher  
**Dr. Wallner zu Besuch bei Nürtinger Imkern!**
- 301** Michael Käfer  
**OB Hesky übernimmt Patenschaft für  
Bienenvölker**
- 302** Petra Friedrich  
**Nationaler Jungimkerwettbewerb**
- 306** Jana Tashina Wörrle  
**Imker aus Passion**
- 307** Klaus Nowotnick  
**Wabenhonig mit dem Bee-O-Pac-System  
gewinnen**
- 310** Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teichfischer  
**Die Ernährung der Honigbiene.  
Teil 5: Zur Bedeutung von Nektar- und  
Pollenersatzstoffen**
- 313** Dr. Martin Denoix  
**Honig vom Dach des LAGO-Hotels in Ulm**
- 314** Dr. Wolfgang Ritter  
**Varroa richtig bekämpfen**
- 316** Claudia Häusermann  
**Hohenheimer Tag 2014**
- 318** Karl-Heinz Hägele  
**Beitrag des BV Schwäbisch Gmünd  
zur Landesgartenschau 2014**
- 320** Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. S. Hoffmann, Dr. P. Teichfischer  
**Ergebnisse der Umfrage zur Häufigkeit  
apitherapeutischer Verfahren**
- 324** **DIB INFORMIERT**
- 325** **IMPRESSUM**
- 326** **Programmorschau**

# Werner Gekeler

## Monatsbetrachtungen

### Juli 2014



*Ist das nicht ein großer Jammer, ausgeräumt ist unsere Vorratskammer; doch wird der kluge Bienenhalter, umgehend mit Fondant aufwarten.*

#### Im Heumonats Juli ist Tracht- und Erntezeit

Seit der Sommersonnwende werden die Tage wieder kürzer. Vom 21. Juni bis 21. Juli macht das, wenn man die Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangszeiten vergleicht, genau 40 Minuten aus. Kürzer werdende Tage und nachlassende Tracht bewirken die rückläufige Entwicklung unserer Bienenvölker. Zunächst geht aber nur die Brutausdehnung zurück. Die Bienenzahl bietet noch volle Leistungsfähigkeit.

Dieser jahreszeitlichen Entwicklung entsprechend bieten sich folgende Betreuungs- und Versorgungsmaßnahmen für unsere Völker und Ableger an:

- Auch im Juli entscheidet die Tracht über die weitere Führung unserer Bienenvölker,
- Wanderung organisieren,
- Bienengut zur Kunstschwarmbildung verwenden,
- Abräumen und Füttern untrennbare Begriffe,
- Einweiselung besamter oder auf der Belegstelle begatteter Königinnen,
- Jungvölker erweitern, aufsetzen,
- was veranlasst die Bienen zu plündern?,

- Wabenvorrat vor Wachsmotten schützen,
- Varroadiagnose im Juli unumgänglich.

#### Auch im Juli entscheidet die Tracht über die weitere Führung unserer Bienenvölker

Zweifellos ist eine gute Beobachtungsgabe hilfreich und es sind umfassende Kenntnisse über Trachtpflanzen und Honigtauerzeuger nötig um eine Tracht vorherzusagen zu können. Im Juli können Sonnenblumen, Sommerraps, Weißklee, Blühhmischungen, oder auch Zwischenfrüchte, wie z.B. Phacelia, eine gute Tracht bieten. Bei Phacelia dauert es von der Aussaat bis zur Blüte gerade 6 - 8 Wochen. Mehrere ha große Zwischenfruchtflächen bieten bei günstigem Blüh- und Witterungsverlauf eine beachtenswerte Tracht.

Die verschiedenen Honigtauerzeuger auf Laub- und Nadelbäumen haben eigene Entwicklungszyklen. Die große und kleine Lecanie, sowie die rotbraun bepuderte Fichtenrindenlaus können lediglich im Mai und Juni eine gute Tracht bieten. Im Juli ist ihre



*Abb. 02: Die Blüten des Borretsch werden sehr gerne von den Bienen besucht*



*Abb. 03: Auch die Sonnenblume zählt zu den für die Bienen attraktiven Nektarspendern*



*Abb. 04: Honigtau auf Brombeerblättern*



*Abb. 05: Auch in einem Kombiwagen lassen sich Magazin-türme transportieren wenn sie fest verzurrt sind und auf die Stirn- bzw. Rückseite gelegt werden. Auf einem glatten Brett kann man die Bienenwohnungen ohne viel Kraftaufwand verschieben und so verladen.*

Zeit der Honigtauproduktion vorbei. Auf der Fichte kann es im Juli noch eine Tracht von der Großen Schwarzen oder/und der stark bemehlten Fichtenrindenlaus geben. Auf den Laubbäumen Linde, Ahorn und Eiche kann sich bis Mitte Juli ein guter Besatz an Honigtauerzeugern entwickeln. Eine Tracht von der Tanne durch einen guten Besatz der grünen Tannenhoniglaus *Buchneria pectinatae* ist schon Ende Mai oder auch erst im Juli oder August möglich.

Ist im Juli an unserem Heimatstandort oder an einem für uns interessanten Wanderplatz eine Tracht in Aussicht, bemühen wir uns, die Leistungsfähigkeit unserer Völker dafür zu erhalten.

#### Wanderungen organisieren und durchführen

Die volle Leistung eines Bienenvolkes nimmt mit zunehmendem Abstand zum Tracht-

platz ab. Bis 400 m Entfernung kann man keine Leistungseinbuße feststellen. Bei über 1 500 m Abstand soll sich die Leistungsfähigkeit auf ca. 50% reduzieren. Trachtplätze die weiter als 3 km entfernt liegen, werden von den Völkern - von Ausnahmen abgesehen - nicht gefunden und nicht angefliegen. Es ist deshalb nötig, die Bienenvölker näher an den Trachtplatz zu bringen. Durch die Wanderung kann man auch Honigsorten gewinnen, die es am Heimatstandort nicht gibt oder man kann eine frühere/spätere Tracht als die des Heimatstandortes nutzen. Die Wanderung selbst ist aufwendig, manchmal aufregend, aber auch erlebnisreich. Man lernt dabei Landschaft, Tracht und Leute kennen. Weil die Bienenwohnungen erst nach Einstellung des Fluges verschlossen werden können, ist man frühmorgens oder spätabends unterwegs.



Abb. 06: Während der Morgendämmerung können die Völker verschlossen und verladen werden. So kann man auch manche schöne Stimmung erleben.

### Gesetzliche Voraussetzungen

- Wer Bienenvölker an einen anderen Ort verbringt, benötigt ein Gesundheitszeugnis,
- der anzuwandernde Platz darf in keinem Sperrbezirk für Bienenkrankheiten/-seuchen liegen,
- das Gesundheitszeugnis muss beim Bienensachverständigen/Wanderwart/Veterinäramt abgegeben werden,
- die Bienenvölker/Kästen müssen mit der Adresse versehen sein,
- vom Nutzungsberechtigten des Aufstellungsplatzes benötigt man eine Zusage (mündlicher Pachtvertrag).

### Technische Voraussetzungen

- Werden Bienenwohnungen verschlossen, muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Bei voll entwickelten Völkern ist außer einem Gitterboden ein zusätzlicher Lüftungsdeckel nötig, vor allem wenn frischer Blütenhonig eingelagert ist.
- Die Beutenteile - Boden, Magazine, Deckel - müssen fest untereinander verbunden sein (Schlösser, Gurt).
- Zum Transport der Bienenvölker haben



Abb. 07 und 08: Besonders in trachtarmer Zeit bilden sich an warmen Tagen und Nächten Bienenbärte an den Fluglochöffnungen. Sie deuten aber auch auf Arbeitslosigkeit hin. In Kunst- oder Kehrschwärmen kann man das Bienengut wieder beschäftigen.

sich PKW-Anhänger, Kleinlastwagen oder auch Kombifahrzeuge bewährt. Beim PKW-Anhänger muss man auf eine möglichst weiche Federung achten.

### Praktische Voraussetzungen

- Der Wanderplatz muss wegen der Zufahrt, der erforderlichen Beutenunterlagen und der Klärung des Wegerechts vorher angeschaut werden.
- Der Platz muss auch nach Regenfällen wieder angefahren werden können.
- Vom örtlichen Imker muss ein Abstand – von der jeweiligen Völkerzahl abhängig – von 300 bis 500 m eingehalten werden.

### Mit der Wanderung wollen wir verschiedene Ziele verfolgen

Den Bienenvölkern soll eine gute Nahrung geboten und damit eine gute Entwicklung ermöglicht werden. Wir können eine frühere und spätere Blüten- oder Waldtracht nutzen. Die Gewinnung von Sortenhonig bereichert das Verkaufsangebot, dadurch wird die Ertragslage und Wirtschaftlichkeit verbessert. Durch die Aneinanderreihung mehrerer Trachten können alle Faktorenkrankheiten ausgeschaltet und eine langfristige Gesunderhaltung der Völker erreicht werden.

Wanderungen, begonnen mit der Morgendämmerung, erleichtern das Auf- und Abladen und die Flugfreigabe am Wanderplatz. Abendwanderungen sind bei kurzen Strecken und vorgerichtetem Aufstellungsplatz möglich.

### Bienengut zur Kunstschwarmbildung verwenden

Beim Ausbleiben der Waldtracht und bei geringem Blütentrachtangebot im Juli zeigen die Völker oft übergroße Stärke. Eine solche Situation entspricht nicht der Eigenart der Honigbienen. Sie können ihren Fleiß nicht austragen. Wir können mit dem Bie-

nengut Feglinge/Kunstschwärme bilden. Bei den Völkern entsteht wegen der Entnahme von 500 bis 800 g Bienen kein Mangel. Wir gehen wie nachfolgend ausgeführt vor:

Von einem oder mehreren Völkern werden die Bienen von etwa 15 Waben in eine geeignete Beute gestoßen. Besonders bewährt hat sich hierfür der Marburger Drohnensieb- oder Feglingskasten und das Ruck-Zuck-Kästchen nach K. Pfefferle. Die Bienen werden auf die Einlaufschütte gestoßen. Von hier aus gehen sie bereitwillig ins Dunkle. Dabei passieren sie das an der Einlauföffnung angebrachte Absperrgitter. Mit abgefegte Drohnen und/oder die Königinnen bleiben außerhalb der Beute. Sie werden den Spendervölkern zurückgegeben. Anstelle dieser Hilfsmittel können auch die Bienen der Honigräume verwendet werden. Wurde ein Absperrgitter verwendet sind diese Bienen schon gesiebt, sie können dann in eine Wohnung des Standmaßes geschüttelt und gekehrt werden. Je nach Jahreszeit soll der Kunstschwarm 1,0 bis 1,5 kg schwer sein. Das sind 10 000 bis 15 000 Bienen. Damit sich aus dem Bienengemisch eine Einheit bildet, muss der Kunstschwarm mindestens 48 Std. an einem dunklen, kühlen und störungsfreien Ort aufgestellt werden. Es muss eine ausreichend große Lüftung gegeben und geöffnet sein. Ansonsten ist die Beute verschlossen. Schon kurze Zeit nach der KS-Bildung ist das von den Bienen mitgebrachte Königinpheromon verflüchtigt und sie beginnen stark zu brausen. Nach Zugabe der Königin im Zusetzkäfig tritt schnell wieder Ruhe ein. Sie kann schon nach ca. ein paar Std. durch Ausfressen freigesetzt sein. Während der gesamten Dunkelhaft muss der Kunstschwarm Flüssigfutter erhalten. Bei der Abnahme von ca. 1 l Zuckerwasser beginnt der KS schon in der Dunkelhaft zu bauen. Wir geben deshalb schon bei der Bildung Rähmchen mit Mittelwänden und 1 Rähmchen mit Anfangsstreifen zu. In dem Freiraum des Rähmchens mit Anfangsstreifen bildet sich die Anfangsbautraube. Am Abend nach Ablauf von

mindestens 48 Std. Haft wird der Kunstschwarm dann an seinen künftigen Platz gebracht und der Ausflug frei gegeben. Die relativ lange Dunkelhaft schafft den unbedingt notwendigen Zusammenhalt. Bei Aufstellung am bisherigen Stand würden sonst zu viele Bienen zu den Spendervölkern zurückfliegen. Wird fortlaufend gefüttert werden 10 bis 15 Waben ausgebaut. Die ersten Bienen schlüpfen ca. 22 Tage nach der Bildung. Bis dorthin sind die Kunstschwarmbienen weit über das Hofstaatbienenalter hinaus gealtert. Wir geben deshalb bei der Kontrolle etwa eine Woche nach Bildung eine Brutwabe, die auch schlüpfende Brut aufweist, zu. So erhält die Königin stets geeignete Hofstaatbienen.



Abb. 09: Der Marburger Drohnensieb- und Feglingskase ist ein wertvolles Hilfsmittel zur Kunstschwarmbildung.

Das Kunstschwarmverfahren ist in der beschriebenen Form eine geeignete Zusatzmethode auch für wertvolle Königinnen. Verluste sind nahezu ausgeschlossen.

Kunstschwärme im Juli in der o.g. Stärke gebildet, entwickeln sich bei fortlaufender Fütterung zu kräftigen, gesunden und widerstandsfähigen Überwinterungseinheiten.

### **Abräumen und Füttern untrennbare Begriffe**

Unsere Erfahrung über den Trachtverlauf am Heimatstandort ist hilfreich um den Zeitpunkt für das Abernten der Völker festzulegen. Gibt es keine Sonderkulturen oder Zwischenfrüchte und keine oder zu wenig Honigtauerzeuger, bringt langes Warten und Hoffen auch keinen Honig mehr. Im Gegenteil, die Völker gehen mit der Brut weiter zurück, wodurch dann auch schon die Wintervolksstärke gemindert wird. Aus den Sommerbienen werden bei so einer Situation - wegen fehlender Brutpflege - Winterbienen. Es wird uns eine Scheinstärke aus teilweise verbrauchten Bienen vorgezeigt. Die Lebenskraft vieler Bienen eines solchen Volkes ist möglicherweise schon vor Winter-

beginn zu Ende. Für das Trachtende gibt es regionale Erfahrungswerte. Außerdem gibt es die Drohnenschlacht am Ende der Honigtracht. Wir räumen ab. Alle schönen Honigwaben werden entnommen. Zu dieser Zeit gibt es ja dann nur geringe oder gar keine Tracht mehr und die Bienen neigen zum Räubern. Die Eingriffe müssen deshalb gut geplant und zügig abgeschlossen werden. Bei Freiaufstellungen verlegt man das Abräumen am besten in die letzte Stunde vor dem Dunkelwerden. Sofort nach dem Abräumen sollen die Völker wieder mit Futter versorgt werden. Das gibt neuen Anreiz zum Brüten und zur Bildung des Wintervolkes. Apifonda gibt keinen Anlass zum Räubern und ist deshalb zu diesem Zeitpunkt ein besonders gut geeignetes Futter. 5 - 10 kg sind bei den noch starken Völkern schnell abgetragen. Dann könnte z.B. eine Varroabefallsreduzierung mit Ameisensäure gemacht werden. Anschließend wird aufgefütert. Zuvor wird aber der Wintersitz geordnet. Unbebrütete Waben im Brutbereich werden herausgenommen. Braune Waben mit eingelagertem Pollen werden in den Bereich des künftigen Wintersitzes gegeben.

### **Einweiselung besamter oder auf der Belegstelle begatteter Königinnen**

Die Ankunft einer wertvollen Königin ist meistens längere Zeit vorher bekannt. Zur



Abb. 10: Eine Pflegemaßnahme nach dem Abräumen. Fütterung mit Zuckerteig. Um Austrocknen zu verhindern ist es wichtig, dass ein großer Teil des Teiges eingehüllt bleibt.



Abb. 11: Schaut man unter den Zuckerteigblock, sieht man wie das Futter abgetragen wird.

sicheren Einweiselung bilden wir deshalb schon früh, 9 Tage vor dem Eintreffen der Königin, einen Ableger. Es werden 3 - 4 Brutwaben mit Brut in allen Stadien, eine Honigwabe und eine Leerwabe verwendet. Alle Waben sollten gut mit Bienen belegt sein. Es darf keine Königin dabei sein. Am Abend bzw. nach Abflug der Altbienen wird der Ableger an den künftigen Standort - günstig außerhalb des Flugkreises - gebracht. Es wird eine langanhaltende Fütterung - Apifonda - angeboten. Am Ankunfts tag der Königin werden alle Nachschaffungszellen, die im Ableger auf offener Brut angesetzt wurden, entfernt und die Königin im Zusatzkäfig zugegeben. Ein eintägiges „Sperren“ vor der Freigabe zum Ausfressen wirkt sich günstig aus. Durch die Nachschaffung ist der Pheromonanspruch der Bienen bescheidener geworden. Das eintägige Sperren verbessert bei der Jungkönigin die Pheromonzeugung. So ist eine gute Annäherung gegeben. Es gibt keine Königinnenverluste. Eine ebenso sichere Einweiselung ist im Kunstschwarmverfahren, wie oben beschrieben, möglich.

### **Jungvölker erweitern, aufsetzen**

Unsere im Mai oder Juni gebildeten Ableger sind inzwischen weiselrichtig, es schlüpfen Jungbienen und die Ableger „gehen“ wie der Teig. Mit der Dauerfütterung bleiben wir dran. Wie die Ableger wachsen wird auch die Erweiterung vorgenommen. Braune Waben werden von den Ablegern mit Vorliebe angenommen. Gerne können auch Mittelwände verwendet werden. Sie werden dort eingestellt wo sie sofort in das Brutnest einbezogen werden. Bei zweimaligem Bebrüten sind diese Waben hervorragend für den Wintersitz geeignet. Ist die Brutausdehnung auf 6 Waben und darüber angewachsen, hat der Ableger die Winterstärke erreicht. Durch fortlaufende Fütterung und Erweiterung begünstigen wir die weitere Entwicklung des Ablegers und



Abb. 12: Der Iltis. Ein sehr schmaler Zusatzkäfig für Königinnen, er passt auch in die schmalste Wabengasse.

damit auch jetzt schon seine Frühjahrsentwicklung.

Bei den meisten Systemen der Magazinbeuten kann man aufsetzen. Man kann



Abb. 13: Das geschlossene Brutnest eines Begattungsvölkchens deutet eine gute Qualität der auf der Belegstelle begatteten oder besamten Königin hin.

einen zweiten Raum geben. Die Waben darin nehmen dann vorwiegend das Winterfutter auf. Mit der möglichen Bevorratung in 2 Räumen und der Volksstärke aus über 6 Brutwaben gibt es keine Futternot und keine Winterausfälle.

### Was veranlasst die Bienen zu plündern?

Räubern ist eine Eigenart der Bienen, die jahreszeitlich bedingt schwach oder stark ausgeprägt ist. Ab Trachtbeginn im Frühjahr bis etwa zur Sommersonnenwende gibt es fast keine Veranlassung für die Bienen Honig zu rauben. Mit den kürzer werdenden Tagen verstärkt sich die Neigung Nahrung nicht ausschließlich auf den Pflanzen zu sammeln, sondern diese bei den anderen Völkern zu rauben. Bei trachtloser Zeit stellt sich ein ständiges Suchen der Bienen überall dort ein wo es nach Wachs und/oder nach Zuckerkristallen riecht. Die Suchbienen überumpeln sogar die Fluglochwache oder trixen sie aus wenn sie nicht stark genug ist. Sie dringen ein wo es nur geht. Manchmal werden sie von den Wächtern festgehalten, das ist an den Beinen und Flügeln oder auch an der Behaarung möglich, dabei werden die Bienenhaare ausgerissen.

Ohne Haare erscheinen diese Räuber dunkler, fast schwarz und kleiner. Das Räubern wird meistens durch die Eigenart der/des Imkerin/Imkers veranlasst. Frisch geschleuderte Waben in trachtloser Zeit zugegeben veranlassen die Bienen zu unbändiger Suche nach dem Trachtplatz (der in ihrer Wohnung liegt). Sie dringen dabei oft in andere Völker ein. Es gibt Beißereien und Stechereien und viele tote Bienen. Gleich-



Abb. 14: Die kleinen schwarzen Krümel verraten den Befall mit einer Wachsmotten-Rankmade. Die darüber gestapelten Waben sind befallen.

ches geschieht wenn Zuckerwasser oder Honig verschüttet wird, auch nur ein Tropfen löst im Volk die Mobilisierung aller Kräfte aus. Ebenso verheerend wirkt sich Auslecken lassen von Entdeckungswachs oder der Waben im Freien aus.

### Wabenvorrat vor Wachsmottenbefall schützen

Im wärmsten Sommermonat Juli ist die Entwicklung der kleinen und großen Wachsmotte besonders begünstigt. Vorratswaben bedürfen deshalb eines wirkungsvollen Schutzes. Ich möchte heute nur daran erinnern, dass die Waben entweder kühler als 10° C, oder, sofern sie noch frei von Eiern der Wachsmotten sind, in absolut dicht schließenden Schränken aufbewahrt werden müssen oder sie müssen im Abstand von 3 Wochen geschwefelt werden. Die pflanzlichen Repellentstoffe, die in Wermut, Walnuss und Farn enthalten sind, wirken nur dann ausreichend, wenn die Waben frei von Eiern sind und die Schränke vor dem Hineingeben der Waben schon mit Pflanzenblättern ausgelegt sind.

### Varroadiagnose im Juli unumgänglich

Wer die Diagnose bisher aufgeschoben hat, muss jetzt handeln. Spätestens jetzt machen wir bei allen Völkern eine Varroadia-

gnose. Bei allen deshalb weil es immer wieder sogenannte Ausreiser mit hohem Befall gibt. Wir wollen hierbei die Befallszahl herausfinden. Dazu legen wir eine Diagnoseschale unter den Volkssitz oder benutzen den bei Gitterböden üblichen Bodenschieber. Auf den Bodenschieber legt man am besten einen geölten oder gefetteten DIN A 3 Papierbogen. Eine 1-Tages Diagnose gibt Aufschluss. Fallen an einem Tag (24 Std.) 10 Varroen, so sind 10 mal 120 = ca. 1200 Milben im Volk. Einen Monat später sind daraus, ohne Gegenmaßnahme, ca. doppelt so viele geworden. Bei so starkem Befall müssen wir baldmöglichst eine Bekämpfung durchführen.

Tötet man bei diesem Befall durch eine Anwendung 120 Milben hat man eben nur einen 10%igen Erfolg.

Seit 2013 wird auch in Baden Württemberg 60%ige Ameisensäure eingesetzt. An der Verabreichung hat sich nicht viel geändert. Es können weiterhin die Arzneimitteltröpfchenflaschen mit 10 x 15 cm großer Verdunstungsplatte, der Nassenheider Verdunster mit Fließ, oder der Nassenheider Professional, der Liebig Dispenser vom Hersteller Andermatt, oder auch das Schwammtuch verwendet werden. Anstelle der früheren Verdunstungsmenge von 100 ml 85%iger Säure werden jetzt ca. 140 ml 60%ige Säure verwendet. Ich empfehle dringend den Befallsgrad und den Behandlungserfolg zu kontrollieren und zu vergleichen. Mit der Applikation der AS ohne Kontrolle stochert man vergleichsweise mit einer Stange im Nebel. Es ist nicht schwierig und es kostet auch nicht so viel Zeit. Übung ist alles.

Am besten macht man eine kleine Tabelle worauf die Volksnummer der Diagnosezeitraum mit den ausgezählten Varroen notiert wird.

Text und alle Fotos vom Verfasser Werner Gekeler, Imkermeister 72525 Münsingen

Standortort	1	2	3	4	5
Volk-Nr					
Milbenfall/Tag					
Befallsgrad nach Hochrechnung					
Anwendung/Datum					
Erfolg - getötete Varroen					
Milbenfall/Tag					
Befall nach Hochrechnung					
Anwendung/Datum					
Erfolg - getötete Varroen					



Während „Stiller Umweislung“ sind zwei Königinnen im Volk. Im Laufe des Spätsommers/Herbstes wird die Jungkönigin inthronisiert und hat nun das Zepter in der Hand.

### Im August – Weichenstellung für das neue Bienenjahr

Den Kern des Wintervolkes bilden Augustbienen. Die Völker starten mit ihnen in ein neues Bienenjahr. Vor ihnen liegt eine lange und auch strapaziöse Strecke. Sie müssen ohne nennenswerte Tracht und ohne viel Nachwuchs den Herbst und Winter und einen Teil des Frühjahres überstehen. Mit geeigneten Pflegemaßnahmen, wie z. B. Raum und Fluglochanpassung, Fütterungen und Vereinigung zu kleineren Völkern, wollen wir die Völker so aufbauen, dass Winterverluste so gut wie nur möglich ausgeschlossen werden.

### Unsere Themen zur Weichenstellung im August

- Spätsommerpflege ein alter Hut?
- Die Brutausdehnung im August der Maßstab für die Wintervolksstärke
- Einrichten des Wintersitzes
- Zeitpunkt der Fütterung
- Wahl des Winterfutters
- Stille Umweislung und die Drohenschlacht

### Spätsommerpflege ein alter Hut?

Seit der Einschleppung der Varroamilbe ist ihre Bekämpfung an die erste Stelle der Pflegemaßnahmen gerückt. Die klassische Spätsommerpflege eine Art Beschäftigungstherapie in trachtarmer Zeit hat an Bedeutung nichts verloren. Die hierzu verabreichten Futtergaben haben eine mobilisierende Wirkung. Sie wirkt sich jedenfalls positiv aus. So wird die Bruttätigkeit angeregt womit auch der Pollensammeltrieb aktiviert wird. Ebenso wird dadurch der Putztrieb verstärkt, wodurch sogar auch mancher Krankheitserreger unschädlich gemacht wird.

Mit der Zuckerteigfütterung (Apifonda oder Ambrosia kompakt) gleich nach dem Abräumen, macht man praktisch eine Spätsommerpflege. Sie entfaltet ihre volle Wirkung aber nur, wenn die Völker gleich nach Trachtende abgeräumt und sofort gefüttert werden.



Abb. 02 und 03: Fütterung mit Zuckerteig

### Die Brutausdehnung im August – der Maßstab für die Wintervolksstärke

Der Kern des Wintervolkes wird durch die im August erbrüteten Bienen gebildet. Dazu kommen selbstverständlich auch September- und Oktoberbienen. Von der Mannschaft die schon vor August zur Welt gekommen ist, dürften nur wenige den Winteranfang überleben. Sie haben aber die riesige Aufgabe die Vorräte für das Wintervolk zu verarbeiten und oder auch zu sammeln. Das Wintervolk selbst wird gebildet von Bienen die sich im August als Entwicklungsstadien Ei, Larve und Puppe in den Bruwaben befinden. Mehrmals habe ich die Brutzellenzahlen im August abgeschätzt. Man kommt da schnell auf ca. 3000 Brutzellen je Wabe. Je dm<sup>2</sup> befinden sich bei beidseitiger Brutanlage 800 Brutzellen auf der Wabe. Aus fünf oder sechs solchen Brutwaben schlüpfen mehr als 15 000 Bienen. Sie werden von den September- und Oktoberbienen ergänzt und haben damit eine 6 bis 8-monatige Lebenserwartung. Sie können sich voll auf den Winter vorbereiten und ein sogenanntes Fett- Eiweißpolster anlegen. Selbstverständlich dürfen davon nicht viele von Varroen geschädigt sein oder sonstigen Einflüssen zum Opfer fallen. Der Maßstab für ein winterbeständiges Volk ist an der Brutausdehnung im August anzulegen.

### Wahl des Winterfutters

#### Kristallzucker und Raffinade

Kristallzucker als Sackware ist ebenso zur Fütterung der Bienen geeignet wie Haushaltszucker in den gängigen Haushalts-Verpackungsgrößen. Raffinadezucker ist i. d. R. etwas teurer und ist ebenfalls zur Fütterung geeignet. Es werden Lösungen im Verhältnis 3 Teile Zucker und 2 Teile Wasser hergestellt. Dünnere Lösungen werden nicht mehr verwendet.

#### Rübensirup

Apiinvert ist ein flüssiges Produkt aus Sacchrose (Rohrzucker) und ihren Bausteinen



Fructose (Fructozucker) und Glucose (Traubenzucker). Der hohe Anteil an Fructose hält die Kristallisationsneigung in der Wabe nieder.

#### Sirups auf Stärkebasis

Es handelt sich um Produkte mit unterschiedlichen Anteilen an Fructose, tGlucose, Maltose, Maltooligosacchariden. Bei der Verwendung dieser Zuckerstoffe sollte ein Qualitätszertifikat verlangt werden worauf die Zusammensetzung des Sirups dargestellt ist.\*Dabei sollte der HMF-Gehalt nicht größer als 20 ppm, der Maltose bzw. Mehrfachzuckeranteil sollte kleiner als 25%, der Mineralstoffgehalt sollte kleiner als 0,1g/100g sein und der pH-Wert sollte schwach sauer bis neutral sein (pH 5 – pH 7). Ferner sollte das Futter keimfrei sein und keine Verunreinigungen aufweisen.\*Quelle: Landesanstalt für Bienenkunde Stuttgart-Hohenheim.

#### Einrichten des Wintersitzes

Bienenvölker/ Jungvölker die ihre Winterkugel im unteren Bereich ihrer Waben bilden und darüber die Futtervorräte angelegt haben, überwintern besonders sicher und entwickeln sich im Frühjahr ohne imkerliche Unterstützung. Manchmal ist es, besonders bei Altvölkern, nötig sie dabei zu unterstützen.

Werden Jungvölker zweiräumig überwintert, wird der zweite Raum erst dann gegeben, wenn die Brut in der unteren Zarge auf sechs bis sieben Waben ausgedehnt ist. Der zweite Raum wird vorwiegend mit Mittelwänden und Leerwaben ausgestattet. Dann wird voll gefüttert. Wegen der Brutausdehnung in der unteren Zarge, müssen die Bienen das Futter in Waben der aufgesetzten Zarge speichern. Es finden darin ca. 18 bis 20 kg Winterfutter Platz. In dieser Situation und Jahreszeit werden die Mittelwände fehlerfrei ausgebaut. Der Wintersitz des so gebildeten, erweiterten und gefütterten Volkes befindet sich dann zwangsläufig in der unteren Zarge, also so wie wir es wollen.

Bei (Alt-)Völkern liegt das Hauptbrutnest öfters in der zweiten Zarge. Um eine besseren Wintersitz zu schaffen, wird es notwendig Brutwaben in die untere Zarge zu stellen, um den zweiten Raum dann ebenfalls als Futterkammer zu gestalten. Bei diesem zurechtrücken entnehmen wir Altwaben - so viele wie nur möglich. In die zweite Zarge werden helle oder braune Waben gegeben.



Abb. 04: Tetrapaks eignen sich behelfsmäßig zur Fütterung.

#### Wann sind Fütterungen nötig?

Grundsätzlich sollen unsere Bienenvölker immer einen Vorrat von ca. 4,0 kg haben. Wird abgeerntet belässt man im Allgemeinen auch diesen Vorrat an Honig. Abernten und Füttern muss Hand in Hand gehen. Sofort nach dem Abnehmen der Honigräume beginnen wir mit der Fütterung. Ob zunächst mit Zuckerteig oder ggf. mit Sirup gefüttert wird, entscheidet der Zeitpunkt des Trachtendes.

#### Stille Umweilung und die Drohenschlacht

Bei der Drohenschlacht handelt es sich weniger um Gefechte zwischen den herrschenden Bienen und den Drohnen, sondern viel eher um die Vertreibung der männlichen Bienenwespen aus dem Paradies. Nach dem Versiegeln der Trachtquellen wird gesparrt. Dabei hindern die Bienen die Drohnen an der Futteraufnahme. Sie werden auf Randwaben oder den Beutenboden abgedrängt. Nach wenigen Tagen gelangen sie in den Zustand der Erschöpfung und sind dann wehrlos. So können sie von den kleineren Bienen hinausgezerrt werden. Drohnen die diese Hungerkur überdauern und durch Anbetteln Futter



Abb. 05: Zur schnellen Auffütterung verwendet man am besten passend Futtertröge.

erhalten, wird wenn sie dann mal draußen sind der Zutritt zur Wohnung verwehrt. Sie werden mit Bissen und Stichen vertrieben. Da alle Völker eines Standes die Trachtlosigkeit gleichzeitig ereilt, läuft die Drohenschlacht auch zeitgleich ab. Bei der Fluglochbeobachtung können wir aber dann meistens noch Völker ausmachen, die einen Teil ihrer Drohnen behalten. Diese Völker sind weisellos, haben eine unbegattete oder legeunfähige Königin oder weiseln still um. Eine Kontrolle des betreffenden Volkes gibt Aufschluss. Ist keine Brut vorhanden macht man eine Weiselprobe, dazu gibt man eine Wabe mit jüngster Brut von einem anderen Volk zu. Finden wir Brut vor und es hat eine oder zwei Umweilungszellen, wissen wir, dass die herrschende Königin angeschlagen ist und diese ersetzt werden soll. Man lässt dann alles wie es ist. Den Umweilungsfortschritt kann man in 8- bis 10-tägigem Abstand durch Kontrollen beobachten.

Text und alle Fotos vom Verfasser  
Werner Gekeler  
Imkermeister  
72525 Münsingen



Abb. 06: Ein seltenes Bild, aber es gibt es doch. Zwei Königinnen in einem Volk und auf einer Wabe. Bei stiller Umweilung ist dies möglich.



Abb. 07: Von den Honigwaben abgedrängte Drohnen auf dem Bodenbrett.

# Seuchenstand

## Juni 2014

### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Juni 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTT GART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	--

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:

#### Reutlingen:

Trochtelfingen Mägerkingen

#### Zollernalbkreis:

Bitz Bitz

#### Tübingen:

Ofterdingen Bad Sebastiansweiler

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten  
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen  
Veterinäramt!)

### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

### Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Juni 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:

#### Kreis Lörrach:

Rheinfelden Rheinfelden  
(teilweise)  
Inzlingen  
(teilweise)  
Grenzach  
(teilweise)

#### Kreis Rottweil:

Hardt Hardt  
(teilweise)  
Weiler  
(teilweise)

Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)

#### Schwarzwald-Baar-Kreis:

Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

#### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	--

### Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
Mittelwändenfabrik  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



### Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg

Mittelwände für nur 8,50€/kg

BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg

Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€

Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland

T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL goldimkerei@me.com

Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

## WWW.GOLDIMKEREI.DE

### Buckfastköniginnen 2014 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten(GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!

Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab: Ende Mai:	Wirtschaftsköniginnen:	28,00 €
Mitte Juni:	Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:	50,00 €
Ende Juli:	vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:	60,00 €
Vorbestellung erwünscht künstlich besamte Königinnen:		115,00 €

NEU!! Insele Königinnen/Baltrum Preis auf Anfrage. Bitte vorbestellen + Porto

Ab 10 WirtKön. Rabatt Unbegattete Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig.

H. Aumeier, Meisterbetrieb, Stegbach 41, 93499 Zandt /Bay.Wald

Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138

E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de / Homepage: www.imkerei-aumeier.de



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!

### Umsteckverfahren Jenter

weltweit bekannt und beliebt

Angebot des Monats: (solange Vorrat reicht)

Lehrfilm auf DVD kostenlos

bei Bestellung über unseren Online-Shop

unter www.karl-jenter.eu

Gutscheincode: 01-DVD2014

Firma Karl-Heinz Jenter, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen  
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

**GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt**  
**Japanische Azalee**  
**(*Rhododendron-Hybriden*)**



**Japanische Azalee (*Rhododendron-Hybriden*)**  
**Alpenrose, Almenrausch**  
**Heidekrautgewächse (*Ericaceae*)**

**Herkunft, Verbreitung:** Mehrfachhybriden aus meist ostasiatischen Herkünften

**Wuchs:** 0,3 bis 1,5 m hoch wachsender, breit buschig wachsender Strauch mit winter- oder immergrünen, eiförmigen bis lanzettlichen kleinen Blättern.

**Blüten:** Mai bis Juni, zahlreich am Ende der Zweige in Doldentrauben, 5-zählig, in Rosa-, Violett- und Rottönen bis Weiß.

**Pollenhöschenfarbe:** gelbbraun

**Nektarwert:** mittel

**Pollenwert:** mittel

**Vorkommen, Verwendung:** Alpines Gehölz. Zierstrauch für Parks sowie für Stein- und Heidegärten auf humosen, kalkarmen, frischen Böden. Vermehrung durch Absenker.

**Zahlreiche Arten und Hybriden aus Europa, Asien und Amerika.**

**Pollen von Japanische Azalee**  
**(*Rhododendron-Hybriden*)**

**Form:** Tetrade (4 Pollenkörner vereint)

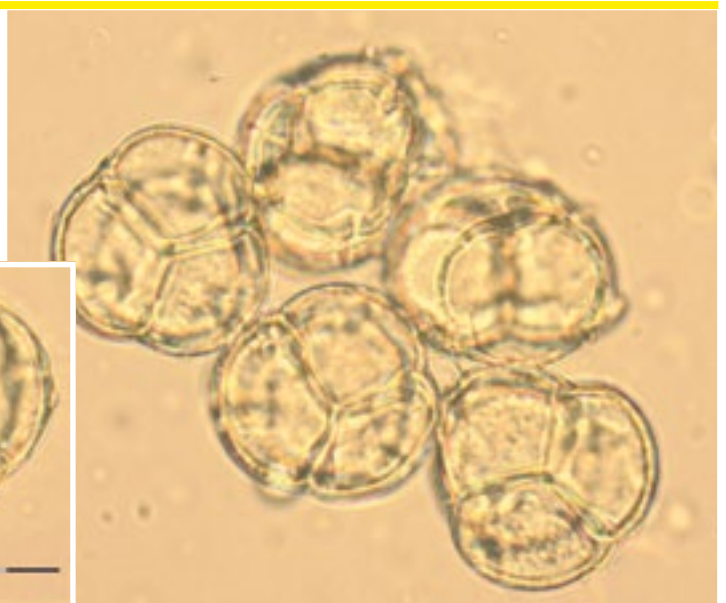
**Oberfläche:** warzig

**Maße:** ca. 32 – 46 µm

**Gemessene Größe:** 43 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3 je Einzelkorn

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## **BV Aalen**

Am Sonntag, 13. Juli, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.  
Am Donnerstag, 24. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung bei D. Schöffner, Bachstr. 22/1 in 73460 Hüttlingen. Thema: Kleines Grillfest mit Rückblick auf das abgelaufene Bienenjahr. Referent: R. Winkler.

## **BV Albstadt-Ebingen**

Am Sonntag, 20. Juli, Ausflug ins Münstertal und Staufen. Abfahrten: 7:00 Uhr Nusplingen, 7:15 Uhr Meßstetten Rathaus, 7:30 Uhr Ebingen Parkplatz Kaufland. Programm: Besichtigung Bienenmuseum Münstertal und Lehrbienenstand, Stadtführung in Staufen. Rückfahrt um 17:00 Uhr, Ankunft Albstadt ca. 20:00 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 25,00 Euro.

## **BV Alb-Lautertal**

Am Sonntag, 10. August, Imkertag bei der Umwelthütte der Stadt Donzdorf auf dem Messelberg. Beginn ist um 10:30 Uhr mit einem katholischen Feldgottesdienst. In der Hütte ist eine Ausstellung zur Imkerei und im Freigelände werden Völker in unterschiedlichen Beutensystemen aufgestellt. Für Speis und Trank ist gesorgt, als Spezialität gibt es gebratene Seelachsfilets.

## **BV Altensteig**

Am Samstag, 5. Juli, 12:00 - 18:00 Uhr, Tag der offenen Tür in der Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim. Um 17:00 Uhr, praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Thema: Abernten, Gemülldiagnose, Varroabehandlung der Altvölker, Jungvolkpflege. Ab 20:00 Uhr Monatsversammlung im Gasthof Anker, Simmersfeld.

Am Samstag, 2. August, 17:00 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Thema: Einengen der Altvölker, Auffütterung, Kontrolle des Varroabefalls, Varroabehandlung. Ab 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Rössle, Berneck. Die prakt. Demonstrationen am LBS in Altensteig sind öffentlich. Wer also bei den Terminen in Nagold keine Zeit hat, kann auch samstags nach Altensteig kommen.

## **BV Aulendorf**

Am Freitag, 18. Juli, 18:00 Uhr, Imkertreff am Bienenstand von Dr. Neumann, Hillstraße. Thema: Varroadiagnose und Behandlung, Referent: Dr. Neumann. Anschl. sind wir im „Jägerhäusle“.

## **BV Backnang**

Am Sonntag, 6. Juli, 14:00 Uhr, Imkertreff in Wolfsölden bei Herrn Kübler, Bewirtung mit Kaffee und Kuchen. Ausgabe der restlichen Varroabehandlungsmittel.  
Am Sonntag, 20. Juli, 9:45 Uhr, Abfahrt Bahnhof Backnang Gleis 1, Ausflug mit der S-Bahn zur Casa Mellifera in Ludwigsburg.  
Am Sonntag, 3. August, 13:00 - 18:00 Uhr, Standdienst am ALVARIUM in Waiblingen.

## **BV Bad Herrenalb**

Am Sonntag, 20. Juli, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Honigschleudern.  
Am Freitag, 25. Juli ab 17:00 Uhr, Arbeitsdienst am und um den Lehrbienenstand.  
Am Sonntag, 17. August, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Abschleudern, Varroabehandlung und Einfütterung.  
Am Freitag, 22. August ab 17:00 Uhr, Arbeitsdienst am und um den Lehrbienenstand. Vorschau: Am Samstag, 13. 09.14 Imkerausflug zum Kongress Deutschsprachiger Imker, weitere Infos unter Veranstaltungen der Wahlkreise!

## **BV Bad Waldsee**

Am Montag, 14. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad, Mittelurbach. Thema: Abschleudern, Wabepflege, Varroabehandlung und Einfütterung trotz Balsamienentracht.

## **BV Balingen**

Am Dienstag, 15. Juli, 18:00 Uhr, Teilen und Behandeln am Lehrbienenstand in Heselwangen. Ab 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone, Heselwangen.  
Am Sonntag, 3. August, Honigernte bei Bienen auf dem Dach, Lehrbienenstand.  
Am Dienstag, 5. August, 18:00 Uhr, Spätsommerpflege und Varroabehandlung am Lehrbienenstand. Ab 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone, Heselwangen. Vorankündigung: Am

Dienstag, 2. September, Varroabehandlung und Imkerstammtisch.

## **BV Besigheim**

Am Samstag, 19. Juli, 15:30 Uhr, Sommerfest am Imkereigebäude von Erich Schilling in Bietigheim-Bissingen. Im August ist Sommerpause, es finden keine Veranstaltungen statt.

## **BV Biberach a. d. Riß**

Am Samstag, 5. Juli ist „Tag der deutschen Imkerei“ von 13:00 - 17:00 Uhr machen unsere Imker einen „Tag der offenen Tür“.  
Am Freitag, 11. Juli, 18:00 Uhr, Anfängerkurs 2014, Theorie und Praxisunterweisung auf dem Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Spätsommerpflege, Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.  
Am Samstag, 12. Juli, 14:00 Uhr, Sommerfest im Bienengarten bei Imkerfamilie Gnann in Birkenhard. Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Grillen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Thema: Varroa unter Kontrolle. Monatstipps und Anfängerberatung. Referent: H. Fessler.

## **BV Böblingen-Sindelfingen**

Am Samstag, 5. Juli, 9:00-12:00 Uhr, Tag der deutschen Imkerei, Marktplatz Böblingen. Informationsveranstaltung zum Thema Imkerei, Bienen und Bienenprodukte. Imkerverband und Naturschutz im Zusammenhang mit Bienen. Weitere Infos unter [www.imker-bb-sifi.de](http://www.imker-bb-sifi.de)

## **BV Bopfingen**

Am Sonntag, 13. Juli, ab 10:00 Uhr, Imker-Gartensommerfest am Lehrbienenstand.  
Am Montag, 4. August, 17:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Herstellen von Überwinterungsfähigen Kunstschwarm.

## **BV Calw**

Ortsgruppe Stammheim. Am Freitag, 11. Juli ab 17:00 Uhr, Treffen der Imker aus Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn und Stammheim am Bienenhaus von Claus Schwarz in Gechingen. Ortsgruppenversammlung und Hocketse. Partner und Gäste sind willkommen.  
Am Samstag, 13. September, Imkerausflug zum Kongress Deutschsprachiger Imker, weitere Infos unter Veranstaltungen der Wahlkreise!

## **BV Crailsheim**

Am Sonntag, 13. Juli, Sommerfest bei der Schule/Turnhalle in Crailsheim-Altenmünster. Beginn ist ab 11:00 Uhr mit Weißwürsten. Wie immer guter Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, Königinnenmarkt und Tombola. Alle sind herzlich eingeladen.  
Am Sonntag, 27. Juli ab 9:00 Uhr, Imkertreff beim Schäferstand. Thema: "Spätsommerpflege".

## **BV Ehingen/Donau**

Am Montag, 7. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Schwanen in Ehingen. Nach den aktuellen Themen der Imkerei folgt eine Diskussion zum Film „More than Honey“.  
Am Montag, 4. August, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Schwanen, Ehingen. Es erfolgen Informationen zum aktuellen Stand der Imkerei mit Behandlung und Einfütterung.

## **BV Ellwangen (Jagst)**

Am Sonntag, 6. Juli, Schaulschleudern am Lehrbienenstand anlässlich des bundesweiten „Tag der Deutschen Imkerei“, alle Imker/innen sind herzlich eingeladen. Für Verkostung und Verkauf von Honig ist gesorgt. Interessierte können den Lehrbienenstand besichtigen und sich einen Einblick in die moderne Imkerei verschaffen.  
Am Sonntag, 13. Juli, 10:00-12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Zum Thema „Varroa“ referiert unser 1. Vorsitzender Alois Pfauth.  
Am Sonntag, 10. August, 10:00-12:00 Uhr, Stammtisch am LBS. Thema: Einfütterung, Fütterung mit Zucker. Referent: Franz Bauer. Zu den Stammtischen sind alle Imker/innen herzlich eingeladen. Vorschau: Sonntag, 14. September, Umweiseln (Adalbert Stegmaier)

## **BV Esslingen**

Am Samstag, 5. Juli, Ganztägig zum „Tag der deutschen Imkerei“ BVE-Infostand: Umweltmarkt (im Rahmen des Bürgerfestes), Stadtmitte Esslingen.  
Am Freitag, 18. Juli, 18:00 Uhr, Besprechung der Spätsommerpflege an den Vereinsvölkern im Bienengarten. Um 19:30 Uhr, Monatsversammlung, Thema: Imkern in 2/3 Zargen mit Thomas Kustermann, Fachberater Regierungspräsidium Stuttgart.  
Am Sonntag, 17. August, 10:00 Uhr ist unser jährliches, sonnträgliches Beisammensein mit spätem Frühstück.

### **BV Filder**

Am Samstag, 5. Juli, Tag der offenen Tür in der Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim. Am Freitag, 25. Juli, 18:00 Uhr, Sommerfest Filder-Imker bei Herr Fabi, Glashütte Waldenbuch. Fahrtroute wird noch bekanntgegeben.

Am Freitag, 8. August, 18:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand „Im Wolfer“, Plieningen. Demonstration: Spätsommerpflege, Teilen u. Behandeln, Varroabehandlung. Referent: Herr Wulle.

### **BV Freudenstadt**

Am Montag, 7. Juli, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Dorfmuseum Dietersweiler. Thema: Kräuterwanderung. Referent: Susi Heinzlmann. Bestelltermin für die Varroabehandlungsmittel.

### **BV Frickenhofer Höhe**

Am Samstag, 19. Juli, 19:00 Uhr, Hocketse mit Grillwürstchen am Lehrbienenstand von Prof. Haas im Büttenbuch.

Am Samstag, 16. August, 20:00 Uhr, Stammtisch in der Linde in Mittelbronn.

### **BV Geislingen/Steige**

Am Mittwoch, 9. Juli, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema: Varroabehandlung. Am Sonntag, 20. Juli, Sommerausfahrt mit dem Bus.

Am Mittwoch, 13. August, 20:00 Uhr, Informationsabend, Hotel „Krone“. Thema: Richtig einfüttern und Neuimker fragen.

### **BV Gerabronn**

Am Freitag, 18. Juli gehen wir gemeinsam ins Sommertheater in Reubach. Anmeldungen bei Norman Krauß, Tel. (07958) 508.

Am Freitag, 1. August, 18:00 Uhr, praktische Vorführung der Ameisenbehandlung bei Erich Rothfuß, Blaubacherstr. 23, Blaufelden; [www.bezirksimkerverein-gerabronn.de](http://www.bezirksimkerverein-gerabronn.de)

### **BV Gerstetten**

Am Mittwoch, 16. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung BIV Gerstetten im Hirsch in Gussenstadt. Thema: Pflanzenschutzmittel - Aufklärung für den Imker, Einstufung bezügl. Bienengefährlichkeit. Referent: Alexander Skrypski, LRA HDH.

### **BV Göppingen**

Am Donnerstag, 17. Juli, Bieneninfotag im Imkerpavillon mit Bernd Leister u. Winfried Hesse. Am Sonntag, 20. Juli, Imkertreff, das Sommerfest der Imker beim

Imkerpavillon. Beginn 10:30 Uhr mit ökum. Gottesdienst im Grünen (bei schlechtem Wetter in der ev. Kirche), ab 12:00 Uhr Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Vesper.

Am Samstag, 9. August, Bewirtung im Pavillon im Rahmen des Sommernachtsfestes.

Am Samstag u. Sonntag, 16./17. August, Bewirtung im Pavillon im Rahmen des „Sommer - Blütenträume - Gartenmarkt“.

### **BV Hechingen**

Am Samstag, 26. Juli, 14:00 Uhr findet am Lehrbienenstand in Stein eine Praxisdemonstration zum Thema „Teilen und Behandeln“ mit Wolfgang Markowitsch statt.

### **BV Heidenheim**

Am Mittwoch, 16. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung BIV Gerstetten im Hirsch in Gussenstadt. Thema: Pflanzenschutzmittel - Aufklärung für den Imker, Einstufung bezügl. Bienengefährlichkeit. Referent: Alexander Skrypski, LRA HDH.

### **BV Heilbronn**

Am Dienstag, 8. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Das Wesen der Varroa – aktueller Stand der Varroa-Toleranzzucht. Referent: Dr. Ralph Büchler, Leiter des Bieneninstitutes Kirchhain. [www.imkerheilbronn.de](http://www.imkerheilbronn.de)

### **BV Herbertingen**

Am Mittwoch, 7. August, 18:00 Uhr, Imkerhock im Vereinsschuppen in Marbach. Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

### **BV Herrenberg**

Am Sonntag, 6. Juli, 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür mit Bienenmarkt am Lehrbienenstand Herrenberg. Vorbestellung von Ablegern u. Königinnen erwünscht. Am Freitag, 25. Juli, 18:30 Uhr, Praxiskurs Varroa-Behandlung am Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Keine Anmeldung erforderlich. Im August ist Sommerpause.

### **BV Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 3. Juli, 20:00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen. Themen: Stand der Varroaentwicklung, Abschleudern, Einfüttern, Winterfutter und Ameisensäurebehandlung. Am Sonntag, 6. Juli großer Imkertag im Freilandmuseum Wackershofen und 1 Woche später am Sonntag, 13. Juli, Vereins-

ausflug ins Honigdorf Seeg im Allgäu.

Am Donnerstag, 7. August, 20:00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen. Themen: Herbstbehandlung, Varroose, Gläserbestellung.

### **BV Hohenzollern-Alb**

Am Samstag, 12. Juli, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Adler“ in Inneringen. Thema ist die aktuelle Jahreszufriedenheit rund ums Imkern. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

### **BV Horb a. N.**

Am Freitag, 4. Juli, 18:00 Uhr, Grillfest auf der Fischerwiese in Horb. Das Grillgut bringt jeder selber mit, die Getränke werden vom Verein gestellt.

Am Freitag, 1. August, 20:00

Uhr, Monatsversammlung im Steiglehof Horb-Hohenberg. Thema: Gesundheitsmaßnahmen für unsere Bienen. Ameisenbehandlung, Anwendung, Dosierung, Risiken und Schutzmaßnahmen.

### **BV Isny**

Am Sonntag, 6. Juli, 14:30 Uhr, Familiennachmittag für Vereinsmitglieder im Lehrbienenstand. Ausgabe der Varroa-Behandlungsmittel. (Fällt bei Dauerregen aus)

Am Dienstag, 12. August, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand Christazhofen.

Thema: Auswertung der ersten Varroabehandlung.

Am Freitag, 15. August, 9:00-18:00 Uhr, Fußgängerzone Isny. Wir präsentieren unseren Verein am „Allgäu-Tag“.

### **BV Laichingen**

Am Freitag, 25. Juli, 19:00 Uhr, Stammtisch und Grillen am Vereinsbienenstand.

Am Samstag, 9. August, 20:00 Uhr, Imkerfestle am Vereinsbienenstand. Bei Vollmond, Fassbier, Grillen und hoffentlich schönem Wetter. Vorschau: Am Samstag, 13. September, Jahresausflug zur Landesgartenschau und zum Kongress Deutschsprachiger Imker. Teilnahme nur mit Anmeldung.

### **BV Laupheim**

Am Sonntag, 20. Juli, 14:00 Uhr, Sommerfest auf der Terrasse des Sporthauses Orsenhausen. Getränke, Kaffee und Kuchen sind vorhanden. Grillgut und Geschirr ist selbst mitzubringen. Kuchen spenden erwünscht. Ausgabe der Varroabehandlungsmittel.

### **BV Leonberg**

Am Samstag, 13. September, Imkerausflug zum Kongress Deutschsprachiger Imker, weitere Infos unter Veranstaltungen der Wahlkreise!

### **BV Leutkirch**

Am Freitag, 4. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung bei Otto Ostrowski in Seibranz. Themen: Varroabehandlung, teilen und behandeln. Danach wird die Einfütterung mit Zuckerwasser, Api Infert und mit Futterteigen erklärt und der Kostenfaktor wird angesprochen. Erklärung der verschiedenen Futtergeschirre. Anschließend grillen wir. Bitte Geschirr und Besteck, sowie Salate und Kuchen mitbringen. Im August wünschen wir Euch allen erholsame Ferien.

### **BV Ludwigsburg I**

Am Freitag, 11. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der CASA Mellifera Naturinfo-Zentrum, Hungerberg. Thema: "Die Varroa-Milbe", bessere Bekämpfung durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise. Albrecht Müller aus Alfdorf, Referent des Landesverbandes, wird uns anhand der Lebensweise der Varroamilben, bessere Wege zu deren gründlichen Bekämpfung zeigen. Dieses kann bei der Herbstbehandlung sofort praktisch angewendet werden. Kommt alle zu diesem wichtigen Vortrag!

Am Sonntag, 20. Juli, Jubiläumsfeier zum 75jährigen Vereinsbestehen. Nähere Infos unter Veranstaltungen der Vereine.

### **BV Marbach**

Am Mittwoch, 16. Juli, 18:00 Uhr, Treffen am Bienenstand von Horst Lengning in Oberstenfeld. Thema: Varroa-Befallskontrolle mit der Puderzuckerermethode, Behandlungsmethoden. Referent: Thomas Kustermann, Bienenfachberater.

Am Mittwoch, 30. Juli, Jungimkerausbildung und anschließend um 19:30 Uhr, Imkerstammtisch in der Gipshütte in Großbottwar-Winzerhausen.

### **BV Metzingen**

Am Samstag, 5. Juli, 8:00-11:30 Uhr, Tag der Deutschen Imkerei, Kelternplatz Metzingen.

Am Sonntag, 6. Juli, ab 11:00 Uhr, Sommerfest am Lehrbienenstand mit dem ÖKO-Mobil, Tübingen.

Am Donnerstag, 24. Juli, 18:00 Uhr, Anfängerkurs im Lehrbienenstand in Dettingen-Buch-

halde. Thema: Abernten, Einengen und Varroabehandlung mit Ameisensäure.

Am Donnerstag, 29. Juli, 18:00 Uhr, Anfängerkurs im Lehrbienenstand in Dettingen-Buchhalde. Thema: Futterbedarf einschätzen und Auffüttern.

#### **BV Mittlere Enz**

Am Sonntag, 6. Juli, 10:00 Uhr, Tag der deutschen Imkerei und Sommerfest am Lehrbienenstand am Aalkistensee in Ölbronn-Dürrn. Bestellte Varroamittel können abgeholt werden. Gleichzeitig Anmeldeschluss für die Lehrfahrt zum 88. Imkerkongress Deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd.

#### **BV Mittlere Tauber**

Am Sonntag, 6. Juli beteiligt sich der Verein am „Tag des Imkers“ im Freilandmuseum in Wackershofen. Für unseren Stand werden noch dringend Helfer gesucht. Bitte beim Vorsitzenden Wolfgang Schmitt melden. Am Samstag, 12. Juli findet unser diesjähriges Sommerfest statt. Um 14:00 Uhr ist eine Führung durch das Naturheizkraftwerk in Bad Mergentheim vorgesehen. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Gasthof. Der Verein wird an zwei Samstagen im September ein Honigseminar für alle Interessierten durchführen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB Gewährverschlusses. Bitte beim Vorsitzenden melden. Nähere Infos zum Seminar und weiteren Terminen auf unserer Homepage <http://www.bzvm.de/termine>. Im Monat August findet keine Monatsversammlung statt.

#### **BV Münsingen**

Am Sonntag, 5. Juli, 14:00 Uhr, Traditioneller Familiennachmittag mit Bienenmärkte, Kaffee und Kuchen (Spenden werden gerne entgegengenommen), sowie Leckerer vom Grill. Es besteht nochmals die Möglichkeit, Medikamente zu bestellen. Wir treffen uns bei unserer Imkerfamilie Brunner in Wilsingen. Am Montag, 18. August, 18:00 Uhr, Standbegehung mit Praxis zur Spätsommerpflege bei der Varroabehandlung. Anschließend gemütliches Beisammensein, mit Rote vom Grill u. Getränke, bei Imkerfamilie Fischer in Geisingen.

#### **BV Nagold**

Am Freitag, 4. Juli und am Freitag 1. August, jeweils um 19:30 Uhr, treffen sich die Jungimker/

innen zum Stammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Am Samstag, 13. September, Imkerausflug zum Kongress Deutschsprachiger Imker, weitere Infos unter Veranstaltungen der Wahlkreise!

#### **BV Neresheim-Härtsfeld**

Am Sonntag, 6. Juli, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Kurt Lindorfer referiert zu „Praktischer Varroabehandlung“. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

#### **BV Neuenbürg**

Am Sonntag, 6. Juli, 10:00 Uhr, traditionelles Imkerfest mit Gottesdienst im Grünen an der „Schwanner Warte“. Ab 11:15 Uhr, Essen u. Getränke, Informationen zu Bienen, der Imkerei u. Verkauf von Honig beim Lehrbienenstand in den „Schwanner Schluchten“. Der Platz liegt am Rotenbachweg neben der Landesstraße 339 Schwann Richtung Dennach, kurz vor der Abzweigung ins Eyachtal. Parkmöglichkeiten auf dem 150 m entfernten Parkplatz „Wolfsgrube“, direkt an der Fahrstraße. Unsere Imker bitten wir um Mithilfe, bei der Vorbereitung am 5. Juli ab 10:00 Uhr u. am 6. Juli um Kuchenspenden. Wer beim Fest noch mithelfen will, meldet sich bitte bei der Vorstandschaft. Am Samstag, 12. Juli, 10:00 - 12:00 Uhr wird im Lehrbienenstand im Rahmen des Anfängerkurses das Thema Honigernte u. Jungvolkpflege behandelt u. am Samstag, 26. Juli, 10:00 - 12:00 Uhr, Spätsommerpflege und Varroabehandlung. Am Samstag, 13. September, Imkerausflug zum Kongress Deutschsprachiger Imker, weitere Infos unter Veranstaltungen der Wahlkreise!

#### **BV Nürtingen**

Am Donnerstag, 3. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Nürtingen. Thema: „Teilen und Behandeln“ und Oxuvarausgabe. Referent: Werner Keuler. Am Donnerstag, 7. August, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Nürtingen. Thema: Spätsommerpflege vor der Auffütterung; Referent: Werner Gekeler.

#### **BV Oberndorf**

Am Samstag und Sonntag, 5./6. Juli, Tag der Deutschen Imkerei. Am Sonntag, 20. Juli, Imkerfest und Feier des 110-jährigen Be-

stehens, im Kloster Oberndorf. Ab 10:00 Uhr, Vortrag in der Klosterkirche. Thema: „Imkerei heute“, Referent: Ulrich Kinkel, Präsident des LVWI. Ab 11:00 Uhr, Fest mit Bewirtung im Klosterhof.

Am Montag, 11. August, 19:00 Uhr, Urlaubsstammtisch, Grillen u. gute Gespräche, beim Bienenstand von Herbert Mei, Epfendorf.

#### **BV Ochsenhausen**

Am Samstag, 5. Juli, Ausflug, Uni Hohenheim „Tag der offenen Tür“. Gartenschau in Schwäbisch Gmünd.

Am Samstag, 19. Juli, 18:00 Uhr, Grillfest bei Rudolf Rapp am Bienenstand in Oberstetten. Im August findet kein Imkertreff statt.

#### **BV Pfullendorf**

Am Freitag, 11. Juli, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Am Freitag, 8. August, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch, Haus Linzgau.

#### **BV Ravensburg**

Am Montag, 7. Juli, 18:30 Uhr, Stammtisch für Jungimker und Anfänger, Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, Ravensburg. Anschl. um 19:30 Uhr, Vortrag von Eva Frey, Uni Hohenheim zum Thema: Die Varroa-Milbe, Varroose und Reinvasion. Am Samstag, 2. August, 15:00 Uhr, Sommerfest bei Familie Hoh in Schlier-Fenken.

#### **BV Remstal**

Am Samstag, 5. Juli wird der BV Remstal im Rahmen des „Tag der deutschen Imkerei“ einen Informationsstand in Schorndorf betreiben.

Am Sonntag, 13. Juli findet der Vereinsausflug zur Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd statt. Abfahrt ist um

9:15 Uhr vom Parkplatz des E-Centers in Schorndorf. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet um gemeinsam zum Parkplatz nach Wetzgau zu fahren. Die Kosten für den Eintritt und die Führung im Weleda Kräutergarten betragen 17,00 € pro Person.

Am Sonntag, 27. Juli, 9:30 Uhr, Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Am Sonntag, 31. August, 9:30 Uhr, Informationsaustausch am Lehrbienenstand. Fritz Benzenhöfer wird in bewährter Form an beiden Terminen die Organisation übernehmen.

#### **BV Reutlingen**

Am Sonntag, 13. Juli, 11:00 Uhr, Imkerhock bei Dieter Kalbfell, Gewann Weiher am Motocross, Reutlingen. Im August keine Veranstaltung.

#### **BV Riedlingen**

Am Freitag, 11. Juli, ab 17:30 Uhr, Jungimkersprechstunde. Ungezwungen können Neueinsteiger ihre aktuellen Anliegen darstellen, die in diesem Kreis auch besprochen werden. Um 18:00 Uhr, Imkergrillfest im Schützenhaus Alleshäusen. Alle Mitglieder sind mit Begleitung herzlich eingeladen. Die Getränke werden vom BV Riedlingen übernommen. Das Grillgut muss selbst organisiert werden. An diesem Termin werden die bestellten Varroabekämpfungsmittel ausgegeben.

#### **BV Rottenburg**

Am Freitag, 18. Juli, 18:00 Uhr, Gartenbesichtigung bei Herr Doschka, am Bauschberg 36, Dettingen. Wir treffen uns am Lehrbienenstand um 17:30 Uhr um Fahrgemeinschaften zu bilden. Herr Doschka führt uns persönlich durch seinen Garten. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 5,00 Euro.

Am Samstag, 2. August, 15:00 Uhr, Kräuterführung mit Verena Noll und Grillfest am LBS.

#### **BV Rottweil**

Am Sonntag, 27. Juli, findet unser diesjähriges Sommerfest am Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil statt. Beginn: 9:30 Uhr mit einer Imkermesse. Für das leibliche Wohl in Form von Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Um Kuchenspenden durch die Vereinsmitglieder wird gebeten.

#### **BV Sigmaringen**

Am Mittwoch, 9. Juli, 19:00 Uhr, Imkerhock im Zoller Hof. Bestellung der Ameisensäure und Winterbehandlung. Referat: „Wildbienen“.

Am Samstag, 19. Juli, 18:00 Uhr, Anfängerkurs an der Belegstelle Unterschmeien. Thema: „Teilen und Behandeln“.

Am Samstag, 9. August, 18:00 Uhr, Anfängerkurs, Belegstelle Unterschmeien. Thema: „Spätsommerpflege und Varroabehandlung“.

#### **BV Spaichingen-Heuberg**

Am Dienstag, 8. Juli, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denkingen. Thema: „Spät-

sommerpflege, Honigernte, Varroabehandlung“. Im August findet kein Stammtisch statt.

#### **BV Sulz a. N.**

Am Samstag, 12. Juli findet unser Ausflug nach Bad Urach-Hengen zur Familie Geigle statt. Einzelheiten bitte der Einladung entnehmen.

Am Samstag, 9. August, 17:00 Uhr, Hockete für Daheimgebliebene bei Gönners in Mühlheim.

#### **BV Schramberg**

Am Sonntag, 6. Juli, 10:00-17:00 Uhr, Tag der deutschen Imkerei, Lehrbienenstand. Der BV Schramberg stellt sich der Öffentlichkeit vor. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Am Freitag, 25. Juli, 16:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Vorführung Varroa Behandlung mit Armin Spürgin. Am Sonntag, 3. August, 10:00 Uhr, Imkertreff am LBS.

#### **BV Schwäbisch-Hall**

Am Sonntag, 6. Juli, 11:00-17:00 Uhr, Mithilfe beim Imkertag im Freilandmuseum Wackershofen. Am Dienstag, 29. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand zum Thema: Varroabehandlung, Arbeiten im Sommer und Herbst, Besprechung Sommerfest.

Von Freitag bis Sonntag, 15.-17. August, Sommerfest am Lehrbienenstand.

#### **BV Schweningen**

Am Freitag, 11. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstr. 63 in Villingen-Schwenningen.

Am Freitag, 8. August, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“.

#### **BV Stuttgart**

Am Samstag, 5. Juli, Tag der Offenen Tür der LAB Hohenheim. Am Dienstag, 15. Juli, 18:00 Uhr, letzter Imkertreff am Wartberg mit Gelegenheit zum Gedankens- und Erfahrungsaustausch in geselliger Runde!

Am Samstag, 26. Juli, Imkerausflug. Besuch der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd.

#### **BV Tettang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 1. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatler Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Die Biene im Spannungsfeld der Intensivlandwirtschaft. Referent: Alexander Guth. Letzte Möglichkeit zum Bestellen von Varroa-Behandlungsmitteln.

Am Freitag, 11. Juli, 18:00 Uhr, prakt. Vorführung zur Varroabekämpfung bei Meinrad Leiter in Hohenrette, Referentin: Eva Frey.

Am Dienstag, 5. August, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble. Thema: Sicherer Bienentransport, Referent: Johann Thum.

#### **BV Tübingen**

Am Donnerstag, 3. Juli, 18:30 Uhr, Anfängerkurs, Vereinsheim Bläsiberg. Thema: Honigschleudern. Wir schauen uns an, wie das mit dem Honigschleudern geht.

Am Samstag, 5. Juli, 10:00 Uhr, 1. Termin und am Sonntag, 13. Juli, 9:30 Uhr 2. Termin zum Abholen der Varroamittel, jeweils Bläsiberg. Weil viele ihre Behandlungsmittel abholen, ist das eine Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch von Imker zu Imker.

Am Donnerstag, 17. Juli, 18:00 Uhr, Folgekurs zum Thema Varroa/Spätsommerpflege am Bläsiberg. Am Sonntag, 10. August ab 10:00 Uhr, jährliches Imkerwaldfest auf dem Bläsiberg. Hierzu gibt es vorher noch eine Ausschussitzung. Viele Kuchen Spenden sind erwünscht!

#### **BV Tuttlingen**

Am Sonntag, 6. Juli, Tag der deutschen Imkerei“, öffentliche Veranstaltung bei einem Vereinsimker in Mühlheim/Fridingen. Am Sonntag, 3. August, ab 11:00 Uhr, Veranstaltung "Sommer im Park 2014" mit der Stadt Tuttlingen im Donaupark. Teil-

nahme mit Exponaten und einem Info-Stand. Bitte Tagespresse beachten.

#### **BV Ulm/Donau**

Am Samstag, 5. Juli ab 15:00 Uhr treffen sich die Ulmer Imker das letzte Mal vor der Sommerpause und am Ende des Bienenjahres zum Imkerhock am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg zu Kaffee und Kuchen. Bitte denken sie daran: Mitgebrachte Kuchen bereichern das Kuchenbuffet. Im Mai bestellte Varroamittel bitte bis spätestens 31. Juli beim Vorsitzenden abholen!

#### **BV Vaihingen/Enz**

Am Freitag, 4. Juli, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Landgasthof Rebstock, Klosterbergstr. 6 in Horrheim. Neuimker, erfahrene Imker und an der Imkerei interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

#### **BV Waiblingen**

Am Sonntag, 6. Juli, 11:00 Uhr, Tag der deutschen Imkerei im ALVARIUM. Programmgestaltung durch die Vereine: Winnenden, Welzheim und Waiblingen.

Am Sonntag, 13. Juli, 13:00 Uhr, Sommerfest im Sängerkheim „Weinbergtreff“ in Kernen-Stetten. Das Vereinsheim mit seiner Pergola ist bewirtschaftet, Kuchen Spenden sind erwünscht. Das Sängerkheim liegt oberhalb der Yburg am Rande der Weinberge. Von Ortsmitte Stetten (ev. Kirche) ist das Sängerkheim „Weinbergtreff“ ausgeschildert. Man kann die Steige hoch, direkt bis zum Wanderparkplatz fahren.

Am Freitag, 8. August, 19:00 Uhr, Monatsversammlung, ALVARIUM, Vorführung u. allgemeiner Erfahrungsaustausch, Varroakontrolle mit der Puderzucker methode, Erfahrungen mit der 60%igen Ameisensäure. Am 12. und 13. September, Besuch des deutschsprachigen Imkerkongress in Schwäbisch Gmünd, um Anmeldung wird gebeten.

#### **BV Wangen**

Am Sonntag, 6. Juli, 9:30 Uhr, Imkertreff, Lehrbienenstand Neumühle. Arbeitseinteilung Imkerfest. Vortrag: Ernte und Verarbeiten von Pollen. Referent: Roland Frisch. Fragestunde für Neu- und Jungimker.

Am Sonntag, 13. Juli, Imkerfest mit Bienenmarkt, Lehrbienenstand Neumühle. Beginn 9:15 Uhr mit einem Festgottesdienst.

Am Samstag, 26. Juli, Kinderfestumzug mit Festwagen.

Am Sonntag, 3. August, 9:30 Uhr, Imkertreff, Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Bienenkrankheiten. Referent: Hans Emtmann. Am Freitag, 8. August, 19:00 Uhr, Helferessen, Lehrbienenstand Neumühle.


#### **BV Weinsberg**

Am Samstag, 13. Juli, 14:00 Uhr, Bienenfest und gemütlicher Imkerhock mit Familie u. Freunden auf dem Grillplatz Kirschenallee in Eschenau. Um Kuchen Spenden und Salat wird gebeten. Grillgut und Geschirr bitte selbst mitbringen, Getränke sind vorhanden. Bienenfest mit Informationen über die Bienen und die Imkerei. Ausstellung historischer Bienenwohnungen. Information über Bienen als Gastvolk im eigenen Garten! Einblick in die Bienenvölker auf der Bienenwiese.

#### **BV Winnenden**

Am Sonntag, 20. Juli, ab 14:00 Uhr findet unsere Vereins-Hockete auf dem Vereinsgelände in Schwaikheim statt. Im August finden keine Veranstaltungen statt.

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**  
**BAUER · GROSSHANDEL**  
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB  
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929  
**LAGERVERKAUF!**  
www.flaschenbauer.de

Alles für den Imker   
**IMKEREIBEDARF HART**  
Am Kapellenberg 4  
88410 Arnach  
Tel.: 07564 936 770  
[info@hart-architekt.de](mailto:info@hart-architekt.de)  
**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO, MI, FR: 17<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup>  
oder nach tel. Absprache



88. Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd im September 2014

## Einladung zum Galaabend des LV Württembergischer Imker e. V.



Samstag, 13. September 2014

18.00 Uhr Empfang der Gäste im Foyer mit einem Glas Sekt

18.30 Uhr Einlass zum Galaabend

Sie werden zu Ihrem reservierten Tisch begleitet

Es erwartet Sie ein exklusives 4-Gänge-Menü bestehend aus Salat, Suppe, Hauptgang und Dessert, das Ihnen am Tisch serviert wird.

Die Tanz- und Showband Ten Ahead spielt dazu Hintergrundmusik

Durch das Show-Programm führen Sie anschließend die beiden Entertainer und Zauberkünstler „Junge Junge“

Die beiden Künstler zum Anfassen unterhalten Sie mit insgesamt drei Showblöcken

- ✚ „An Englishman in New York“ – Zauberkunst im Musicalstil
- ✚ Twisting magic, das den Gästen sprichwörtlich den Kopf verdreht und die Comedy-Show „Cracy Chaps“ in der Hüte verrückt spielen
- ✚ Showentertainment, „Close-up-Zauberkunst“

Im Anschluss gibt es Livemusik mit der professionellen Show- und Unterhaltungsband „Ten Ahead“, die zum Tanz aufspielt.

Preis: 60,-- €/Person

(inkl. Galadiner und Showprogramm)

✂ -----

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich zum **Galaabend** verbindlich an, bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes

Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Fax: 07153/55515, Email: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

Vor- u. Nachname: .....

PLZ/Ort, Straße/Nr.: .....

Telefon/Email: .....

Teilnehmeranzahl .....

Und überweisen Sie den Betrag von 60,-- €/Person auf das Konto

bei der Volksbank Plochingen, BLZ 611 913 10 Konto 657 544 027

oder bei SEPA Überweisung IBAN: DE17611913100657544027 BIC: GENODES1VBP

Mit der Überweisung des Betrages ist die Anmeldung verbindlich!



## EU – Fördermittel Ausschlussfrist für die Annahme der vollständigen Anträge, ist der 31. Juli 2014 !!

Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Auch sind nach dem Stichtag keine Änderungen oder Ergänzungen mehr möglich !!!

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. im Jahr 2014

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 27. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 18. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de),

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Ganztageskurs) „Neu“**

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorie-Teil wird der Umgang mit Altwaben, Wachspressen, Wachsweizer und mit wassergekühlter Mittelwanngußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de) bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

#### **Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung vor Kursbeginn an:

Volksbank Plochingen e.G.

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesetzten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

---

## Schulungskurse der Wahlkreise

---

### Schulungskurse der Vereine

#### **Honigkurs**

Honigschulung (zweitägig) mit Frau Karin Laute jeweils am Samstag, den 19.07.2014 und 26.07.2014 jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr.

**Um den Honig im DIB-Glas verkaufen zu können ist der Kurs Pflicht.**

Wo?	Platzwirtschaft. Am Platz 2 in 73466 Lauchheim – Röttingen
Kosten?	20,00 € für Erwachsene 30,00 € für Paare

Die Teilnehmer werden gebeten für die Kursunterlagen einen kleinen Ordner anzulegen.

Wir bitten um eine baldige Anmeldung, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Anmeldung: <http://www.imkerverein-aalen.de> - Honigkurs  
oder beim BV-Bopfingen  
Email: [Gerlo.Bauer@t-online.de](mailto:Gerlo.Bauer@t-online.de)  
Telefon: 09081 88374

---

## Sonstige Schulungskurse

---

### **Härtsfelder Imkerschule e.V.**

Mühlenweg 14  
89564 Nattheim-Fleinheim

Anmeldung unter [info@haertsfelder-imkerschule.de](mailto:info@haertsfelder-imkerschule.de)  
Tel: 07367 / 9232322 o. 09077 / 700953 o. 07321 / 23221

#### **Gewinnung und Verarbeitung von Propolis**

Samstag, 19. Juli 2014, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.  
Tipps zur Gewinnung, Verarbeitung und „Vermarktung“  
Leitung: Imkermeister G. Moll  
Kursgebühr für nicht Mitglieder: 20,00 €

#### **10 jähriges Jubiläums und "Gläserne Produktion" mit "Tag der offenen Tür" und Härtsfelder Honig- und Bienenmarkt**

Sonntag, 20. Juli 2014, ab 10,00 Uhr  
Fachvorträge Imkerei und Apitherapie.  
Themen und Referenten werden noch bekannt gegeben.

### **Lehrveranstaltungen - II. Halbjahr 2014**

#### **Varroosebehandlung und Einfüttern**

Samstag, 2. August 2014, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Behandlung von Bienenvölkern gegen die Varroa-Milbe. Es werden zugelassenen Behandlungsmethoden und Behandlungsmittel vorgestellt. Richtiges Einfüttern der Bienenvölker für den Winter.  
Leitung: Imkermeister G. Moll  
Kursgebühr für nicht Mitglieder: 20,00 €

#### **Einwinterung von Bienenvölker**

Samstag, 27. September 2014, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Wie werden Bienenvölker richtig auf den Winter vorbereitet. Winterbehandlung,  
Leitung: Imkermeister G. Moll  
Kursgebühr für nicht Mitglieder: 20,00 €

#### **Exkursion der Imkerschule nach Norditalien**

Freitag, 3. Oktober bis Sonntag, 5. Oktober 2014  
Mehr-tägige Exkursion mit Besichtigung von Imkereien und einer Ausstellung mit Rahmenprogramm. Bei ausreichender Beteiligung wird eine gemeinsames Hotel und Busfahrt organisiert.

#### **Geplantes Programm:**

3.10.2014 Anreise nach Larzise del Garda mit Besichtigung einer Grossimkerei. Zimmerbezug. Abend zur freien Verfügung und gemütlichem Beisammen sein.

4.10.2014 Besuch der Honig- und Imkermesse. Am späteren Nachmittag und Abend besuchen wir das Weinfest in Bardolino. 5.10.2014 Rückreise mit einer Besichtigung. Genaues Programm wird ausgearbeitet bei genügend Interessenten zur gemeinsamen Busfahrt. Leitung: Härtsfelder-Imkerschule

---

## Veranstaltungen der Wahlkreise

---

### Wahlkreis 5

#### Imkerausflug zum Kongress Deutschsprachiger Imker und zur Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd

**Am Samstag, 13. September 2014**

Fahrt des Wahlkreises 5 zum Kongress Deutschsprachiger Imker und zur Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd. Abfahrt: 05.25 h Gräfenhausen (Betriebshof), 05.30 h Arnbach, 05.35 h Neuenbürg (Wilhelmshöhe), 05.45 h Eyachbrücke, 05.50 h Calmbach, 06.00 h Oberreichenbach, 06.15 h Hirsau, 06.20 h Calw, 06.30 h Althengstett (Lehrbienenstand), 06.40 h Weil der Stadt, 06.50 h Renningen, 07.00 h Leonberg, Ankunft um 8.30 Uhr in Schwäbisch Gmünd. Der Kongress beginnt um 9.00 Uhr. Schwerpunktthemen der Kurzvorträge sind: „Varroabekämpfung ohne Aussicht auf Erfolg?“ sowie „Müssen unsere Bienen hungern und wie kann Honigbienen und Blüten besuchenden Insekten geholfen werden?“ Eine Kongresskarte kostet 10,00 Euro. Nach dem Kongress um ca. 15.00 Uhr kann die Landesgartenschau bis 18.00 Uhr besucht werden, das ermäßigte Ticket kostet 14,00 Euro. Um 18.30 Uhr ist die Abfahrt in Schwäbisch Gmünd geplant. Die Kosten für die Fahrt betragen 22,00 Euro. Außerdem wird noch einiges an Ausstellungen und Interessantem geboten.

Anmeldung und Fragen bis 22. Juli 2014 an Erwin Rudolf, Tel.: 07082-3053 oder [bv-neuenbuerg@t-online.de](mailto:bv-neuenbuerg@t-online.de) mit Überweisung des Fahrgeldes von 22,00 Euro pro Person auf das Konto: Imkerverein Neuenbürg, Konto Nr.: 2858274, BLZ: 66650085, bei der Sparkasse Pforzheim-Calw.

---

## Veranstaltungen der Vereine

---

### BV Ludwigsburg 1 e.V.

#### Nach 75 Jahren, haben wir es geschafft, den Bau des Lehrbienenstandes Casa Mellifera fertig zu stellen.

Der Bienengarten ist nur grob eingerichtet. Was uns allerdings nicht hindert, alle unsere Bienen- und Vereinsfreunde zu diesem Jubiläum einzuladen, um mit uns dieses Ereignis zu feiern. Wir wollen zwanglos um 10:00 Uhr beginnen, um 11:00 Uhr eine festliche Feierstunde einlegen und uns danach mit Allen, die gekommen sind, bei gutem Essen und Trinken unterhalten. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch. Richard und Günter.

---

## Sonstige Veranstaltungen

---

### UNI HOHENHEIM



#### Tag der Offenen Tür

Allen, die sich für Natur und Umwelt interessieren, bieten wir interessante und hautnahe Einblicke in die Geheimnisse der Bienenwelt. Neben unseren Honigbienen werden auch deren Verwandte wie Hummeln, Wildbienen und Wespen "live" und in Filmen demonstriert. Für die jungen und jüngsten Besucher (und für ihre Eltern) stehen Gewinne beim Bienenquiz und Bienenwettfliegen bereit. Das Angebot an verschiedenen Honigsorten und anderen Bienenprodukten wird durch eine herzhafte Bewirtung abgerundet.

**Samstag 5. Juli 2014  
von 12:00 – 18:00 Uhr**

#### Programm:

- Beobachtungsvolk: Bienen hinter Glas-Arbeiten am Bienenvolk und Dressur" eines Bienenschwarmes
- Beobachten von Hummeln, Wespen und Wildbienen
- Hornissen aus der Nähe betrachtet
- Von der Honigwabe ins Glas: Honig selbst geschleudert
- Probieren von Honigen: Wer errät die Sorte?
- Bienenprodukte und Wellness
- Wie entstehen Bienenwaben?

#### Für Getränke und Verpflegung (nicht nur Honig!) sowie vieles mehr ist gesorgt

---

### IV Holzheim

#### Veranstaltungsprogramm Jahresprogramm August – November 2014

Sonntag 31.08.2014, 10.00 Uhr  
Imkerlicher Erfahrungsaustausch

11. 14.09.2014 Kongress Deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd

Samstag und Sonntag 20./21.09.2014

Bayerischer Imkertag in Weilheim

Sonntag 05.10.2014, 10.00 Uhr

Imkerlicher Erfahrungsaustausch

Freitag 24.10.2014, 19:00 Uhr

Wachsarbeiten, Herstellung von Kerzen

Referenten: Schuster Christine, Wiedemann Alfons

Sonntag 02.11.2014

Bayerische Honigmesse in Neusäß

Freitag 08.11.2014

Martinsmarkt in Holzheim

Samstag 29.11.2014, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Adventsfeier im Sportheim

Wachsschleuder- und Honigschleudertermine sind mit Schuster Alois, Tel.: 09075/1098, abzusprechen

**Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben, im Lehrbienenstand in Holzheim statt.**

Weitere Informationen können Sie in unserer Homepage [www.imkerholzheim.eu](http://www.imkerholzheim.eu) finden.

---

## Zeugen-Aufruf

---

### Honigdieb in Unterensingen Kreis Esslingen

im Mai 2014 wurden aus einem eingezäunten Bienengarten von 2 Völkern alle Honigwaben je 12 Stück mit Bienen und Kasten (Beute Imkerfreund) gestohlen.

Bei einem Imkerkollegen, ebenfalls Kreis Esslingen, wurden auch die Honigräume gestohlen.

Auffällig unser Wabenmaß D/N !!

**Hinweise zur Klärung des Diebstahls unter Telefon (07022) 6964**

---

## Gratulationen

---

### zum 90. Geburtstag

BV Heilbronn

**Schultheiss Hermann** aus Weinsberg

### zum 85. Geburtstag

BV Göppingen

**Wegele Alfons** aus Ebersbach

BV Heilbronn

**Spielhauer Martin** aus Heilbronn

### zum 75. Geburtstag

BV Backnang

**Wille Josef** aus Sulzbach/Murr

BV Heilbronn

**Aufwärter Hansjürgen** aus Bad Wimpfen

**Aberle Kurt** aus Bad Rappenau

**Wacker Horst** aus Bad Friedrichshall

### zum 70. Geburtstag

BV Heilbronn

**Grass Helmut** aus Bad Friedrichshall

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

---

## Informationen

---

**Für den Landesverband gibt es seit März 2014 ein neues Logo.**



Dieses wurde in diesem Jahr beim Württembergischen Imkertag in Herrenberg vorgestellt.

Jeder Verein hat die Möglichkeit dieses Logo auf der Rückseite von z.B. Vereins T-Shirts, Vereins- Polo hemden usw. anbringen zu lassen.

Nach einem Vorstandsbeschluss bekommt jeder Imker pro Kleidungsstück 5,00 € der Kosten vom Landesverband ersetzt.

Bedingungen: Die Bestellung muss bis 30.11.14 aufgegeben sein. Der LV bekommt eine Kopie der Rechnung, aus der ersichtlich ist, dass das Logo des LV an dem Kleidungsstück angebracht wurde. Da wir nicht wissen, wie groß der Ansturm ist, stellt der Verband maximal 15.000,- € zur Verfügung.

Das Logo ist beim LV zu bekommen. Es gibt davon mehrere Ausführungen, je nach Farbe oder Größe des Kleidungsstückes. Weitere Infos bei der Geschäftsstelle

---

## Sonstiges

---



### Das Sommerfest des Bezirksimkervereins Göppingen

Am 20. Juli 2014 feiert der Imkerverein Göppingen sein alljährliches Sommerfest in seinem Lehrbienenstand in Rechberghausen. Unser noch recht junges Vereinsheim hat sich in kürze zu einem beliebten Treffpunkt der Imker und Vereins-Besucher entwickelt. Über das Jahr finden sehr gut besuchte Monatsversammlungen mit immer hoch interessanten Referenten und Themen statt. Bienenvorfürungen für große und kleine Gruppen, den nun schon seit einigen Jahren stattfindenden Fortgeschrittenenkurs und Teile des traditionellen und sehr gut frequentierten Anfängerkurses runden das Angebot unseres Vereins ab. Und so auch unser Sommerfest - an dem der Imkerpavillon ab 12 Uhr mit Bewirtung für alle Imkerinnen und Imker sowie Bienenfreunde und Imkereiiinteressierte geöffnet ist. Alle, die sich einen schönen Sonntag machen und die herrliche Aussicht über Rechberghausen genießen möchten, sind herzlich willkommen. Wir diskutieren über Imkerei, es gibt Bienenvorfürungen und auch für das leibliche Wohl ist sehr gut gesorgt. Es wird gegrillt mit allem Drum und Dran und es gibt Kaffee und Kuchen. Ab 10.30 Uhr findet ein ökumenischer Gottesdienst im Grünen (bei schlechtem Wetter in der evangelischen Kirche in Rechberghausen) statt. Über viele Besucher würden wir uns sehr freuen.

Sabine Wagner, 1. Vorsitzende BV Göppingen

## Trachtmeldedienst/Varroatelefon

Vom **01. Juni bis 30. August** können die **neuesten Trachtmeldungen unter Telefonnummer (07153) 58231 abgehört werden.**

In der übrigen Zeit erhalten Sie Informationen über die aktuelle Varroasituation.

Auf unserer Internetseite **www.lvwi.de** finden Sie die **neuesten Stockwaagen-Ergebnisse.**

## Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von € 80.--**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter € 80,- so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von € 80,- bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

## Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU **nicht** gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

**Rückstandsanalysen im Wachs:  
Imkeranteil 38,00 €**

## Urlaub

**Die Geschäftsstelle ist während der Sommerferien nur halbtags besetzt !!**

## Adresse der Geschäftsstelle

**Landesverband Württembergischer Imker e. V.**

Olgastraße 23  
73262 Reichenbach

Telefon 07153 58115  
Fax 07153 55515

E-Mail info@lvwi.de  
Internet www.lvwi.de



## Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag 09:00-12:00 Uhr  
Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:00-17:00 Uhr  
Durch Krankheit- oder Urlaub kann es sein, dass die Geschäftsstelle vorübergehend nur halbtags besetzt ist. Wir bitten dies zu beachten!

## REDAKTIONSSCHLUSS

**Ausgabe September 2014 – 20. Juli 2014  
Ausgabe Oktober 2014 – 20. August 2014**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge: **Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungstyp, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in **übersichtlicher Schriftgröße** und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!

Landesverband Württembergischer Imker e. V.

## Besuch im Wildblumenanbaubetrieb in Raboldshausen



Abb. 01: Herr Rieger informiert die Gäste über das Geschäftsfeld der Firma

### **Stammtisch auf Exkursion: Besuch der Firma Rieger-Hofmann GmbH in Blaufelden-Raboldshausen, die sich mit dem Anbau und der Aus- saat von Wildpflanzen beschäftigt.**

Die mit dem Bus angereisten Imker wurden vom Firmenchef Ernst Rieger persönlich begrüßt. Bereits bei der Einführung in die Philosophie der mittlerweile seit über 30 Jahren bestehenden Firma "Zukunft braucht Herkunft, die Evolution ist keine Laune", bekamen wir einen ersten Eindruck davon, wie wichtig die Arbeit mit einheimischem Saatgut ist.

Beim anschließenden Rundgang durch Teile des Betriebes führte Rieger anschaulich aus, dass jeder Einzelne etwas für die Vielfalt und den Erhalt unserer immer seltener werdenden Pflanzenarten und somit unserer einzigartigen Landschaft tun kann. Außerdem ist es wichtig gleichzeitig etwas gegen das Vergessen zu tun. Wer kennt denn heute noch Pflanzen wie den Großen Sauerampfer, den Wiesen-Salbei oder auch die Kuckuckslichtnelke oder kann sie gar ihrem Lebensraum zuordnen?

Eine große Gefahr für diese Vielfalt bilden die genmanipulierten Pflanzen. Sie zu verdrängen ist das Ziel. Dies kann jedoch nicht von Firmen allein erreicht werden. Sie benötigen die Unterstützung von uns Verbrauchern. Unser Konsum entscheidet.

Und mit Erläuterungen zu den Fragen wie,

- Wann ist die günstigste Zeit zum Mähen?

- Wann sollte der Rasenmäher besser im Schuppen stehen bleiben ?
- Wie oft sollte überhaupt gemäht werden und wann?

wurden bereits für viele von uns weniger wichtig scheinende Arbeiten in ein ganz anderes Licht gerückt.

Neben der Bodenbearbeitung, der Pflege der Pflanzen, der Ernte und Trocknung des Saatgutes, der Reinigung und dem Abpacken desselben für Lagerung und Verkauf fällt jede Menge Arbeit an. Dafür beschäftigt der Betrieb, in seiner Art im übrigen nur einer von zweien im gesamten Bundesgebiet, derzeit über 30 Mitarbeiter und es werden weitere gesucht.

Bei der Besichtigung eines kleinen Teils der Freilandaufzucht erklärte Herr Rieger anhand einiger Pflanzenarten, welche Bodenbeschaffenheit vorhanden sein muss, damit die entsprechende Pflanze überhaupt wachsen und der Samen gewonnen werden kann.

Als Nächstes ging es durch eines der vielen Gewächshäuser. Hier fanden sich zum Eigenverbrauch neben den bei uns heimischen Tomaten und Trauben auch eher weniger verbreitete, wenn auch ihrerseits nicht minder bekannte Früchte wie Mandarinen, Pfirsiche und Aprikosen.

Spätestens beim Besuch der Abfüllanlage und des Lagers wurde jedem klar, welche enorme Arbeit da geleistet wird. Allein die Anzahl der unzähligen Säcke mit den un-

terschiedlichsten Samenarten war schon beeindruckend.

Jeder von uns bekam 2 kleine Tüten mit Saat-Mischungen für je 1qm zum Versuchen geschenkt, bevor dann der folgende Diavortrag im Seminarraum der Firma, welcher durch Herrn Riegers Erklärungen ergänzt wurde, den Abschluss unseres sehr kurzweiligen Besuches bildete.

Die Natur stellt uns eine schier unendliche Zahl an Pflanzenarten bereit. Deshalb war es für uns sehr beeindruckend, als wir sahen, dass es Herrn Rieger mit seinem Team und seinen Mitstreitern aus anderen Regionen gelungen ist, in ihrem jeweiligen Sortiment nicht nur die einzelnen reinen Samenarten sondern auch die passenden Saatgut-Mischungen für jede Landschaftsart zusammenzustellen und ihren Kunden anbieten zu können.

Ganz gleich ob man beabsichtigt eine Feuchtwiese, Verkehrsinsel, eine Dachbegrünung oder „nur“ eine blühende Landschaft auszusähen. Hier bekommt jeder Kunde das Passende.

Dieser Ausflug wird uns allen noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben. Und der zustande gekommene Kontakt wird wohl nicht so schnell abreißen. Denn einige Vereinsmitglieder haben bereits die ersten Bestellungen von Saatgut-Mischungen aufgegeben.

Steffen Hintermaier

# Hermann Kauderer zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Der bisherige Vorsitzende Hermann Kauderer wurde anlässlich der Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Göppingen am 22.03.2014 von der neu gewählten Vorsitzenden Sabine Wagner zum Ehrenvorsitzenden des BV ernannt.

Damit hat der Göppinger Verein derzeit neben dem früheren Vorsitzenden Georg Weber einen zweiten und weiteren Ehrenvorsitzenden. Herr Kauderer ist am 01.01.1987 mit damals 4 Bienenvölkern in den Imkerverein eingetreten. Bereits nach 2 Jahren ist er in den Ausschuss gewählt worden und hatte dieses Amt 17 Jahre inne, bevor er ab Februar 2006 zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Durch die Wiederwahl im Jahr 2010 war Hermann Kauderer somit 8 Jahre Vorsitzender des Imkervereins.

Rückblickend hat der Verein ihm sehr viel zu verdanken. Angefangen von der Planung verschiedener Vereinsausflüge bis hin zum Lehrbienenstand in Rechberghausen. Bereits im Dezember 2007 machte man sich über die Standgröße für die Gartenschau im Jahr 2009 Gedanken. Ursprünglich wurden 8 m<sup>2</sup> von den Planern



Abb. 01: Von rechts nach links: Hermann Kauderer, bisheriger Vorsitzender und neuer Ehrenvorsitzender, Sabine Wagner und Hans-Jürgen Weller, 2. Vorsitzender.

vorgeschlagen. Herr Kauderer hat es dann fertig gebracht, sich mit den Verantwortlichen der Gartenschau und auch der Gemeinde Rechberghausen auf 50 m<sup>2</sup> zu einigen.

Somit ist der uns heute zur Verfügung stehende Pavillon – unser Vereinsheim – ein Aushängeschild des Vereins. Wer einmal in Rechberghausen war, weiß es zu schätzen. Hierzu war aber der unermüdliche Einsatz für die Finanzierung, Organisation und Ausführung der Arbeiten notwendig. Für Hermann Kauderer war dies ein Lebens-

werk, wofür er viele unendliche Stunden seiner Freizeit gerne aufgewendet hat und die Familie an zweiter Stelle kam.

Doch mit dem Bau des Vereinsheims war erst der Anfang gemacht. Während der kleinen Gartenschau von Ende Mai bis Ende September 2009 musste Standpersonal, Waren für den Verkauf und vieles mehr organisiert werden. Daneben war immer noch ein reichhaltiges Jahresprogramm und letztes Jahr der sehr schöne Ausflug nach Irland von Hermann Kauderer organisiert worden.

Für alle diese aufgeführten sichtbaren und weit mehr noch unsichtbaren Arbeiten zuhause am Schreibtisch oder am Telefon, sagten die Mitglieder des BV in Vertretung durch Frau Wagner ein herzliches Dankeschön durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

Für die Zukunft wünscht der BV Herrn Kauderer Alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Markus Blessing  
Schriftführer BV Göppingen

## Verkäufe

### Jungvölker mit Carnica Königin

DM und Zander zu verkaufen und Suche Rieder Kippmagazine 9 Rähmchen Zandermaß. Ulrich Breyer, 73119 Zell u. A., Telefon (07164) 149265 oder Mobil (0175) 5462163

### Ableger bzw. Jungvölker auf Zander, Zadant, DNM und DNM

11/2 Maß zu verkaufen. Horb am Neckar, Telefon (07451) 624853, Mobil (0172) 7253523 oder unter E-Mail: radostupar@gmail.com

### Bienenbäume aus Hobbyzucht,

beste Spättracht 4/4, Juli-Oktober 25-120 cm, 4-5-6-7-12-15-18,00 € im 2-12 l Topf, Abgabe 4,00 € bei 20 Stck., 5,00 € bei 10 Stck., 6,00 € bei 5 Stck., in 73479 Ellwangen Telefon (07961) 6314

### Winterfutter u. Bienenkästen,

sowie Weizensirup ab 0,75 € (Vorbestellung erbeten), selbst gebaute Zanderkästen auf Fichtenleimholz

Preis je Stück 69,00 € zuzüglich Versandkosten, zu verkaufen. Imkerei Müller, 75433 Maulbronn, Telefon (07043) 8051467

**Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig** zu verkaufen, Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

### Königinnen aus Reinzucht

**Carnica**, Nachzucht von handbesamten Müttern, begattet 20,00 € zu verkaufen. Telefon (07032) 82686

### Carnica-Ableger, Zander und DN-Maß,

sowie F1 Königinnen Stand- u. Belegstellen begattet ab Anfang Juni zu verkaufen. Christian Miller, Schattenweilerstr. 41, 88515 Langenenslingen, Tel. (07376) 288

### Bienenköniginnen (Carnica),

standbegattet, sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Telefon (0711) 4560578

### Kräftige, sanftmütige Ableger

zu verkaufen. Nachzucht von leistungsstarken und sanftmütigen Völkern, mit AS + OS behandelt.

Alexander Scherr, 72202 Nagold, Telefon (07452) 818559 oder Mobil (0151) 21675515

### Frühjahrsblüten- Akazien- und Edelkastanienhonig

in 14 kg Eimern zu verkaufen. Varroabehandlung nur mit AS u. OS. Imkerei Obermüller u. Maas, Schwäbisch Hall, Telefon (0791) 9541698

### Ableger und Völker auf Zander,

sowie Königinnen 2014 in Göppingen zu verkaufen. Telefon (0174) 6225751

### Ein Ableger DN mit Königin

2014 altershalber abzugeben. Franz Euper, 72119 Ammerbuch, Telefon (07073) 6519

### 10 Jungvölker mit Carnica -

Königinnen von 2014 zu verkaufen. Dr. Wolfgang Hipp, 73553 Alfdorf, Mobil (0171) 2887394 oder (07172) 32288 ab 20 Uhr

### Biete Bienenkästen Zander,

aus 19 mm Fichtenleimholz, fertig montiert je Stück 75,00 €, als Bausatz (nur Zargen) Boden und Deckel sind

montiert je Stück 59,00 €, zuzüglich Versand 14,90 € je Kasten (bis 31,5 kg) Imkerei & Imkereibedarf Müller, 75433 Maulbronn, Telefon (07043) 8051467 oder per Mail: krausmuellergbr\_vertrieb@web.de

**Bienenvölker und Honig** zu verkaufen. Peter Falkovski, Akazienweg 12, 72144 Dusslingen, Telefon (07072) 914548

### 6 Wabenschleuder Edelstahl

zu verkaufen. Telefon (07127) 18944

### Komplettausstattung für

Anfänger/innen, 6 Kästen mit Leerrahmen, Schutzkleidung, Smoker, Werkzeug und 3er oder 4er-Edelstahlschleuder zu verkaufen. Nähe Tübingen, nur Abholung und Barzahlung. Info unter Telefon (0176) 64279481

### Remstalbienenfutter

garantiert ohne GEN, ab 0,75 € / kg, Zanderbeuten und Rähmchen. Remstalbienenzubehör, Albrecht Borck, Heinkelstraße 41, 71384 Weinstadt, Telefon (07151) 996520, E-Mail: info@borck-weinstadt.de

## **Dr. Wallner zu Besuch bei Nürtinger Imkern**

**Am 8. Mai.2014 hielt der Bezirksimkerverein Nürtingen seine monatliche Versammlung im Imkervereinheim bei Frickenhausen ab. Dazu eingeladen war der namhafte Referent Dr. Klaus Wallner von der Lehranstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim. Thema der Versammlung war die Völkervermehrung durch Ableger, Schwarmkontrolle und Varroa-Bekämpfung.**

Mehr als 50 Imker aus Nah und Fern nutzten die Gelegenheit, neueste Erkenntnisse der Universität aus nächster Quelle zu erhalten. Sehr Praxisnah an offenen Bienenstöcken und in Mitten aller Gäste berichtete Herr Wallner, welche Arbeiten jetzt im Frühjahr die Imker erledigen sollten. Da nach Expertenmeinung dieses Jahr ein Jahr der Varroa-Milbe werden wird, weil die Bekämpfung der Milben vor dem Winter oft nicht ausreichend funktionierte, wird das Thema über das ganze Jahr Priorität haben.

So steht an erster Stelle die Kontrolle des Varroa-Milben-Befalls in den Bienenvölkern an. Varroa Milben sind Parasiten in den Bienenstöcken. Dort vermehren sie sich sehr rasch, indem sie sich vor allem in den Brutzellen der Drohnenmaden verstecken.



*Abb. 01: Dr. Klaus Wallner mit vollbesetzter Bienenwabe, die zur Ablegerbildung bereit ist.*



*Abb. 02: Die Gäste folgen gespannt dem Vortrag von Dr. Wallner*

Zu viele Varroa-Milben verursachen viele kranke und verkümmerte Bienen und damit eine Schwächung bis hin zum Sterben des gesamten Bienenvolkes. Dr. Wallner empfahl daher den Imkern, in wiederkehrenden zeitlich genauen Abständen Drohnenbrut aus den Bienenstöcken zu entfernen und damit den Varroa-Befall auf einem niederen Grad zu halten, bis dann im Spätsommer die Bekämpfung der Milben mit organischen Säuren durchgeführt werden kann.

Damit die Bienen Drohnenbrut anlegen, muss ein leerer Rahmen als Drohnenbaurahmen in die Brutraumzarge gehängt werden. Aufgrund von mangelndem Platz auf den Mittelwänden werden die Bienen diesen mit Drohnenbrutzellen ausbauen. Sobald die Brutzellen dann komplett verdeckelt sind, wird der Baurahmen aus dem Volk entnommen und kann eventuell eingeschmolzen werden. Damit gewährt ist, dass immer verschiedenen Stadien von Drohnenbrut im Volk vorhanden ist, kann mit 2 Baurahmen, die versetzt im Abstand von ca. 1 Woche entnommen werden, gearbeitet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Abends war die Bildung von sogenannten Ablegern. Das heißt, dass der Imker aus starken und guten Bienenvölkern einen Teil mit jungen Larven von Arbeiterinnen, zusammen mit einer guten Anzahl Bienen aus dem Volk

entnimmt und in eine neue Beute einführt. Die entfernten Bienen können aus den vorhandenen Larven neue Königinnen heranziehen. Ist dann nach mehreren Tagen eine Königin geschlüpft und begattet, hat der Imker im darauffolgenden Jahr ein weiteres Volk zur Honiggewinnung.

Wenn mehrere Ablegerbeuten nebeneinander aufgestellt werden, sollten die einzelnen Beuten besonders markiert werden, um ein Verfliegen der zurückkommenden, begatteten Königinnen zu vermeiden. Zum Beispiel kann ein einfacher Stein geschickt am Flugloch positioniert bereits ausreichend sein, dass die Königin wieder zum richtigen Volk findet.

Genau demonstrierte Dr. Wallner, was bei der Auslese von Brutwaben beachtet werden sollte, und bildete dann vor den Gästen mehrere Ablegervölker. So ist zum Beispiel zu beachten, dass Brut nur aus sanftmütigen und honigbringenden Völkern für Ableger verwendet werden sollte, und damit die Möglichkeit besteht, dass diese Genetic für den Ableger erhalten bleibt, was allerdings auch von den Drohnen, welche die Königinnen befruchten, abhängig ist.

Dr. Wallner erklärte auch, dass durch die Entnahme von Brutwaben und Bienen aus den Völkern ein Imker das Schwarmverhalten von Bienenvölkern beeinflussen kann.



So schwärmen Bienen oft, wenn ein Volk sehr stark ist und nicht mehr ausreichend Platz im Bienenstock findet, oder ein übermäßig großer Teil von Ammenbienen im Verhältnis zur Brut im Volk existiert. Das Volk teilt sich dann und ein großer Teil mit der vorhandenen Bienenkönigin wird ausschwärmen um ein neues Zuhause zu suchen. Das zurückbleibende Volk ist dann zu geschwächt, um einen guten Honigertrag erzielen zu können. Entnimmt ein Imker im Frühjahr einen Teil der Brut eines Volkes, kann er diesem Volk vortäuschen, dass es zum Schwärmen noch nicht bereit ist und es damit im Stock zurück halten.

Dr. Wallner fügte jedoch auch hinzu, dass die Ablegerbildung allein keine Garantie zur Schwarmverhinderung ist, und es darum zusätzlich unbedingt notwendig ist, dass Imker in regelmäßigen Abständen die Bienenvölker auf Königinnenzellen untersuchen sollten. Findet ein Imker die deutlich größeren Weiselzellen in einem Volk befindet sich dieses bereits in Schwarmstimmung. Imker sollten dann genau alle Waben auf diese Art Brutzellen absuchen und zerstören. Wird auch nur eine Weiselzelle im Stock übersehen, wird dieses Volk bei Gelegenheit abschwärmen.

Ein weiterer Hinweis auf Schwarmlust ist, wenn Bienen im Volk die Bautätigkeit verringern. Wird zum Beispiel der Drohnenbaurahmen nicht mehr verbaut, kann das schon ein Signal für drohende Schwarmstimmung sein. So kann auch der Drohnenbaurahmen leicht als „Schwarmbarometer“ genutzt werden. Nach zirka zweistündiger gelungener Vorführung bedankte sich Dr. Wallner bei den zahlreichen Gästen und stand gerne Rede und Antwort für alle Fragen.

Rainer Blubacher, Schriftführer  
Bezirksimkerverein Nürtingen e.V.

## Bienenpflege



### MICHAEL KÄFER / BV Waiblingen und Umgebung

## OB Hesky übernimmt Patenschaft für Bienenvölker

**Fast genau ein Jahr nach der feierlichen Eröffnung des Avariums durch den Waiblinger Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte das Stadtoberhaupt erneut einen imkerlichen Termin im Alvarium, dem Bieneninformationshaus in der Waiblinger Talaue.**

Am Samstag, den 03.05.2014 übernahm er für die Stadt Waiblingen die Patenschaft über zwei Bienenvölker. Dokumentiert ist der feierliche Akt in einer Patenschaftsurkunde, die Andreas Hesky von Wolfgang Schultz, dem Vorsitzenden des Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung, überreicht bekam.

„Sie leisten hier eine tolle Arbeit“, sagte Hesky und würdigte damit das ehrenamtliche Engagement der am Alvarium beteiligten Imkervereine aus dem Rems-Murr-Kreis. Das nach dem lateinischen Begriff für Bienenstock benannte Bieneninformationshaus dient der Vermittlung von Kenntnissen über Bienen und die Imkerei.

Dazu ist nicht nur ein Schauvolk, vier weitere Bienenvölker, Informationstafeln, ein Wildbienenstand und eine das Holzhaus umgebende bienenfreundliche Bepflan-



Abb. 01: OB Andreas Hesky (links) von Wolfgang Schultz (rechts) die Patenschaftsurkunde

zung vorhanden. Zusätzlich stehen auch an jedem ersten und dritten Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr erfahrene Imker vor Ort mit Rat und Tat und abwechslungsreichen Aktionen zur Verfügung.

Beim Bienenquiz gibt es kleine Preise zu gewinnen, der Blick ins Bienenvolk ist möglich und wenn die Immen fleißig Nektar gesammelt haben, findet auch ein Schauschleudern statt. Zudem bieten die

Imkervereine Führungen an, die für Kinder- und Jugendgruppen ebenfalls kostenlos sind. Das Alvarium ist von April bis August (außer an Regentagen) geöffnet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.imkerverei-waiblingen.de](http://www.imkerverei-waiblingen.de).

Michael Käfer  
Schriftführer  
kaefermichael@aol.com

# Nachwuchs bewies fundiertes Imkerwissen beim ersten nationaler Jungimkerwettbewerb in Weimar

**Welcher Bienenwissenschaftler erhielt den Nobelpreis und wofür? Hätten Sie es gewusst? Das waren nur zwei der 50 Fragen, die die acht Mädchen und sieben Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren in der theoretischen Prüfung beim nationalen Jungimkerwettbewerb beantworten mussten.**

**Dieser fand vom 2.-4. Mai 2014 im Deutschen Bienenmuseum Weimar statt.**

Es war die erste Veranstaltung dieser Art in unserem Land. Der Deutsche Imkerbund e.V. (D.I.B.) hatte dazu interessierte Jugendliche in allen Imker-/Landesverbänden gesucht, denn im Juni 2013 hatte das erweiterte Präsidium, also die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände, vorgeschlagen, das Bewerbungsverfahren für das Internationale Jungimkertreffen (IMYB – International Meeting of Young Beekeepers) ab 2014 zu ändern. Bisher hatte das D.I.B.-Präsidium anhand der Bewerbungen entschieden, welche Jugendlichen Deutschland bei diesem internationalen Wettbewerb vertreten dürfen, der bisher viermal stattfand.

2013 war Deutschland der Ausrichter, Austragungsort war Münster. Der D.I.B. berichtete in einer Sonderausgabe von D.I.B. AKTUELL ausführlich über das Treffen ([http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms\\_ftp/aktuell2013-3.pdf](http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms_ftp/aktuell2013-3.pdf)).

Mit dem neuen Verfahren soll nun sichergestellt werden, dass das qualitativ hohe Niveau im internationalen Wettbewerb mitgegangen werden kann. Andererseits soll die Jugendarbeit in den Imker-/Landesverbänden mit der neuen Idee belebt und im nationalen Vorentscheid das Jugendteam gesucht werden, das Deutschland beim IMYB vertreten wird.

Der D.I.B. bat die Imker-/Landesverbände, sich für die Ausrichtung des ersten Jungimkerwettbewerbes zu bewerben. Die Landesverbände Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen sandten Bewerbungen ein. Das Präsidium entschied sich für Weimar als ersten Austragungsort.



Abb. 01: Teilnehmer, Betreuer und Schiedsrichter des Jungimkerwettbewerbs in Weimar

Auch hatte der Bundesverband frühzeitig alle Imker-/Landesverbände dazu aufgerufen, jeweils eine Teilnehmergruppe mit Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren für den nationalen Vorentscheid zu nominieren. Obwohl bundesweit eine aktive Nachwuchsarbeit in Schulen, in Arbeitsgemeinschaften und in den Imkervereinen geleistet wird, hatten nur fünf Landesverbände jeweils drei Schüler für den Weimarer Vorentscheid angemeldet.

Die Teilnehmer waren:

- LV Bayern Schüler der Bienen-AG des Maristengymnasiums Fürstzell
- LV Hessen Schüler der Bienen-AG der Integrierten Gesamtschule Stierstadt
- LV Rheinland-Pfalz Gewinner des Landesverbandsausscheidendes Rheinland-Pfalz
- LV Westfalen-Lippe Schüler der Bienen-AG des Phönix-Gymnasiums Dortmund
- LV Württemberg Schüler der Bienen-AG des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach

Als einziger Landesverband hatte Rheinland-Pfalz seine Teilnehmer in einem Vorentscheid im Landesverband gefunden, die drei Jugendlichen lernten sich erst bei dieser Vorentscheidung kennen. Die übrigen Teilnehmergruppen bestanden jeweils aus Schülern einer Bienen-AG.

Am 2. Mai trafen die Teilnehmergruppen mit ihren Betreuern in Weimar ein und wurden von Frank Reichardt, Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Imker e. V.

und Mitglied des D.I.B.-Präsidiums, herzlich begrüßt. Nach einigen Informationen zum Ablauf, der Vorstellung der Schiedsrichter und einem gemeinsamen Abendessen klang der Abend sehr sportlich auf einer Weimarer Bowling-Bahn aus.

Am 3. Mai wurde es für die Teilnehmer bei kühlem aber sonnigen Wetter dann ernst,



Abb. 02: Die bayerischen Jungimker mit Dr. Jens Radke als einer der Schiedsrichter

denn die Prüfungen standen an. Die Organisatoren hatten für den Vormittag sieben Stationen (Praxis) vorbereitet, für den Nachmittag eine theoretische Prüfung. Anders als beim internationalen Wettbewerb kam es in Weimar nur darauf an, besonders als Team gut abzuschneiden, denn es gab keine Einzelwertung. Insgesamt konnten in Theorie und Praxis 306 Punkte erreicht werden.

Die Stationen am Vormittag waren:

- Bienenweidepflanzen erkennen (10 Pflanzen erkennen und beurteilen, ob diese Pollen- oder/und Nektarspender sind)



Abb. 03: Die Prüflinge des LV Hessen bei der sensorischen Honigsortenerkennung

- Biologie der Honigbiene (Torso mit verschiedenen Körperteilen ergänzen und Detailaufnahmen des Bienenkörpers erkennen)
- Honigkunde (9 Sortenhonige durch Sinnesprüfung erkennen)
- Imkergeräte erkennen (10 Imkergeräte erkennen und den Kategorien Zucht, Honiggewinnung und allgemeine Arbeiten zuordnen)
- Praktische Vorbereitungsarbeiten (Rähmchen leimen, nageln, drahten und Mittelwände einlöten)
- Praktische Arbeiten am Bienenvolk (Erklärung der verschiedenen Bereiche des Volkes, Beurteilung des Zustandes, Entnahme von verdeckelter Brut und Einsetzen in Sammelbrutableger, Einsetzen neuer Mittelwände, Beurteilung des Honigraumes, Entnahme von Drohnen)
- Drohnen zeichnen (Zeichnen der vorher entnommenen Drohnen)

Als Schiedrichter an den Stationen arbeiteten Frank Reichardt, Dieter Rocktäschel (IV Weimar), Karl-Heinz Müller (Beisitzer LV Thüringen), Rene Glaß (Angestellter im Bienenmuseum), Dr. Jens Radtke (Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf) und Petra Friedrich (D.I.B.).



Abb. 06: Die Teammitglieder des LV Württemberg hatten zur Aufgabe Bienenweidepflanzen zu erkennen



Abb. 04: Die Schüler des hessischen Teams beim Zeichnen der Drohnen

Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer 156 Punkte erzielen. Hier lagen die Mannschaften aus Bayern und Hessen punktgleich dicht gefolgt von den anderen drei Teams in Führung.

Als Begleitprogramm während der Prüfung hatte der LV Thüringen für die Betreuer eine Stadtführung durch Weimar organisiert.

Der theoretische Teil nach dem Mittagessen musste über den Sieg entscheiden. Die Prüfung mit 50 Fragen wurde von allen fünfzehn Jugendlichen abgelegt. Jede Arbeit ging einzeln in die Endwertung ein.



Abb. 07: Stadtbummel der Mädchen des LV Württemberg. Von links nach rechts: Jana Kienzle, Mirjam Bühr und Ronja Steinbach (Foto: Gerd Molter, BV Ludwigsburg)

Auch hier gab es 150 mögliche Punkte zu erreichen. Auf das Ergebnis mussten die Teams aber bis zum Abend warten. Vorher lieferten sich die Mädchen und Jungen als gemischte Mannschaften beim Fußballspiel noch einen freundschaftlichen Wettstreit, der unentschieden endete.

Dieter Rocktäschel, Lehrer an der Waldorfschule Weimar, zeigte den Jugendlichen im Anschluss das Bienenmuseum und erklärte bei einem Spaziergang durch den nahe



Abb. 05: Teilnehmer des LV Westfalen-Lippe bei praktischen Vorbereitungsarbeiten

gelegenen Park an der Ilm anhand einiger der unzähligen Sehenswürdigkeiten, warum Weimar als eine der einflussreichsten Kultur- und Kunststätten der vorigen Jahrhunderte gilt.

Nach so viel Action waren alle hungrig. Im Hof des Bienenmuseums gab es Thüringer Bratwürste und Steaks satt vom Grill. Direkt an der Ilm wurde ein Feuerkorb entzündet, um den sich alle nach dem Essen zur feierlichen Siegerehrung trafen.



Abb. 08: Die Teilnehmer des württembergischen Teams in der Bibliothek des Bienenmuseum Weimar. Von links nach rechts: Jana Kienzle, Mirjam Bühr und Ronja Steinbach (Foto: Gerd Molter, BV Ludwigsburg)

Dr. Jens Radtke nutzte vor der Verkündung noch die Gelegenheit, ein kurzes Resümee zum Wettbewerb zu ziehen. Er sagte: „Für die deutschen Meisterschaften hatten wir ein gutes Niveau an allen Stationen. Wenn ihr aber „Europa- oder Weltmeister“ werden wollt, dann müsst ihr noch eine Schippe drauflegen.“ Und so gab er viele wichtige Tipps, die die Jugendlichen, aber auch die Betreuer dankend annahmen.

Dann endlich verkündete Frank Reichardt das mit Spannung erwartete Ergebnis: Gewinnerteam mit 281 Punkten und mit nur drei Punkten Vorsprung wurden Larissa

und Juliane Kreuzhuber und Jonas Zwislberger aus dem Maristengymnasium Fürstzell (LV Bayern) vor dem Team aus Hessen. Platz drei belegte das Württembergische Team.

Die Sieger aus Bayern hatten in 2013 in Münster beim 4. IMYB sowohl in der Einzel- als auch der Gesamtwertung zweite Plätze belegt und freuen sich nun auf das 5. IMYB in Polen, das vom 5.-8. Juni in der Imkerschule in Pszczela Wola stattfindet. Auf den internationalen Wettbewerb bereiten sie sich mit ihren Lehrerinnen, Karin Hölzlwimmer und Hellgard Gillitzer, vor, um erneut eine gute Platzierung für Deutschland zu erreichen.

Aber auch die anderen Teilnehmerteams ließen die Köpfe nicht hängen. Sie nehmen sehr viele schöne Erinnerungen von Weimar mit nach Hause und den einen oder anderen werden wir ganz sicher beim zweiten nationalen Jungimkerwettbewerb 2015 wieder sehen.



Abb. 09 - Im Vordergrund mit Urkunde die Sieger des Wettbewerbs aus Bayern

Petra Friedrich



**Katalog 2014 - jetzt kostenfrei anfordern!**

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-41 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll  
**NEUER ERNTE!!!**  
Preise auf Anfrage

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität mit CAP-Analyse  
per kg 64,00 €  
größere Menge auf Anfrage

**Propolislösung 20%**  
1 l € 53,90  
in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,40 €/St.  
ab 50 Stück 2,20 €/St.

**MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN**  
zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen  
**€ 9,95**

**Imkerschutzhemd BiVo**  
Hemd, Hut, Schleier in einem!  
mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar  
**ab: € 34,90**

**Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN**  
→ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!  
→ Überwinterung in 1 Zarge!  
→ Leichtere Schwarmkontrolle!  
→ Einfach Varroabehandlung!  
→ Große, homogene Brutnestler!  
→ Gewichtsersparnis!  
→ Preisersparnis!  
bestehend aus:  
→ 1 1/2 DN Brutarge  
→ Normalzarge  
→ Auflegeschieben  
→ Varioboden  
→ Deckel

**Profi Schlupfschleier**  
mit eingenähten Kunststoffbügeln  
**€ 14,90**

**Propolisstücke**  
Herkunft EU Rohware  
nur: €/kg 85,-

**Bienen-Jet**  
empfohlen vom Bienen-Zuchtberater in der **300ml** Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend  
**€ 8,50**

**BIVO-Box®**  
Der neue Begattungskasten ist eine Weltneuheit!  
2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschieden,  
2 Futterkammern mit Absperrgitter,  
2 Fluglochscheiben mit Drohngengitter und  
2 Bodenbelüftungsgitter  
für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,  
Dadant US und Simplex-English erhältlich.  
**€ 34,95** (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

**HONIGSUMPF**  
**€ 669,00**  
passt unter alle Honigschleudern. Funktion wie Klärmeister. Der Sumpf fasst ca. 55 kg Honig. (inkl. Heizeinsatz 230V 700W)

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

**Katalog 2014 - jetzt kostenfrei anfordern!**

## 44. Süddeutsche Berufs und Erwerbs Imkertage in Donaueschingen

Freitag 24. Oktober, Samstag 25. Oktober und Sonntag 26. Oktober 2014 in den Donauhallen,  
in Donaueschingen  
mit großer Fach-Ausstellung

### 10. Europäische Tage der Biene und Insekten

**Eintritt Freitag, Samstag und Sonntag: 8,00 €**

Eintritt für DBIB Mitglieder frei (Mitgliedsausweis nicht vergessen)

## Programm

### Freitag, 24.10.2014 09:30 Uhr Tages - Workshop

Endlich – da größte Nachfrage besteht

Zahlen – Daten – Fakten – Unterlagen – zur Planung -

### Was ist zu bedenken bei einer Betriebsgründung oder Betriebserweiterung?

In diesem Workshop werden betriebswirtschaftliche Fragen von Berufs- und Erwerbs-Imkereien (Neben- und Voll-Erwerbs-Imkereien) beleuchtet. Fragen der Rentabilität, Liquidität und Finanzierung einer Erwerbsimkerei, werden interaktiv mit den Teilnehmern anhand von Beispielen in Workshops kalkuliert. Investitionsplanungen für verschiedene Betriebsgrößen werden vorgestellt und diskutiert.

Hotel Wyndham Garden (Carlton), Hagelrainstrasse 17, 78166 Donaueschingen  
nur mit Voranmeldung: 200,- € für DBIB-Mitglieder / 220,- € für Nicht-Mitglieder  
incl. Verpflegung über den ganzen Tag

### Moderator der Veranstaltung Werner Bader, Bayerischer Rundfunk

#### Samstag, 25.10.2014

##### Donauhallen

- 09:00 Uhr Workshop: „Apothekentherapie“  
Herstellung von Tinkturen, Cremes und Salben  
mit Bienenprodukten  
Referent: Apotheker Dr. Joachim Exner  
Kostenbeitrag: 25 / 40 € - Voranmeldung
- 09:00 Uhr Workshop „Honigsensorik“  
Referentin: Kathrin Knoke  
Kostenbeitrag: 25 € / 40 € - Voranmeldung
- 13:00 Uhr Aktuelles aus der Bienen- und Imker-Welt  
öffentliche Mitgliederinformation
- 13:45 Uhr Berichte über EPBA, EU und Bienen-Politik
- 14:30 Uhr Sonntags fahren – Bericht über den aktuellen  
Stand und Erläuterung der Fragebogen –  
Auswertung, Imkermeister Christoph Koch
- 15:00 Uhr Prof. Armbruster, Würdigung seines Lebenswerk,  
Christoph Graf
- 15:30 Uhr Bienenarbeit nach Bruder Adam, Prof. Armbruster  
u Hans Beer, Haertsfelder-Imkerschule Gerhard Moll
- 16:00 Uhr Buckfastbienen - die Biene für den ganzen Globus  
Magnus Menges, 1.Vorsitzender der GdEB
- 17:00 Uhr Vorträge und Vorstellungen, div. Themen  
bis  
19:30 Uhr
- 19:30 Uhr Imkerei Stöckmann, Bericht über Groß-Imkereien in  
Neuseeland - Bildervortrag

#### Sonntag, 26.10.2014

##### Donauhallen

- 09:00 Uhr Begrüßung und Grußworte
- 09:30 Uhr Verleihung des „Goldenen Stachels“ und  
Silberner Stockmeißel“ und Urkunden Anerkannter Fachbetriebe
- 10:00 Uhr Bienenpolitik – das Thema Nr. 1
- 11:00 Uhr „Viruskrankheiten der Honigbiene unter besonderer  
Berücksichtigung des Chronischen Bienen-Paralyse-Virus“  
Referentin: Frau Dr. Marianne Meixner, Kirchhain
- 12:00 Uhr Varroa, Forschung und Praxis
- 13:00 Uhr Ladungssicherung beim Bientransport,  
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
- 14:00 Uhr „Energiepflanzen und Bienen“  
Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe, Mathias Sauritz
- 15:00 Uhr Schwarmzeit – Praxis – wie schaffen es große  
Imkereibetriebe über diese Zeit hinweg?  
Informations- und Diskussionsrunde mit namhaften  
Betriebsinhabern von mehreren Hundert Völkern

### Große Imker-Fachausstellung in den Donauhallen, geöffnet:

**Freitag 14:00 - 20:00 Uhr - Samstag 09:00 – 18:00 Uhr – Sonntag 09:00 – 16:30 Uhr**

In den Donauhallen ist während der gesamten Veranstaltungszeiten für Bewirtung, Verköstigung usw. vom Frühstück bis zum Abendessen gesorgt.

Veranstalter Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund und Imkerverein Donaueschingen  
Quartierwünsche: Tourist-Information, Karlstr. 41, 78166 Donaueschingen, Tel. 0771 85 72 21

## Imker aus Passion



Abb. 01: Im Garten hat der begeisterte Imker eine von Bienen bewohnte Klotzbeute stehen.

### Die Bienen ergänzen den Lehrplan

**Als Lehrer an einer privaten Schule mit einem besonderem Bildungskonzept bindet Helmut Fesseler ab und zu auch seine Bienen als Teil des Unterrichts ein.**

Außen am Haus kleben große Honigplakate, an den Fenstern bunte Bienen-Comics. Im letzten Haus einer engen Straße im oberschwäbischen Ellmannsweiler wohnt unverkennbar ein Imker. Drinnen geht es weiter mit Bienenfiguren im Flur und dann im Keller überall Honigeimer. Die Masse lässt fast schon auf eine Berufsimkerei schließen, doch das Honigschleudern ist das Hobby der ganzen Familie Fesseler – die Ernte von 100 Völkern muss versorgt werden. Um die Bienen kümmert sich Familienvater Helmut Fesseler in der Freizeit.

„Wenn die 24 Stunden des Tages nicht ausreichen, nehme ich noch die Nacht dazu“, sagt er dazu lachend und legt die selbstentwickelte Steuerung seiner Schleuder zur Seite. Sie fasst bis zu 24 Rähmchen und läuft zur Erntezeit mehrere Stunden am Tag. „Ohne elektrischen Antrieb und ohne die Hilfe meiner Frau würde ich das nicht schaffen“, erzählt er. Mehrere Tonnen Honig kommen so jedes Jahr zusammen, die der Lehrer einer katholischen Privatschule im Nebenerwerb erwirtschaftet und vermarktet. Doch für Helmut Fesseler ist das noch nicht genug. So findet er auch noch Zeit den Bezirks-Imkerverein der Kreisstadt Biberach, zu dem auch Ellmannsweiler gehört, zu leiten, hier die Neuimker zu schulen und sich im Landesverband Württembergischer Imker um die Aus- und Weiterbildung der Imker zu kümmern. Das alles so gut

miteinander zu vereinbaren, ginge in einem anderen Beruf wahrscheinlich nur schwer, gesteht der studierte Mathematiker und Physiker, der nach dieser Ausbildung noch ein Pädagogik-Studium dranhängte und dann Lehrer wurde. Vormittags die Schüler, nachmittags die Bienen und abends Klassenarbeiten korrigieren. „Und manchmal kann ich die Bienen sogar mit in den Unterricht einbauen“, sagt der 60-Jährige.

Trotz seines doppelten Fachstudiums unterrichtet er weder Mathe noch Physik. „Wir unterrichten nicht nach Fächern, sondern nach Themen, die dann jeweils aus ganz verschiedenen Perspektiven betrachtet werden“, erklärt Fesseler. Wenn in den unteren Klassen die Wiese als Thema an der Reihe sei, könnte er so gleichzeitig Biologie, Erdkunde und vieles andere abdecken – und mit seinen Schülern einen Ausflug zu seinen Bienen machen. „Die Kreisläufe der Natur kann man an nichts besser erklären als an den Bienen“, schwärmt der Imker.

Dass er mittlerweile so viele Bienenvölker hat, hätte er sich als kleiner Junge nicht träumen lassen und das, obwohl er den Bienen immer ganz nah war. „Ich habe schon als Kind Schwärme eingefangen, da unser Nachbar Imker war“, erzählt Fesseler. Dabei sei er dann auch „stichfest“ geworden. Anders als seine friedlichen Buckfast-Bienen heute, hatte der Nachbar Bienen aus einer Mischung aus *Lingustica Mellifera* und der dunklen Biene. Trotz der manchmal schmerzhaften Erfahrung hat Helmut Fesseler in den 70er Jahren selbst mit dem Imkern begonnen und seinen Völkerbestand kontinuierlich gesteigert.

Lässt man den Blick an einem seiner Bienestände am oberschwäbischen Waldrand entlang und über die dahinterliegenden Wiesen schweifen, ist die Frage, warum sich die Völker hier so prächtig entwickeln, eigentlich schon von selbst beantwortet. Doch Fesseler warnt: „Wir sind hier in einer Gegend mit den meisten Biogasanlagen in Baden-Württemberg und was die Bauern dafür anpflanzen, raubt den Bienen Nahrung.“ Auch die Veränderungen der Landschaft und ihre Folgen kann er seinen Schülern anhand der Bienen erklären. Jana Tashina Wörrle - Freie Journalistin Bereits im DBJ erschienen



Abb. 02: Helmut Fesseler ist Lehrer an einer Schule mit besonderem Lehrplan. Statt nach Fächern wird hier nach Themen unterrichtet. Im Matheunterricht werden abstrakte Formeln oft an konkreten Beispielen erklärt. Foto: Fesseler



Abb. 03: Helmut Fesseler imkert schon fast sein ganzes Leben und ist froh, dass seine vielen Buckfast-Bienenvölker nicht so stechfreudig sind wie die Bienen seines Nachbarn damals.

#### Meine Imkerei

Zahl der Bienenvölker: 100

Bienenrasse: Buckfast

Beutentyp: Dadant und Zander

Haupttrachten: Blüten-, Sommer-, Wald-, seltener auch Tannenhonig

Vermarktung: an der Haustür und für den Großhandel

Zur Imkerei gekommen: durch einen Nachbarn

Mein Wunsch für die Imkerei: eine größere Blütenvielfalt für die Bienen

Kontakt: [helmutfesseler@aol.com](mailto:helmutfesseler@aol.com)

# Wabenhonig mit dem Bee-O-Pac-System gewinnen

## Geschichte der Wabenhoniggewinnung

Der Wabenhonig stellt die ursprünglichste Form der Honiggewinnung durch den Menschen dar. Unsere Vorfahren schnitten die Honigwaben aus den Bienennestern, die sich in hohlen Bäumen oder Felshöhlungen befanden. Für sie war Honig anfangs das einzige Süßungsmittel, das außerdem nur für eine kurze Zeit des Jahres zur Verfügung stand. Er nahm deshalb eine ganz besondere Stellung in der Ernährung und Kultur ein.

Auch später, noch während der Zeit der Zeidelwirtschaft, wurde der Honig in der Wabe verkauft und verzehrt. Gleichermäßen verfuhr man mit der Ernte aus den Strohkörben in der norddeutschen, holländischen und skandinavischen Bienenhaltung. Die Praxis Honigwaben auszupressen oder austropfen zu lassen kam erst viel später auf.

Noch heute werden in vielen Ländern der Erde Bienenvölker durch Ausschneiden der Waben ihrer Honigvorräte beraubt. In Afrika gibt es Stämme, die diese Zeit mit einem großen Fest begehen. Ein Teil des erbeuteten Honigs wird dazu vorher mit Wasser verdünnt und zur alkoholischen



Abb. 01: Naturwabenbau in einem Lüneburger Stülper (Foto: Nowottnick)



Abb. 02: Honig- und Brutwabenstücken auf einem asiatischen Markt.

Gärung gebracht. Die Männer des Stammes betrinken sich schließlich damit. Asien ist ebenfalls ein Beispiel wo die Vermarktung der Urform des Honigs noch allgegenwärtig ist.

Honigjäger, die aus Familien stammen, die die Honigjagd schon seit Generationen betreiben, erklimmen risikoreich hohe Bäume oder Felswände um an die Waben der Riesenhonigbienen zu gelangen, die abgeschnitten und dann zerkleinert verkauft werden. Ein anderer Teil wird ausgepresst und in Flaschen angeboten. Im Jemen, wie auch in anderen arabischen Ländern verwendet man noch heute runde Tunnelstöcke aus Ton. Sind die Waben mit Honig gefüllt, werden sie ausgeschnitten und in runde Blechdosen verpackt und verkauft.

## Einführung

Wabenhonig ist eines der besten Bienenprodukte und in vielen Ländern sehr begehrt. Es ist die natürliche, unverarbeitete Form eines Naturproduktes, wie es kein Mensch duplizieren kann. Jede gefüllte Zelle ist mit einem Deckel aus reinem Wachs verschlossen. Der Inhalt enthält das volle und köstliche Aroma der besuchten Blüten, das beim geschleuderten Honig teilweise flüchtig wird.

Wabenhonig kann und sollte nicht in Masse produziert werden, denn dazu fehlt vielerorts noch der Markt und es müssen einige weitere günstige Voraussetzungen erfüllt sein, die eine solche Gewinnung überhaupt zulassen. Dazu zählen das Trachtangebot, die Witterung und der Zustand der Völker. Deshalb werden die Imker auch künftig überwiegend Schleuderhonig ernten. Die Gewinnung von Waben-



Abb. 03: Verkaufsfertige Wabenhonigkassetten

honig ist eine sehr anspruchsvolle Arbeit und eine hohe Kunst des Imkers.

In den USA, Neuseeland, Australien und anderen Ländern hat der Wabenhonig einen größeren Bekanntheitsgrad wie in Deutschland. Es gibt mehrere Methoden der Wabenhoniggewinnung und die bedeutendsten sollen nicht unerwähnt bleiben.

Dazu zählen:

- Die traditionelle und auch heute noch zu bestimmten Zwecken verwendete Methode besteht darin, dass man eine superdünne Mittelwand in ein Rähmchen einklemmt oder einen Mittelwandstreifen am Oberträger anlötet.
- Noch immer am weitesten verbreitet sind die Ross Rounds, das sind runde Kassetten die aus Kunststoff gefertigt sind und bei denen man keine bzw. nur einen schmalen Anfangsstreifen einsetzt
- Weit verbreitet sind die vorgewachsenen eckigen Hogg's Cassettes
- Die ungewachsenen Plastikrahmen des Bee-O-Pac System erfahren wegen ihres einfachen Handlings weltweit eine immer größere Verbreitung.

In der EU ist klar definiert, dass sich Waben- oder Scheibenhonig ausschließlich in den von den Bienen errichteten brutfreien Zellen befindet. Es ist untersagt Mittelwände für die Gewinnung von Wabenhonig zu verwenden, wie es z.B. in den USA noch möglich ist.

## Voraussetzung und Vorbereitung

Benötigt wird ein spezialisiertes System der Wabenhoniggewinnung, wie es nachste-

hend vorgestellt wird. Gesunde und starke Völker sind entscheidend für den Erfolg. Sie müssen eng gehalten werden und in der Beute überquellen, denn die Bienen müssen dazu bewegt werden in die Kunststoffboxen zu gehen, dort den Wabenbau zu errichten und den Honig einzulagern. Solchen Völkern ist besonders viel Aufmerksamkeit zu widmen und ggf. sind Schwarmverhinderungsmaßnahmen notwendig.

Noch einmal in Kurzform:

- Starke Völker, die vor Trachtbienen überquellen, sind Voraussetzung
- Man benötigt eine gute Tracht, die länger anhält.
- Der Zeitplan muss konsequent eingehalten werden.
- 6–8 Wochen vor Einsetzen der Tracht sollten die Völker gereizt werden, wenn keine natürlichen Entwicklungstrachten vorhanden sind.



Abb. 04 und 05: Der Kassettenrahmen des Bee-O-Pack-Systems besteht aus zwei fast identischen Hälften.



Abb. 06: Die eine Rahmenhälfte besitzt kleine, aus dem Material gezogene Nasen und die andere Hälfte Löcher

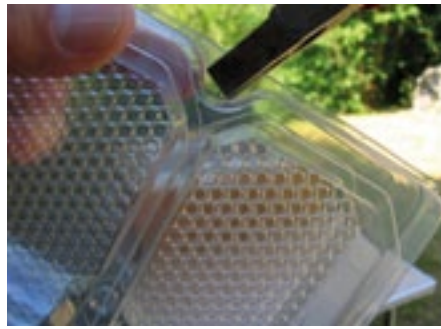
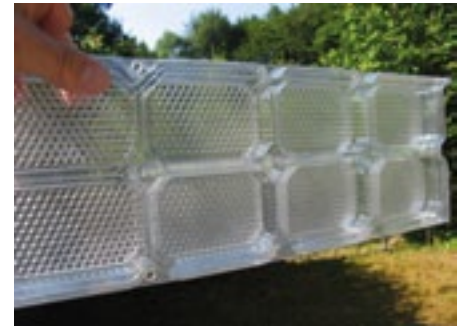


Abb. 07 und 08: Die beiden Rahmenhälften werden zusammengesteckt und an den Steckpunkten mit der Flachzange zusammengepresst.



Abb. 09 und 10: Die so entstandenen Plastikrahmen werden in die Zarge gehangen.



### Gewinnung von Wabenhonig mit dem Bee-O-Pack System

Die Firma Bee-O-Sphere Technologies aus Kanada hat für die Entwicklung ihres Systems der Wabenhoniggewinnung im Jahr 2004 den jährlich vergebenen Dupont Preis erhalten.

Eine Einheit für eine Magazinzarge besteht aus 8 Plastik-Rahmen, von denen jeder wiederum aus zwei Hälften bestehen. Diese 8 Rahmen passen in eine 2/3 Zarge des Langstroth-Magazin. Als Material wird ein lebensmittelechter Kunststoff verwendet. Jede Sektion (Kassette) fasst 130 bis 140 g Honig. Damit ist diese Verpackungsgröße im Vergleich zu anderen Systemen verbraucherfreundlicher, weil der Kunde gerne kleinere Mengen Wabenhonig kauft. Die dänische Firma Swienty vertreibt das Bee-O-Pac System in Europa und bietet, angesichts der verschiedenen Beutenmaße, auch eine Standardzarge an. Bei der Vorbereitung der Zargen werden jeweils zwei fast identische Rahmenhälften, gegeneinander zusammengesteckt und die Verbindungspunkte mit einer Flachzange zusammengepresst. Das auf diese Weise entstandene Rähmchen wird nun in die Magazinzarge gehangen. Anschließend wird die mit 8 Rahmen komplettierte Zarge auf das Absperrgitter des Volkes gestellt. Herrscht eine starke Tracht, kann man nach etwa 2 Wochen nachschauen inwieweit



Abb. 11: Baubeginn in den kleinen Plastik-kassetten



Abb. 12: Noch nicht vollständig ausgebaute Rahmen aus dem Randbereich werden gegen gefüllte Rahmen aus der Mitte ausgetauscht

die Kassetten ausgebaut und mit Honig gefüllt sind. Meist ist es so, dass die seitlichen Kassettenrahmen im Vergleich zu denen in der Mitte, noch Baubedarf haben. Man tauscht sie deshalb gegen die bereits ausgebauten und mit Honig gefüllten Rahmen aus der Zargenmitte aus. Bei Einsetzen einer Schlechtwetterperiode oder





Abb. 13: Fütterung von Völkern für die Wabenhoniggewinnung bei Trachtausfall

Trachtausfall müssen die Völker unbedingt mit Honig gefüttert werden. Ich verwende dazu einen Futtertrog, den ich auf die Wabenhonigzarge setze und mit frisch geschleudertem Honig fülle. Ist noch kein Honig geschleudert worden, dann muss dazu welcher aus dem Lager verflüssigt werden.

Sind schließlich alle Kassetten ausgebaut, mit Honig gefüllt und verdeckelt, dann können sie entnommen werden. Wenn keine Tracht mehr herrscht, empfiehlt es sich eine Bienenflucht zu verwenden, um Räubereien zu vermeiden, die durch das Abkehren der Kassettenrahmen entstehen können. Ansonsten werden die Bienen von diesen Rahmen, wie von anderen Honigwaben auch, abgefegt. Die gefüllte Magazinzarge wird auf einem Tisch abgestellt und die jeder Rahmen mit einem Stockmeißel in die beiden anfangs zusammengeführten Hälften getrennt. Die halben Rahmen werden mit dem „Rücken“ auf den Tisch gelegt und die kleinen Verbindungsstege zwischen den Einzelkassetten und dem Rahmen mit einem Messer getrennt oder dem Stockmeißel getrennt. Abschließend erhält jede Kasette einen Klarsichtdeckel und das Etikett.

Das Kassettensystem kann unter folgender Anschrift schriftlich oder telefonisch bzw. per Internet bestellt werden und die Mitarbeiter sprechen deutsch.

Swienty A/S  
 Hørtoftvej 16  
 DK-6400 Sønderborg  
 Denmark  
 Tel +45 7448 6969  
 Fax +45 7448 8001  
 mail: shop@swienty.com  
 www.swienty.com

Klaus Nowotnick



Abb. 14: Die Kassettenrahmen sind alle mit Honig gefüllt und verdeckelt. Nun kann der Wabenhonig geerntet werden.



Abb. 15: Trennen des Rahmens in die beiden Hälften mit dem Stockmeißel



Abb. 18: Jede Einzelkasette erhält nun den zugehörigen Deckel aus glasklarem Plastik



Abb. 16: Nach Zertrennen der kleinen Plastikbrücken kann man die Einzelkassetten entnehmen



Abb. 19: Die Rückseite der Kasette



Abb. 17: Die leeren Rahmen des Kassettensystems werden über Recycling entsorgt

## Teil 5: Bedeutung der Bakterienbesiedlung von Körper und Darm für das Wohlergehen der Biene

### Allgemeines

Obwohl die allermeisten der heute bekannten Bakterienarten nur mit Hilfe von Mikroskopen sichtbar werden, spielen diese Mikroorganismen eine immens große Bedeutung in vielen Bereichen, z.B. im Hinblick auf die Fruchtbarkeit der Ackerböden und den Abbau von Schadstoffen.

Zusammen mit verschiedenen Algengruppen bilden sie zudem das so genannte Phytoplankton der Meere und Süßgewässer und damit die Nahrungsgrundlage vieler Ökosysteme. In jüngerer Zeit werden Bakterien auch für die Herstellung gentechnologischer Produkte (z. B. Insulin) genutzt. Bakterien sind überall präsent, in Wasser, Luft und Erde, sie besiedeln heiße Quellen und überleben noch unter extremsten Bedingungen. Als wahre Überlebenskünstler können ihre Sporen Jahrmillionen überdauern. So konnten etwa 25 bis 40 Millionen Jahre alte Bakteriensporen aus dem Hinterleib einer Biene, die in Bernstein eingeschlossen war, wieder zum Leben erweckt werden (Cano & Borucki 1995).

Vor dem Hintergrund, dass momentan schätzungsweise nur 90-95% aller existierenden Bakterienarten bekannt sind, dürfte ihre tatsächliche Bedeutung für das Leben auf unserem Planeten aber noch wesentlich größer sein.

Bakterien sind den meisten Menschen nur als Krankheitserreger bekannt, die beispielsweise Wundentzündungen, Organentzündungen (z.B. Lungenentzündung) oder Sepsis (Blutvergiftung) verursachen können. Weniger bekannt ist jedoch, dass sie auch für die Gesundheit von Menschen von Bedeutung sind, denn auf allen äußeren und inneren Oberflächen des Körpers leben Bakterien, etwa zehnmals so viele, wie ein menschlicher Körper Zellen hat (ca. 10 Billionen). Die meisten davon leben im Verdauungstrakt, vor allem im Dickdarm, und bilden dort die Darmflora. Diese Bakterien leben mit dem Menschen in einer Symbiose, d.h., ihre Stoffwechselprodukte und Verdauungsmechanismen werden vom Menschen genutzt. Sie verdauen schwer verdauliche Nahrungsbestandteile und versorgen den Körper mit wichtigen

Nährstoffen, wie Vitamin K, das der Mensch nicht selbst erzeugen kann. Sie stellen aber auch organische Säuren und Bacteriocine her, die wiederum andere Bakterien abtöten oder deren Wachstum hemmen. Damit haben es neu eingeschleppte, möglicherweise gefährliche Bakterien schwieriger, im Darm zu überleben. Ansonsten übernehmen sie so genannte Barrierefunktionen, d.h., sie fungieren als „Platzhalter“ und lassen anderen, potentiell schädlichen Mikroorganismen keinen Raum, sich anzusiedeln.

Die wissenschaftliche Erforschung symbiotischer Bakterien beim Menschen steckt noch in den Anfängen. Erste Studien konnten bereits zeigen, dass die Gabe bestimmter Bakterien bei Patienten mit Diabetes Typ 2 deren Zuckerkrankheit und Hypercholesterinämie bessert, Hauterkrankungen verhindert oder Reizdarmsyndrome (RDS) lindert (Moroti et al. 2012, Rozé et al. 2011, Dughera et al. 2007).

### Der Verdauungstrakt der Biene

Wie wir Menschen sind auch die Bienen überall von Bakterien besiedelt, insgesamt leben auf bzw. in einer einzigen Biene etwa eine Milliarde Bakterien. Die Besonderheit der Bakterienflora der Biene leitet sich von ihrer Ernährungsweise ab: Nektar und Pollen als Hauptbestandteile der Bienennahrung stellen die Ausgangsstoffe für die Nahrungsgrundlage der sie besiedelnden Bakterien, insbesondere derer, die den Magen-Darm-Trakt bewohnen, dar. Da die Blühpflanzen jedoch eine Vielzahl an natürlichen Abwehrstoffen gegen Pflanzenfresser und -schädlinge abgeben, hat sich die Bakterienflora der Biene im Laufe der Evolution an diese Ernährung angepasst.

Die Nahrung wird von der Biene über ein rüsselartiges Organ aufgenommen und gelangt so in den Schlund, der durch eine Art Saugpumpe gebildet wird. Am unteren Ende des Schlundes beginnt die Speiseröhre, die das Brustsegment der Biene durchläuft und in den Honigmagen mündet. Dort befindet sich ein Ventiltrichter, der in den eigentlichen Verdauungsmagen führt, welcher wiederum in den Mitteldarm und schließlich in den Enddarm über-

geht. Honigmagen und Enddarm sind sehr dehnbar, denn im Honigmagen müssen Nektar und Honig transportiert und im Enddarm der in den Wintermonaten produzierte Kot gespeichert werden. Im leeren Zustand falten sich Honigmagen und Enddarm. Die innere Schicht des Darms ist von einer Deckschicht (Epithel) ausgekleidet. Darüber befindet sich eine Kohlenhydrat-Eiweiß-Schicht mit chitinhaltigen Fasern, die einerseits vor der Invasion der Bakterien schützt, es aber gleichzeitig erlaubt, dass Verdauungsenzyme abgegeben und Nährstoffe aufgenommen werden können.

Entsprechende Absonderungen der Biene tragen zudem dazu bei, dass in bestimmten Darmabschnitten die Dichte der bakteriellen Besiedlung geringer gehalten wird. Auf der inneren Schicht des Darmes befindet sich ein bakterieller Biofilm aus dem Bakterium *Snodgrassella*, auf dem wiederum eine dickere Schicht von *Gilliamella*-Bakterien aufgelagert ist. Es wird vermutet, dass diese doppelte Schutzschicht aus Bakterien andere gefährliche Bakterien daran hindert, in den Körper der Biene einzudringen. Solche Bakterienfilme sollen sowohl eine physikalische Barriere gegen das Eindringen von unerwünschten Bakterien darstellen als auch durch Sekretion von Bakteriengiften diese Bakterien abtöten (Engel et al. 2012). Damit übernehmen Bakterien des Verdauungstraktes für die Biene wichtige Aufgaben bei der Abwehr von Krankheitserregern, so dass die Bienen ihr körpereigenes Immunsystem nicht aktivieren müssen. Die Aktivierung des körpereigenen Immunsystems ist für die Bienen sehr energieaufwendig und geht mit einer Verkürzung ihrer Lebenszeit einher. Sollten trotz dieser Abwehrmechanismen Bakterien in den Körper eindringen, so treffen sie dort auf ein vielfältiges Netz aus Abwehrmechanismen, wie antimikrobieller Peptide oder hochreaktiven Sauerstoff (reaktive Sauerstoffspezies).

### Zur weiteren Bedeutung von Bakterien und Mikroorganismen für die Biene

Im Gegensatz zu vielen anderen Insekten leben Bienen in sozialen Gemeinschaften

und geben Nahrung aus Futtersaftdrüsen und Honigmagen an ihre Nestgenossinnen weiter (Trophallaxis). Auf diese Weise werden während der Brutpflege auch Bakterien aus dem oberen Magen-Darm-Trakt erwachsener Bienen an Bienenlarven weitergeben. Die Weitergabe von Bakterien an den Nachwuchs ist von enormer Bedeutung, denn Untersuchungen an Insektenmodellen haben gezeigt, dass in steriler Umgebung aufgezogene Larven schlechter gedeihen als Larven, deren Magen-Darm-Trakt mit für sie günstigen Bakterien besiedelt ist. Die Bedeutung der Besiedlung mit günstigen Bakterien zeigt sich auch daran, dass manche Insekten sogar besondere Strategien entwickelt haben, um wichtige Bakterien an ihren Nachwuchs weiterzugeben, z. B. indem die Eier bei der Eiablage eigens mit diesen Bakterien „kontaminiert“ werden (Engel et al. 2013).

Im Rahmen der Häutungen während der Larvenentwicklung werden auch die exoskeletalen Auskleidungen des Magen-Darm-Trakts abgestoßen, so dass es an diesen Entwicklungspunkten zu Problemen bei der bakteriellen Neubesiedlung mit positiven Bakterien kommen kann. Erst nach der Verpuppung der Bienenlarven bleibt die bakterielle Besiedlung relativ stabil (Engel et al. 2013). Wie erwähnt, beeinflusst danach v. a. die Ernährung die bakterielle Besiedlung des Darms. Da diese bei Honigbienen auf der ganzen Welt ähnlich ist, zeigt sich überall eine ähnliche Darmflora (Engel et al. 2013).

Die Details der Beziehungen zwischen symbiotischen Bakterien und Wirtsorganismus sind noch nicht bis ins letzte Detail erforscht. Man stellt sich jedoch derzeit vor, dass die Biene auf die Besiedlung mit einigen bestimmten Bakterien angewiesen ist, die im Organismus des Bienenvolks an die nachfolgende Generation weitergegeben werden. Andere Bakterienarten können ebenfalls im Bienenorganismus vorkommen, sind aber nicht unbedingt für das Wohlergehen der einzelnen Biene erforderlich (fakultative Bakterien) (Engel 2013). Sie können eine Reihe unterschiedlicher Aufgaben wahrnehmen. Dazu zählen beispielsweise (Engel et al. 2012, Engel et al. 2013):

- Einfluss auf die Entwicklung des Darms im Larvenstadium
- Schutz gegen Schlupfwespen
- Schutz gegen Virusinfektionen
- Schutz gegen Nematoden

- Schutz gegen Pilze, Spirochaeten etc.
- Abbau von für den Wirt schädlichen Substanzen, z. B. der für die Biene giftigen Zucker Mannose und Melibiose
- Abbau von Mehrfachzuckern (Polysacchariden) zu kleineren für die Biene verdaulichen Fragmenten
- Herstellung eines Milieus, in dem zu Nahrungszwecken aufgenommener Pollen auskeimen kann, seine primäre Zellwand angreifbar wird und aufreißt, so dass sein Inhalt verdaut werden kann
- Entgiftung von pflanzlichen Giftstoffen
- Entgiftung von Insektiziden oder Mitteln, die zur Varroa- oder Nosemabekämpfung oder Ähnlichem eingesetzt werden
- Bereitstellung von wichtigen Nährstoffen
- Bakterien stellen selbst eine Nahrungsgrundlage dar
- Wachstumsregulation des nachwachsenden Gewebes an der Darminnenseite

Untersuchungen haben zudem gezeigt, dass Darmbakterien eine wichtige Rolle bei der Abwehr der bösartigen Faulbrut spielen (Evans & Armstrong 2006).

Wie bereits erwähnt, gehören Snodgrassella, Gilliamella und Laktobazillen (Firm-4; Firm-5) zu den wichtigsten Bakterienarten im Darm der Biene, die in den verschiedenen Darmabschnitten in unterschiedlicher Häufigkeit auftreten (Martinson et al. 2012). Weitere Bakteriengruppen, wie Bifido, Alpha2, Melissobakter und Enterobakterien sind ebenfalls häufig, aber nicht im-

mer zu finden (Moran et al. 2012; Sabree et al. 2012). Wie bereits erwähnt, ist im Schlund und im Honigmagen die Bakterien-dichte vergleichsweise gering. Diese steigt sich im weiteren Verlauf des Magen-Darm-Trakts und ist im Enddarm am höchsten. Die Bakterienbesiedlung verändert sich auch mit dem Alter der Biene. Larven und Jungbienen enthalten nur wenige Bakterien. Erst im Kontakt mit älteren Bienen nehmen sie die für die Bienen typischen Bakterienarten auf (Martinson et al. 2012). Es finden sich auch einige standortabhängige Variationen in der Bakterienbesiedlung sowie geringfügige Unterschiede zwischen verschiedenen Bienenrassen, z. B. der europäischen Honigbiene, afrikanisierten Bienen oder asiatischen Bienen (Vojvodic et al. 2013; Ahn et al. 2012).

### Zukünftige Ansätze zur Verbesserung der Darmgesundheit der Biene

Eine der großen Fragen, warum manche Bakterien dem Körper gefährlich werden können und andere wiederum nicht, konnte bisher nicht restlos geklärt werden. Würde man um diese Mechanismen, hätte dies auch erhebliche Auswirkungen auf die Bekämpfung von bakteriellen Infektionen. Es ist wichtig, zu erkennen, dass Bakterien für die Entwicklung der Bienen, deren Ernährung und deren Immunabwehr eine zentrale Rolle spielen und dass für die Bienen ein gesundes Leben ohne für sie günstige, symbiotische Bakterien unmöglich ist. So wie auch beim Menschen die Gabe bestimmter Bakterien zur Heilung und Lin-

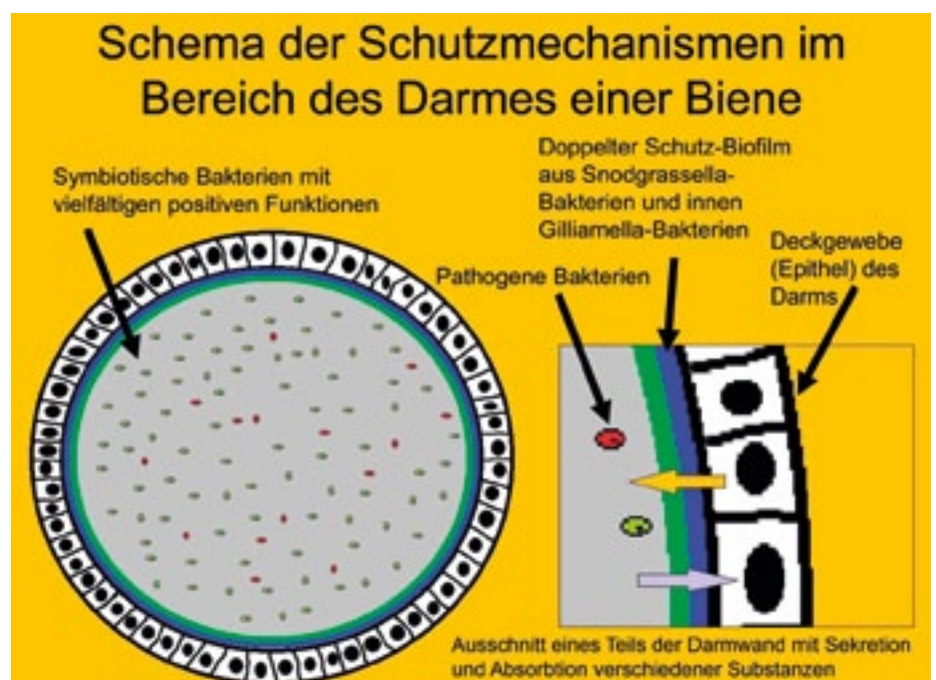


Abb. 01: Schematische Darstellung der Schutzmechanismen im Bienendarm

derung von Krankheiten eingesetzt werden kann, so ist es denkbar, dass in Zukunft auch bei der Biene Bakterien therapeutisch eingesetzt werden. Sie könnten dazu beitragen, die Resistenz gegen Giftstoffe zu erhöhen oder Krankheitserreger abzuwehren, gegen die die Biene bislang keine Abwehrmechanismen entwickelt hat.

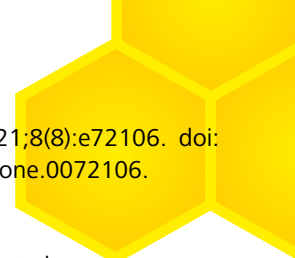
Eine interessanter neuer Ansatz zur Behandlung von Bienenkrankheiten könnte das Verfahren der Paratransgenese sein (Rangberg et al. 2012). Dabei wird gewöhnlichen Bakterien der Darmflora ein Plasmid mit einem in der Bakterie normalerweise nicht vorkommenden Gen eingesetzt. Dieses Gen könnte dann einen Eiweißstoff produzieren, der die Biene vor einer bestimmten Bienenkrankheit schützen würde. Das solchermaßen modifizierte Bakterium würde dann innerhalb des Volkes auf die oben beschriebene Weise weitergegeben werden, so dass es auch andere Bienen des Volkes vor der jeweiligen Krankheit schützen könnte. Ein solches Projekt wäre sicherlich schneller zu bewältigen als eine züchterische Bearbeitung der Biene mit dem Ziel einer gezielten Krankheitsresistenz. Insbesondere Milchsäurebakterien scheinen für diese Anwendung geeignet zu sein.

Pro Biosa Apis oder Apis Biosa sind aktuell im Handel befindliche Produkte, die vorgeben, mit Hilfe effektiver Mikroorganismen Bienenkrankheiten behandeln zu können und damit schon der Zeit voraus zu sein scheinen. Aufgrund fehlender Studien, die die Wirksamkeit der Produkte eindeutig belegt, erscheint deren Anwendung jedoch momentan nicht sinnvoll.

Aktuell ergeben sich aus der Kenntnis um die Bakterien der Biene also kaum praktische Ansätze mit einer Ausnahme: Die vorbeugende Gabe von Antibiotika sollte vermieden werden, um die Darmgesundheit der Bienen nicht zu gefährden.

## Literatur

- Ahn JH, Hong IP, Bok JI, Kim BY, Song J, Weon HY. Pyrosequencing analysis of the bacterial communities in the guts of honey bees *Apis cerana* and *Apis mellifera* in Korea. *J Microbiol*. 2012 Oct;50(5):735-45. doi: 10.1007/s12275-012-2188-0
- Alaux C, Dantec C, Parrinello H, Le Conte Y. Nutrigenomics in honey bees: digital gene expression analysis of pollen's nutritive effects on healthy and varroa-parasitized bees. *BMC Genomics*. 2011 Oct 10;12:496. doi: 10.1186/1471-2164-12-496
- Babendreier D, Joller D, Romeis J, Bigler F, Widmer F. Bacterial community structures in honeybee intestines and their response to two insecticidal proteins. *FEMS Microbiol Ecol*. 2007 Mar;59(3):600-10
- Butler E, Alsterfjord M, Olofsson TC, Karlsson C, Malmström J, Vásquez A. Proteins of novel lactic acid bacteria from *Apis mellifera mellifera*: an insight into the production of known extra-cellular proteins during microbial stress. *BMC Microbiol*. 2013 Oct 22;13(1):235
- Cano RJ, Borucki M. Revival and identification of bacterial spores in 25 to 40 million year old Dominican amber. *Science* 1995; 268: 1060-64
- Carina Audisio M, Torres MJ, Sabaté DC, Ibarburen C, Apella MC. Properties of different lactic acid bacteria isolated from *Apis mellifera* L. bee-gut. *Microbiol Res*. 2011 Jan 20;166(1):1-13. doi: 10.1016/j.micres.2010.01.003
- Colman DR, Toolson EC, Takacs-Vesbach CD. Do diet and taxonomy influence insect gut bacterial communities? *Mol Ecol*. 2012 Oct;21(20):5124-37. doi: 10.1111/j.1365-294X.2012.05752.x
- Dughera L, Elia C, Navino M, Cisarò F; ARMONIA Study Group. Effects of symbiotic preparations on constipated irritable bowel syndrome symptoms. *Acta Biomed*. 2007 Aug;78(2):111-6
- Dussaubat C, Brunet JL, Higes M, Colbourne JK, Lopez J, Choi JH, Martín-Hernández R, Botías C, Cousin M, McDonnell C, Bonnet M, Belzunces LP, Moritz RF, Le Conte Y, Alaux C. Gut pathology and responses to the microsporidium *Nosema ceranae* in the honey bee *Apis mellifera*. *PLoS One*. 2012;7(5):e37017. doi: 10.1371/journal.pone.0037017
- Engel P, Moran NA. Functional and evolutionary insights into the simple yet specific gut microbiota of the honey bee from metagenomic analysis. *Gut Microbes*. 2013 Jan-Feb;4(1):60-5. doi: 10.4161/gmic.22517
- Engel P, Moran NA. The gut microbiota of insects - diversity in structure and function. *FEMS Microbiol Rev*. 2013 Sep;37(5):699-735. doi: 10.1111/1574-6976.12025
- Evans JD, Armstrong TN. Antagonistic interactions between honey bee bacterial symbionts and implications for disease. *BMC Ecol*. 2006 Mar 21;6:4
- Gregorc A, Bowen ID. Programmed cell death in the honey-bee (*Apis mellifera* L.) larvae midgut. *Cell Biol Int*. 1997 Mar;21(3):151-8
- Kacániová M, Pavlicová S, Hascík P, Kocubinski G, Kazovická V, Sudzina M, Sudzinová J, Fikselová M. Microbial communities in bees, pollen and honey from Slovakia. *Acta Microbiol Immunol Hung*. 2009 Sep;56(3):285-95. doi: 10.1556/AMicr.56.2009.3.7
- Koch H, Abrol DP, Li J, Schmid-Hempel P. Diversity and evolutionary patterns of bacterial gut associates of corbiculate bees. *Mol Ecol*. 2013 Apr;22(7):2028-44. doi: 10.1111/mec.12209
- Martinson VG, Danforth BN, Minckley RL, Rueppell O, Tingek S, Moran NA. A simple and distinctive microbiota associated with honey bees and bumble bees. *Mol Ecol*. 2011 Feb;20(3):619-28. doi: 10.1111/j.1365-294X.2010.04959.x
- McFrederick QS, Wcislo WT, Taylor DR, Is-hak HD, Dowd SE, Mueller UG. Environment or kin: whence do bees obtain acidophilic bacteria? *Mol Ecol*. 2012 Apr;21(7):1754-68. doi: 10.1111/j.1365-294X.2012.05496.x
- Erratum in: *Mol Ecol*. 2012 May;21(10):2552-3
- Mohr KI, Tebbe CC. Diversity and phylo-type consistency of bacteria in the guts of three bee species (*Apoidea*) at an oilseed rape field. *Environ Microbiol*. 2006 Feb;8(2):258-72
- Moran NA, Hansen AK, Powell JE, Sabree ZL. Distinctive gut microbiota of honey bees assessed using deep sampling from individual worker bees. *PLoS One*. 2012;7(4):e36393. doi: 10.1371/journal.pone.0036393
- Moroti C, Souza Magri LF, de Rezende Costa M, Cavallini DC, Sivieri K. Effect of the consumption of a new symbiotic shake on glycemia and cholesterol levels in elderly people with type 2 diabetes mellitus. *Lipids Health Dis*. 2012 Feb 22;11:29. doi: 10.1186/1476-511X-11-29
- Rangberg A, Diep DB, Rudi K, Amdam GV. Paratransgenesis: an approach to improve colony health and molecular insight in honey bees (*Apis mellifera*)? *Integr Comp Biol*. 2012 Jul;52(1):89-99. doi: 10.1093/icb/ics089
- Richard FJ, Holt HL, Grozinger CM. Effects of immunostimulation on social behavior, chemical communication and genome-wide gene expression in honey bee workers (*Apis mellifera*). *BMC Ge-*



nomics. 2012 Oct 16;13:558. doi: 10.1186/1471-2164-13-558

Rozé JC, Barbarot S, Butel MJ, Kapel N, Waligora-Dupriet AJ, De Montgolfier I, Leblanc M, Godon N, Soullaines P, Darmaun D, Rivero M, Dupont C. An alpha-lactalbumin-enriched and symbiotic-supplemented v. a standard infant formula: a multicentre, double-blind, randomised trial. *Br J Nutr.* 2012 Jun;107(11):1616-22. doi: 10.1017/S000711451100479X

Sabree ZL, Hansen AK, Moran NA. Independent studies using deep sequencing resolve the same set of core bacterial species dominating gut communities of honey bees. *PLoS One.* 2012;7(7):e41250. doi: 10.1371/jour-

nal.pone.0041250. Epub 2012 Jul 19

Tian B, Fadhil NH, Powell JE, Kwong WK, Moran NA. Long-term exposure to antibiotics has caused accumulation of resistance determinants in the gut microbiota of honeybees. *MBio.* 2012 Oct 30;3(6). pii: e00377-12. doi: 10.1128/mBio.00377-12

Vásquez A, Forsgren E, Fries I, Paxton RJ, Flaberg E, Szekeley L, Olofsson TC. Symbionts as major modulators of insect health: lactic acid bacteria and honeybees. *PLoS One.* 2012;7(3):e33188. doi: 10.1371/journal.pone.0033188

Vojvodic S, Rehan SM, Anderson KE. Microbial gut diversity of Africanized and European honey bee larval instars. *PLoS*

One. 2013 Aug 21;8(8):e72106. doi: 10.1371/journal.pone.0072106.

Prof. Dr. Karsten Münstedt  
Universitätsfrauenklinik Gießen  
Klinikstrasse 33  
35392 Gießen  
Tel. (0641) 985-45120

Dr. Philipp Teichfischer  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Medizinische Fakultät  
Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin  
Kompetenzzentrum e-Learning  
Leipziger Str. 44  
39120 Magdeburg  
Tel. +49 391 67 24344



## DR. MARTIN DENOIX / BV Ulm

# Honig vom Dach des LAGO-Hotels in Ulm

Im Rahmen der Genusswerkstätten im Restaurant des Hotel Lago werden gute regionale Lebensmittel aus der Natur wieder den Menschen nähergebracht. Um den wunderbaren Zusammenhang des Naturkreislaufs direkt zu erleben wurde die Imkerin Linda Fischer aus Senden bei Ulm für eine Patenschaft gewonnen. Seit April 2014 stehen auf dem hauseigenen Hoteldach Bienenvölker, die exklusiven Honig für das Frühstücksbuffet des Hotels produzieren. Auch wird Wabenhonig, wie er natürlicher nicht sein kann, in einer besonderen Darreichungsform das Frühstücksbuffet im Hotel Lago bereichern. Wenn wir guten wertvollen Honig essen, nehmen wir das älteste und gleichzeitig wertvollste Lebensmittel zu uns, das die Natur zu bieten hat. Mit jedem ein-



Abb. 01: Das Hotel LAGO beim Ulmer Messegelände, Ort des württembergischen Imkertages am 25./26. April 2015



Abb. 02: Linda Fischer und Klaus Buderath beim Transport der Bienen auf das LAGO-Dach

zeln Löffel unterstützen wir das einmalige Gesamtgefüge Natur und spüren, dass wir Teil einer Schöpfung sind. Imkerei ist Passion, die man im Honig schmeckt. Das ge-

samte Team des LAGO freut sich über 95000 neue Mitarbeiter. (Verändert nach einem Artikel in der Kundenzeitschrift gastronews.) Dr. Martin Denoix, BV Ulm

<b>www.holtermann.de</b>	<b>BIENO® natura HOLZBEUTEN</b>  astfrei 12er Dadantbeute Liebigbeute Zander	<b>APINORD®</b>  Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich Nirosta Schmelzkombi	<b>STYROPOR® BEUTEN</b>  Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute® Made in Germany	<b>HOLTERMANN</b> Online shopping unter <a href="http://www.holtermann.de">www.holtermann.de</a> Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907  <b>Wir machen Betriebsferien vom 30.07. bis 15.08.2014.</b> In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft geschlossen. Ab dem 18.08.2014 sind wir gerne wieder für Sie da. Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Sa. und So. geschlossen
	 mit Licht Refraktometer	 leichtgemacht Cremig rühren	 Postfrei Abfüllkübel	
	<b>Heinrich Holtermann KG</b> Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • <a href="mailto:info@holtermann.de">info@holtermann.de</a>			
	BIENENPFLEGE 07-08 ■ 2014			



# Varroa richtig bekämpfen

## Das ganze Jahr den Befall niedrig halten

Die Varroamilbe schädigt Bienen bereits in der Brut. Dadurch sind diese kurzlebiger und weniger in der Lage, selbst Brut aufzuziehen. Die „Gute Imkerliche Praxis“ hat das Ziel, während des ganzen Jahres den Befall des Bienenvolkes niedrig zu halten. Damit dieser im Verlauf der Saison nicht zu stark ansteigt, sollten die Völker im Frühjahr mit wenigen Milben starten. Dies wird mit einer wirksamen Behandlung in brutlosen Völkern im Winter erreicht. Zudem wird der Milbenbefall im Frühjahr mit Drohnenbrut als Fangwaben niedrig gehalten. Damit gesunde Winterbienen ab August heranwachsen, wird im Spätsommer so früh wie möglich behandelt. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Varroamilbe ist nur mit einem ganzjährigen Konzept möglich.

### Drohnenbrut als Fangwabe

Medikamente dürfen nicht vor oder während einer Tracht angewandt werden (siehe Seite 16). Da die Varroamilben Drohnenbrut bevorzugt zur Fortpflanzung aufsuchen, kann man diese als Fangwaben verwenden. Dabei entsprechen zehn im Frühjahr entfernte Milben bis zu 4.000 im Herbst! Dies kann über Leben oder Tod eines Bienenvolkes entscheiden.

### Behandlung im Sommer und im Winter

Nach Ende der Tracht dürfen nur Medikamente eingesetzt werden, die entweder

die unter dem Deckel der Brutzelle geschützten Milben erreichen oder über 3 bis 6 Wochen wirken und so die mit den Bienen schlüpfenden Milben abtöten. Andere Behandlungsmittel sind nur in brutlosen Völkern wirksam. In der „Guten Imkerlichen Praxis“ achtet man besonders darauf, dass die Völker brutfrei sind. Dies ist entweder drei Wochen nach Einsetzen einer Kälteperiode der Fall oder muss durch die Entnahme der Brut künstlich herbeigeführt werden.

### Rechtzeitig behandeln

Man kann Bienenvölker nur gesund erhalten, wenn man nicht nur die Zahl der Milben während der gesamten Saison niedrig hält, sondern auch im Spätsommer rechtzeitig behandelt. Sonst tötet man zwar die Milben ab, aber die Infektion mit für Bienen schädlichen Viren bleibt bestehen. In der „Guten Imkerlichen Praxis“ wird die Milbensituation im Bienenvolk ständig überwacht. Mit Hilfe des natürlichen Milbenabfalls oder der Kontrolle des Befalls der Bienen mit Puderzucker kann man entscheiden, ob zum Beispiel spät im Jahr eine Tracht noch genutzt werden kann oder sofort behandelt werden muss. Besonders spät in der Saison wird der Milbenbefall zunächst mit einer Kurzzeitbehandlung gesenkt, erst nach abgeschlossener Winterfütterung folgt eine Langzeitbehandlung.



Abb. 01 und 02: Der Liebig-Dispenser und der Nassenheider Verdunster haben sich zur AS-Langzeitbehandlung bewährt.



Abb. 03: Bienen wachsen häufiger mit Milben auf, wenn der Umfang der Brut ab- und die Milbenzahl zunimmt. Um das Ausmaß der Schädigung des Bienenvolkes gering zu halten, sollte die Sommerbehandlung möglichst frühzeitig erfolgen.

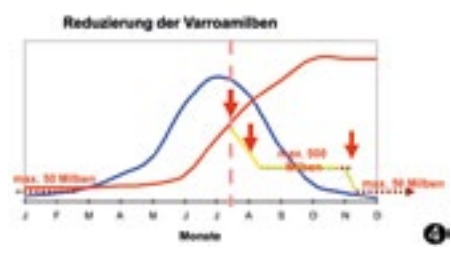


Abb. 04: Nebenwirkungen von Medikamenten sind geringer, wenn man nicht zum Ziel hat, die letzte Varroamilbe zu treffen, sondern versucht, ihre Zahl unter einem kritischen Wert zu halten.



Abb. 05: Ameisensäure tötet unmittelbar viele Milben, dagegen baut Thymol seine Wirkung langsam auf.

## Zugelassene Medikamente

In der „Guten Imkerlichen Praxis“ werden nur zugelassene Medikamente nach Vorschrift des Herstellers angewandt. Die jeweils angegebene Wartezeit zwischen Behandlung und Ernte ist unbedingt einzuhalten. Nur so ist gewährleistet, dass es nicht zu unzulässigen Rückständen in Bienenprodukten kommt. Je nach Befalls- und Brutsituation der Völker sowie nach Wetter und Jahreszeit wird man sich für das jeweils geeignete Medikament entscheiden. Die verschiedenen regional entwickelten Bekämpfungskonzepte geben hierfür eine Hilfestellung. In der ökologischen Imkerei dürfen keine Medikamente mit synthetischen Wirkstoffen angewandt werden.

## Nebenwirkungen

Varroamilben sind in allen Völkern verbreitet und können nicht restlos eliminiert werden. In der „Guten Imkerlichen Praxis“ darf die Bekämpfung nicht so lange fortgesetzt werden, bis keine Milbe mehr abfällt. Ein für das Bienenvolk unbedenklicher Befall sind im Spätsommer maximal 500 Milben und im Winter 50 Milben.

Alle Medikamente haben Nebenwirkungen. Bei einer zu häufig wiederholten Behandlung werden die Bienenvölker anfälliger für Krankheiten wie Kalk- und Sackbrut, aber auch die Bienen insgesamt werden kurzlebiger.

## Gleichzeitig behandeln

Bienen aus stark befallenen Völkern verfliegen sich häufig. Darüber hinaus verteidigen

sie ihr Nest immer weniger. So kann es innerhalb kurzer Zeit zur Übertragung von mehreren tausend Milben in Nachbarvölker kommen, die die dortige Behandlung unwirksam machen. In der „Guten Imkerlichen Praxis“ achtet man besonders darauf, dass die Bienenvölker in der Nachbarschaft im gleichen Zeitraum wie die eigenen behandelt werden. Nur gemeinsames Handeln führt letztendlich zum Erfolg.

Dr. Wolfgang Ritter  
ritter@bienengesundheit.de

Fotos: J. Schwenkel, Grafiken: W. Ritter  
Unter [www.diebiene.de](http://www.diebiene.de) (Imkerpraxis) gibt es zur weiteren Vertiefung eine Zusammenstellung von Fachbeiträgen aus früheren Ausgaben von ADIZ/die Biene/Imkerfreund.

### So wird's gemacht:

#### Anwenderschutz:

Für alle: Handschuhe, Einatmen vermeiden. Bei Säuren Schutzbrille, säurefeste Schürze und Wasser verwenden.

#### Ameisensäure 60% ad us. vet.

#### Kurzzeitbehandlung

Träger: Schwammtuch, Windel, Filzplatte oder ähnliches.

- Anwendung: von oben oder unten.
- Dosierung: etwa 20 ml pro Zarge.
- Wiederholung: 3 bis 4 Mal im Abstand von 4 bis 7 Tagen.
- Außentemperatur am Tag: 12 bis 25 °C (ideal über 20 °C).
- Bei Hitze nachmittags, bei kühlen Nächten vormittags anwenden.

#### Langzeitbehandlung

- Träger: Liebig-Dispenser, Nassenheider-Verdunster oder ähnliches.
- Dosierung: etwa 20 ml pro Zarge, genaue Angaben beim jeweiligen Hersteller.
- Außentemperatur: zwischen 5 °C und 30 °C (ideal über 20 °C).
- Bei ungünstiger Witterung Behandlung unterbrechen.

#### Milchsäure 15% ad us. vet.

- Anwendung: mit Bienen besetzte Wabenseiten besprühen.
- Dosierung: 16 ml pro Wabe.
- Außentemperatur: über 4 °C, besser 10 °C.
- Besonders zur Entmilbung von Schwärmen geeignet.

#### Thymol (Apiguard, Thymovar, ApiLife VAR)

- Apothekenpflichtig, Eintrag ins Bestandsbuch.
- Wirksubstanz: Thymol (bei ApiLife VAR zusätzlich andere ätherische Öle).
- Anwendung: von oben auf die Wabenschenkel legen.
- Dosierung: nach Angaben des Herstellers.
- Außentemperatur: über 15 °C.
- Wegen der langsam einsetzenden Wirkung nicht zur schnellen Entmilbung geeignet!

#### Oxalsäure 3,5% (Oxovar, Oxalsäuredihydrat)

- Apothekenpflichtig, Eintrag ins Bestandsbuch.
- Anwendung: in mit Bienen besetzte Wabengassen träufeln.
- Dosierung: nach Angaben des Herstellers.
- Wiederholung: nicht notwendig, sondern schädlich.
- Außentemperatur: möglichst unter 5 °C.

- Völker sollten eng in der Wintertraube sitzen.

#### Synthetische Stoffe

Bei den Medikamenten Perizin und Bayvarol sind die Angaben des Herstellers zu beachten. Zusätzlich muss auf mögliche Resistenzen und Rückstände bei diesen synthetischen Stoffen geachtet werden. In der ökologischen Imkerei dürfen sie nicht eingesetzt werden.

#### Checkliste

	ja	nein
Der Befall mit Varroamilben wird während des ganzen Jahres, insbesondere während der Aufzucht der Winterbienen niedrig gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bekämpfung der Varroa erfolgt nach einem Ganzjahreskonzept.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur zugelassene Medikamente werden nach Vorschrift des Herstellers verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Völker werden nur mit Medikamenten behandelt, die für den jeweiligen Zustand (mit oder ohne Brut) geeignet sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vor oder während einer Tracht werden keine Medikamente angewandt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Völker in der Nachbarschaft werden gleichzeitig behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 50-jähriges Jubiläum der Landesanstalt für Bienenkunde

**Der diesjährige Hohenheimer Tag stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der Landesanstalt für Bienenkunde.**

**Dr. Martin Denoix, der neue Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim e.V., eröffnete gut gelaunt die Mitgliederversammlung.**

Prof. Dr. Ute Mackenstedt, die Leiterin des Fachgebietes Parasitologie der Universität Hohenheim und gleichzeitig Oberleiterin der Landesanstalt für Bienenkunde begrüßte die Anwesenden. Sie ging auf die enge und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Landesanstalt für Bienenkunde und der Universität ein, die sich durch zahlreiche Lehrveranstaltungen und studentische Examensarbeiten an der Landesanstalt für Bienenkunde widerspiegeln.

Im anschließenden Rechenschaftsbericht teilte Dr. Martin Denoix die Sitzverlegung der Freunde von Heilbronn nach Stuttgart mit. Er stellte das Hauptanliegen der Freunde, die Förderung angewandter Forschungsarbeiten an der Landesanstalt für Bienenkunde, dar und äußerte, dass im vergangenen Jahr Projekte im Bereich der Varroaforschung und Untersuchungen zur Ernährungssituation der Honigbienen gefördert wurden.

Der Kassenbericht von Schatzmeister Torsten Eberhardt zeigte, dass die finanzielle Lage des Vereins gesichert ist. So können auch in diesem Jahr die bereits angesprochenen angewandten Projekte an der Landesanstalt weiter gefördert werden. Im Anschluss daran wurde die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen.

Bei den folgenden Ehrungen wurden 14 Mitglieder für die 25-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Nadel und ein Mitglied für die 40-jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Nadel geehrt. Eine besondere Ehre galt 4 Mitgliedern, die zu den Gründungsmitgliedern gehören und just ihre 50-jährige Mitgliedschaft feiern konnten. Als Präsente erhielten sie einen Jubiläumskalender und eine Urkunde.



Abb. 01: Begrüßung zur Festveranstaltung am Nachmittag durch Prof. Dr. Stephan Dabbert, den Rektor der Universität Hohenheim. Die zahlreich erschienenen Gäste füllten den Hörsaal.



Abb. 02: Ehrungen der Mitglieder: Unter den Geehrten befanden sich auch W. Gekeler (4. v. links) und E. Hülsmann (5. v. links).

Für außergewöhnliche Verdienste wurde Herr Werner Gekeler mit der Ludwig Christ Medaille geehrt. Herr Gekeler bedankte sich herzlich für die Auszeichnung und ging auf seine lange Verbindung nach Hohenheim, auch vor seiner Zeit als Mitglied der Freunde, durch den Obstbau seines Vaters ein.

Den fachlich-informativen Teil der Mitgliederversammlung eröffnete Dr. Peter Rosenkranz, der Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde. Zunächst begrüßte er alle Mitglieder zum Festtag und dankte dem Vorstand der Freunde für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement für die Landesanstalt. Er hob hervor, dass die Freunde ein wichtiger Bestandteil der Landesanstalt für Bienenkunde sind, vor allem

bei der Unterstützung junger Wissenschaftler. In seinem Vortrag verschaffte Dr. Peter Rosenkranz den Mitgliedern einen Überblick über die aktuellen Forschungsprojekte der Landesanstalt.

Anschließend berichtete Franziska Böhme, seit letztem Jahr Doktorandin in der Arbeitsgruppe von Dr. Klaus Wallner, über ihre Arbeit. Sie beschäftigt sich mit der chronischen Aufnahme von Pflanzenschutzmitteln in subletalen Konzentrationen durch den von Honigbienen gesammelten Pollen. Dabei vergleicht sie Standorte mit und ohne intensive Landwirtschaft in der Umgebung. Sie ging auf Versuche ein, welche sie in der kommenden Saison durchführen wird.





Abb. 03: Herr Werner Gekeler wurde für außergewöhnliche Verdienste mit der Ludwig Christ Medaille geehrt. Von links nach rechts: Monika Polzer, 2. Vorsitzende, Dr. Martin Denoix, 1. Vorsitzender, Herr Werner Gekeler.

Ein weiterer neuer Doktorand, Stefan Keller, der seit letztem Jahr an der Landesanstalt für Bienenkunde tätig ist, stellte seine Arbeit vor. In der Arbeitsgruppe von Dr. Dr. Helmut Horn beschäftigt er sich mit dem Einfluss der Pollenernährung auf den Gesundheitszustand von Bienenvölkern. Auch er vergleicht Standorte mit unterschiedlichen Angeboten an Nektar- und Pollenquellen.

Aktuelles aus der Varroaforschung der Arbeitsgruppe von Dr. Peter Rosenkranz berichtete Claudia Häußermann, die ebenfalls in diesem Jahr ihre Doktorarbeit beginnt. Zunächst stellte sie Ergebnisse von Bettina Ziegelmann vor, die zeigen, dass eine Verwirrungstaktik mit dem Sexualpheromon der Varroamilbe im Labor als auch unter Volksbedingungen möglich ist. Dabei soll das Varroamännchen durch eine Überdosis an Sexualpheromon so gestört werden, dass es die Varroaweibchen nicht mehr ausreichend begattet. Claudia Häußermann konnte im Rahmen ihrer Masterarbeit zeigen, dass eine erfolgreiche Paarung der Varroamilben – also die Übertragung des Spermienpaketes durch die Männchen – auch im Labor statt findet und somit auch Substanzen zur Verwirrung der Männchen unter Laborbedingungen vorgetestet werden können.

An welchen Pflanzen Honigbienen Propolis sammeln und wie dies funktioniert berichtete Dr. Anette Schroeder in ihrem Vortrag. Vor allem an der Bastard-Schwarzpappel

und der Espe sammeln Honigbienen Propolis. Die antioxidative Kapazität und die hemmende Wirkung auf Mikroorganismen waren bei Propolis, welches von der Schwarzpappel gesammelt wurde, am größten. Propolis wird von den Bienen wie Pollen gehösel, allerdings ist bisher unbekannt wie die Bienen das klebrige Propolis wieder von den Beinen bekommen.

Um das Varroabekämpfungskonzept Baden-Württemberg ging es im Vortrag von Dr. Peter Rosenkranz. Er stellte Ergebnisse von Examensarbeiten vor, die eindrucksvoll zeigten, wie die Außentemperaturen die Verdunstungsraten von Ameisensäure im Verdunster beeinflussen. Daher empfahl er, bei der Standortwahl die Sonne im Spätsommer zu berücksichtigen und keine reinen Schattenplätze auszuwählen. Außerdem zeigten seine Ergebnisse, dass die 60%ige Ameisensäure in der Saison 2013 erfolgreich gegen die Varroamilbe eingesetzt wurde. Jedoch sind zwei Ameisensäurebehandlungen dringend nötig. Die Diagnose des Varroabefalls jedes Volkes sollte von den Imkern noch intensiver betrieben werden, da es unabhängig von der verwendeten Methode immer wieder Ausreißer mit unzureichender Wirksamkeit gibt.

Nach der sonnigen Mittagspause eröffnete Dr. Martin Denoix die Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Landesanstalt für Bienenkunde.

Prof. Dr. Stephan Dabbert, der Rektor der Universität Hohenheim, begrüßte die Anwesenden. Er lobte die Landesanstalt für Bienenkunde, die einen großen Beitrag zum Ansehen der Universität Hohenheim leistet. Sei es durch die zahlreichen auch international anerkannten Forschungsprojekte, sei es für die Studierenden mit sehr begehrten Lehrveranstaltungen wie zum Beispiel dem Bienenblock, oder durch die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Die Landesanstalt für Bienenkunde steht intern auf Platz 2 der Pressebeiträge.

Prof. Dr. Stephan Dabbert ging auch auf die schwierige finanzielle Lage der Universitäten in Deutschland im Allgemeinen und in Hohenheim ein. Er bedauerte, dass der Neubau für die Landesanstalt für Bienenkunde wegen der finanziellen Lage momentan nicht durchgeführt werden kann. Er wünschte Dr. Peter Rosenkranz und seinen Mitarbeitern viel Erfolg für die Zukunft.

Danach hielt Herr Joachim Hauck, Ministerialdirigent im Ministerium für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-

Württemberg ein Grußwort. Er betonte die Wichtigkeit der Landesanstalt für Bienenkunde als Ausbildungsstelle für Imker und Anfänger. Er dankte den Mitarbeitern der Bienenkunde für die gute Zusammenarbeit gerade angesichts der aktuellen kontroversen Diskussionen über Bienenschutz, Pflanzenschutz, Gentechnik und fehlende Trachtflächen. Er hob hervor, dass die Forschungsarbeiten der Landesanstalt zur Versachlichung der Diskussion beitragen und wie wichtig ein faires und konstruktives Miteinander zwischen Imkern und Landwirten ist. Abschließend wünschte Herr Hauck allen anwesenden Imkern ein erfolgreiches Bienenjahr.

Herr Hülsmann, der Vorsitzende des Landesverbandes Badischer Imker e.V. bedankte sich in seinem Grußwort im Namen aller Imker in Baden Württemberg bei Dr. Peter Rosenkranz und seinen Mitarbeitern für ihr Engagement gegenüber den Imkern. Er lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Landesverbänden und der Landesanstalt für Bienenkunde. Auch in Zukunft hofft er auf eine gute Zusammenarbeit.

Es folgte der erste Vortrag der Festveranstaltung: Dr. Peter Rosenkranz berichtete über 50 Jahre Bienenforschung in Hohenheim. Er schilderte, dass die Bienenforschung in Hohenheim eine lange Tradition hat. Das Fach „Bienenkunde“ war unter den ersten Fächern, die in Hohenheim unterrichtet wurden. Bereits im Jahr 1847 gab es dokumentierte Bienenkurse und ein Bild von 1911 zeigte Imkerinnen und Imker in feiner Kleidung vor dem Hohenheimer Bienenhaus. Zu diesen Zeiten war Hohenheim noch keine Universität, sondern eine landwirtschaftliche Versuchs- und Unterrichtsanstalt. Diese wurde 1818 auf Anliegen von König Wilhelm I. und seiner Frau Katharina errichtet. Im Fokus stand die Forschung gegen Hungersnöte in Württemberg.

Im Jahr 1963 wurde die Landesanstalt für Bienenkunde gegründet. Damaliger Leiter war Prof. Dr. Steche. Die einstigen Forschungsschwerpunkte mit Honigqualitätsanalytik, imkerliche Betriebsweise, Bienenschutz/Pflanzenschutz und Bienenkrankheiten wurden im Wesentlichen bis heute beibehalten.

Die großen Erfolge der Landesanstalt für Bienenkunde während ihres 50-jährigen Bestehens waren unter anderem die Ent-

wicklung und Einführung der Hohenheimer Einfachbeute und die Entwicklung eines integrierten Varroose-Bekämpfungskonzeptes zusammen mit der staatlichen Fachberatung und den Imkerlandesverbänden.

Nach einer kurzen Kaffeepause referierte Prof. Dr. Karl Crailsheim von der Universität Graz in Österreich über die Ernährung der Honigbiene und Probleme in der vom Menschen geschaffenen Umwelt. Die Ernährung der Honigbienen besteht aus Kohlenhydraten, Proteinen, Lipiden, Vitaminen und Mineralien. Wobei Nektar als Quelle für Kohlenhydrate und Pollen als Quelle für die übrigen Nahrungsbestandteile dient. Für die Honigbiene gibt es im Gegensatz zu anderen Nutztieren keine klar definierte ideale Nahrung, sondern die Ernährung der Honigbiene basiert auf einer Mischernährung. Er stellte Unterschiede der Ernährung von Honigbienen während

ihrer Entwicklung dar und ging darauf ein, dass die Ernährung der Bienen auch vom Jahresverlauf abhängt. Trachtquellen stellen für die Bienen ein Risiko in der Ernährung dar, da sie mit Pflanzenschutzmittel behandelt sein können oder zu Mangelernährung führen können, wenn - wie zum Beispiel dem Pollen von Sonnenblume oder Mais - essentielle Aminosäuren fehlen. Sind Bienenvölker mit Krankheiten infiziert spielt die Ernährung auch eine wichtige Rolle. So konnte gezeigt werden, dass mit Nosema infizierte Bienenvölker weniger gut mit einer schlechten Pollenversorgung zurecht kommen als gesunde Bienenvölker.

Für die Zukunft wünschte Prof. Dr. Karl Crailsheim der Landesanstalt für Bienenkunde viele weitere erfolgreiche Jahre.

Am Ende des Hohenheimer Tags ging wie in den Vorjahren Armin Spürgin, der Fachberater für Bienenzucht des Regierungs-

präsidiums Freiburg, auf die Waldtrachtsituation 2013 und die Waldtrachtaussichten für 2014 ein. Im letzten Jahr war vor allem Melzitose, auch Zementhonig genannt, ein großes Problem für viele Imker. Herr Spürgin schlug vor, den Zementhonig von den Bienen umlagern zu lassen. Für diese Saison scheute er sich vor einer Prognose, da sich die Populationsentwicklung der Läuse erst im Jahresverlauf zeigen wird. Er wies auf den Trachtmeldedienst der Landesverbände Baden und Württemberg hin und lud die Imker ein, den Trachtmeldedienst zu nutzen.

Herr Dr. Denoix beendete die Veranstaltung und wünschte allen Imkern viel Erfolg für die kommende Saison.

Text und Fotos: Claudia Häußermann  
e-Mail [claudia-h@web.de](mailto:claudia-h@web.de)

## KARL-HEINZ HÄGELE / BV Schwäbisch Gmünd

# „Kleine Räume – große Räume“ Beitrag des BV Schwäbisch Gmünd zur Landesgartenschau 2014

**Mit der Präsentation auf der Landesgartenschau 2014 geht der BV Schwäb. Gmünd einen bemerkenswerten Weg. Die Konzeption von Prof. Lothar Schöneck wurde im Verein lobend aufgenommen und weitgehend in Eigenarbeit ausgeführt. Sie stellt einen bei Landesgartenschauen bisher so nicht gesehenen Vereinsauftritt dar.**



Abb. 01: Das „Grüne Klassenzimmer“



Abb. 02: „Kleine Räume -große Räume“

Die Grundidee ist, dass der Besucher die Welt der Bienen auf eine völlig neue Weise erlebt. Man sieht schon von weitem auffallend bunte große „Kästen“ stehen. Beim Näherkommen entdeckt man kleine ebenso bunte „Kästen“ mit geschäftigem Bienenreiben. Dahinter ragen die großen, im Maßstab 10:1 gebauten bunten Pavillons auf, der mittlere kommt auf stattliche 7 Meter Höhe.

Neugierig betritt der Besucher die erste Großbeute „Bienenräume“. Im Inneren ist es dunkel wie im Inneren einer realen Bienenbeute. Hier findet er zwei Beuten, bienenbesetzt und mit Glasseitenwänden versehen. Die Bienen gelangen durch Plexiglaskanäle von außen in ihre Beute. Das Innere der Beuten ist durch Rotlicht beleuchtet. Das stört die Bienen in ihrem Tun überhaupt nicht. Interessiert beobachten die großen und kleinen Besucher das emsige Krabbeln hin und her, sehen, wie die Bienen verschiedenfarbigen Pollen in den Stock tragen.

## Die einzige Information hierzu lautet:

### Bienenräume

„Schauen Sie in lebende Bienenvölker. „Entkorken“ Sie einen Schaukasten, nehmen Sie den Duft wahr und hören Sie, wie die Bienen summen... Psst! Bitte leise sein!“

Der mittlere Pavillon zeigt alles, was die Bienen (unter Mithilfe des Imkers) produzieren. In beleuchteten Wandschaukästen erfahren die Besucher alles über den Wabenbau, Honigsorten, Gelee Royal und Propolis. Sie lernen die bunte Vielfalt des Pollens kennen und studieren den Pollenkalender. Überspannt wird die Präsentation durch eine Deckenprojektion von Bienen, wie man sie beim Öffnen eines starken Volkes sieht. Dazu ist ein deutliches Summen wahrzunehmen.

In der Mitte des Raumes steht auf einer Konsole beleuchtet ein Kubus mit 2,5 kg Honig mit den entsprechenden Erläuterungen. So lernen die Besucher Honig zusätzlich wertschätzen.

### Hierzu lesen die Besucher am Eingang:

#### Bienenwerke

„Bestaunen Sie den Wabenbau, die Farben der Honige und die Vielfalt der Pollen. Werfen Sie einen Blick nach oben zur Raumdecke und werden Sie selber Teil eines Bienenvolkes.“

Jetzt werden die Besucher zum letzten Pavillon „Imkerprodukte“ geleitet. Der ansprechend gestaltete Raum bietet alles, was das an Bienen- und Imkerprodukten interessierte Herz begehrt.

Auch in diesem Raum ist die Durchgängigkeit der Gestaltung verwirklicht. Sämtliche Regale und die Verkaufstheke sind aus Zanderzargen in bei den Bienenstöcken verwendeten Farben bunt gestaltet.



Abb. 04: Bienenwerke - Honig im Mittelpunkt



Abb. 03: Inmitten einer Streuobstwiese stehen die bunten Pavillon, die das Aussehen riesiger farbenfroher Beuten besitzen

### Bereits im Eingang liest der Besucher:

„Genießen Sie Honig, Wachs, Kerzen und Vieles mehr. Und wenn Sie noch keine Bienen haben, können Sie sich hier über die Imkerei und den Verein informieren. Vielleicht sind Sie ja bald selber Imker!“

### Was passiert nach der Landesgartenschau?

Die Pavillons sind nachhaltig konzipiert und in der Statik so ausgerichtet, dass sie zu einem durchgängigen Bau als winterfestem Lehrbienenstand verbunden werden können.

#### Aussteller:

BV Schwäbisch Gmünd e.V.  
[www.imker-schwaebisch-gmuend.de](http://www.imker-schwaebisch-gmuend.de)  
Alle Bilder und Text:  
Karl-Heinz Hägele, 1. Vorsitzender



Abb. 05: Die Vereinsfahne des BV Schwäbisch Gmünd auf der Gartenbauausstellung



Abb. 06: Die Verkäufer des Vereins sind in bester Laune.

# Ergebnisse der Umfrage zur Häufigkeit apitherapeutischer Verfahren sowie zu möglichen Nebenwirkungen und sinnvollen Anwendungsgebieten (aus dem Frühjahr 2014)

Apitherapie scheint sich zunehmender Beliebtheit zu erfreuen. Diese Annahme wird durch die Publikation zahlreicher Bücher zum Thema, die Gründung apitherapeutischer Gesellschaften in der ganzen Welt und die Institutionalisierung einer ständigen Kommission bei der Apimondia gestützt. Auch im Bereich der wissenschaftlichen Medizin ist die Zahl der Publikationen zu Bienenprodukten deutlich angestiegen (Abb. 1). Doch inwieweit die Anwendung der Apitherapie auch bei Imkern verbreitet ist, ist nicht bekannt.

Aufgrund der genannten Umstände waren Imker in verschiedenen deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg) zum Jahresanfang 2014 aufgerufen, ihre Erfahrungen mit der Apitherapie und ihre Einstellungen dazu kundzutun. Ziel war es, etwas über die Häufigkeit der therapeutischen Anwendungen bei Imkern, mögliche sinnvolle neue Anwendungsgebiete aber auch mögliche unerwünschte Wirkungen zu erfassen. Nach einem Aufruf in verschiedenen Imkerzeitungen gingen insgesamt 77 Rückmeldungen ein. Da das Thema Apitherapie emotional stark besetzt ist und erwartet wurde, dass starke Befürworter und Gegner sich eher an der Umfrage beteiligen würden, wurde der Fragebogen parallel zum Aufruf in den Imkerzeitungen auf Monatsversammlungen verschiedener Imkervereine ausgeteilt und entweder unmittelbar im Anschluss an diese eingesammelt oder den Anwesenden ein frankierter, adressierter Umschlag gegeben mit der Bitte, diesen baldmöglichst zurückzuschicken. Auf diese Art und Weise wurden 128 Fragebögen zurückerhalten, sodass insgesamt 205 Fragebögen ausgewertet werden konnten. Die demographischen Daten der antwortenden Imker sind in Tabelle 1 dargestellt.

Wie bereits vermutet, unterscheiden sich beide Gruppen hinsichtlich des Alters, der Zahl der gehaltenen Völker und der Zeit, seit der sie sich der Imkerei widmen. Die Teilnehmer beantworteten einige Fragen zur Akzeptanz und Anwendung der Api-

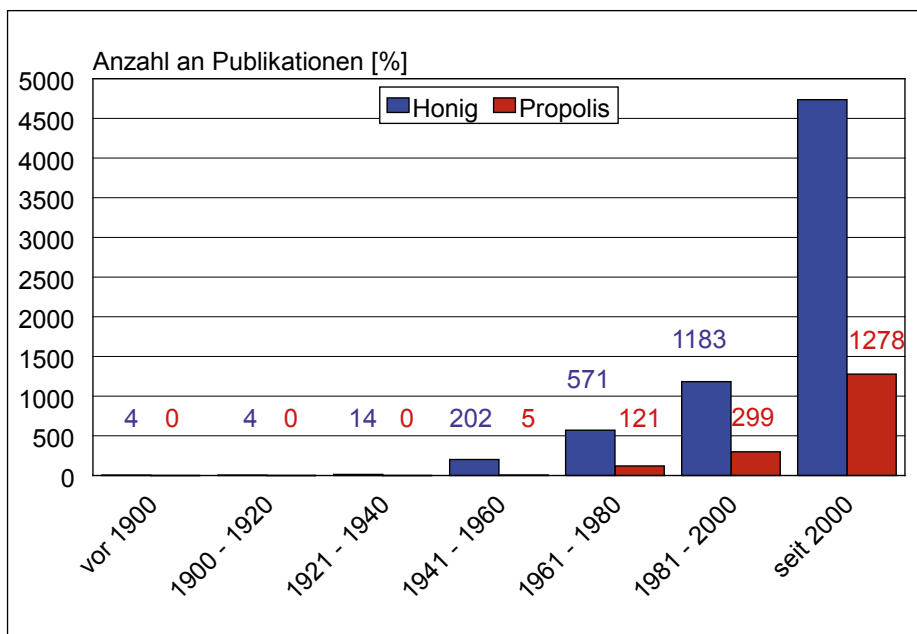


Abb. 01: Anzahl der Publikationen zu den Themen Honig und Propolis im zeitlichen Verlauf (nach <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed>).

therapie. 65,4% der Imker wendeten Bienenprodukte bei sich selbst an und 62,9% wünschten sich eine Kostenübernahme der Apitherapie durch Krankenkassen. Anwender der Apitherapie befürworteten die Kostenübernahme durch Krankenkassen deutlich häufiger (71,4% vs. 47,9%;  $\chi^2 = 11,0$ ;  $df = 1$ ;  $p = 0,001$ ). Unter den Antwortenden waren 15 Personen, die Mitglied in einem Apitherapiebund waren. Aus dieser Kohorte wendeten alle Studienteilnehmer verschiedene Bienenprodukte bei sich selbst an und sprachen sich noch häufiger (13/15 = 86,7%) für eine Kostenübernahme apitherapeutischer Behandlungsmaßnahmen durch Krankenkassen aus. Geschlechtsspezifische Unterschiede fanden sich hier nicht.

## Bewertung der Apitherapie und der konventionellen Medizin

Des Weiteren sollten die Teilnehmer die Apitherapie mit der konventionellen Medizin hinsichtlich der Wissenschaftlichkeit der Behandlungskonzepte, der Glaubwürdigkeit, der Einfachheit der Anwendung, der

Wirksamkeit, der Nebenwirkungen, der Ganzheitlichkeit und der Kosten mit Hilfe von Schulnoten bewerten und vergleichen. Bedauerlicherweise wurde diese Frage von vielen Teilnehmern unvollständig beantwortet. Meist wurden Angaben nur für die Apitherapie gemacht, aber keine Angaben für die konventionelle Medizin. Um einen direkten Vergleich zu erhalten, musste sich die Auswertung auf diejenigen Teilnehmer beschränken, die zu dem jeweiligen Punkt beide Medizinrichtungen bewertet haben. Die Benotung erfolgte analog zu den Schulnoten (1 = sehr gut; ... 6 = ungenügend). In fast allen Fällen wurde das gesamte Notenspektrum ausgeschöpft. Die Mittelwerte der Bewertung in 130 auswertbaren Fragebögen zeigt Abb. 2. Es wird deutlich, dass mit Ausnahme des Items „Wissenschaftlichkeit“ die Apitherapie besser bewertet wird als die konventionelle Medizin. Das Geschlecht der Antwortenden sowie die Art, wie die Bögen erhalten wurden (Aufruf in Imkerzeitungen versus Verteilen auf Imkerversammlungen), hatten dabei kaum einen Einfluss auf das Ergebnis.

## Verkauf und Angebot von Apitherapieprodukten bzw. apitherapeutischen Maßnahmen

Es ist bekannt, dass Imker Bienenprodukte bei sich selbst anwenden. Die Frage, ob sie Bienenprodukte auch anderen zu therapeutischen Zwecken anbieten, wurde bislang nicht untersucht. Insgesamt verkauften 27,3% der Antwortenden Bienenprodukte für Heilzwecke. Es fanden sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Personen, die dem Aufruf in Imkerzeitschriften folgten (42,5%) und denjenigen, die auf Imkerversammlungen angesprochen wurden (18,4%;  $\chi^2 = 13,5$ ;  $df = 1$ ;  $p < 0,001$ ). Entsprechendes fand sich auch hinsichtlich des therapeutischen Angebots an andere Personen. Diejenigen, die aufgrund des Aufrufs in den Imkerzeitschriften antworteten, boten Apitherapie in 65,8% anderen Menschen an im Vergleich zu 32,0% bei den Personen, die auf Imkerversammlungen angesprochen wurden ( $\chi^2 = 21,3$ ;  $df = 1$ ;  $p < 0,001$ ; Mittelwert der Gesamtstichprobe 44,4%). Das Ergebnis ist in Abb. 5 zu sehen. Imkernde Heilpraktiker scheinen jedoch der Apitherapie sehr offen gegenüber zu stehen. Abb. 6 zeigt dann die Häufigkeit der Anwendung der verschiedenen Bienenprodukte.

Deutlich erkennbar haben Honig, Propolis und Pollen die größte Bedeutung. Die Zeit, in der sich die Imker mit der Apitherapie bereits beschäftigten, lag im Mittel bei 11 Jahren (Spannweite ¼ Jahr bis 60 Jahre). Die Zahl der behandelten Personen variierte zwischen 1 und 500 Personen (Mittelwert 30 Personen).

Es stellte sich auch die Frage, in welchem therapeutischen Kontext die Bienenprodukte eingesetzt werden. Das Ergebnis der Analyse ist in Abb.7 dargestellt. Letztlich

Variable	Gesamtkollektiv n = 205	Aufruf Bienenzeitung n = 80	Aufruf Imkerversammlung n = 125
Alter [Jahre] (Mittelwert; SD)	57,5 (14,9)	62,8 (14,5)	54,2 (14,4)
Geschlecht			
Männlich [n] (%)	144 (70,2)	62 (77,5)	82 (65,6)
Weiblich [n] (%)	59 (28,8)	18 (22,5)	41 (32,8)
Keine Angabe	2 (1,0)		
Imker seit [Jahre] (Mittelwert; SD)	17,7 (18,4)	25,6 (18,6)	12,4 (16,3)
Anzahl der Bienenvölker (Mittelwert; SD)	11,7 (25,5)	19,3 (37,1)	6,7 (10,6)
Art der Imkerei			
Hobbyimkerei [n] (%)	181 (88,3)	74 (92,5)	107 (85,6)
Nebenerwerb [n] (%)	10 (4,9)	5 (6,3)	5 (4,0)
Vollerwerb [n] (%)	1 (0,5)	1 (1,3)	0
Keine Angabe	13 (6,4)	0	13 (10,4)
Land			
Deutschland	188 (91,7)	64 (80,0)	124 (99,2)
Österreich	10 (4,9)	10 (12,5)	0
Schweiz	4 (2,0)	4 (5,0)	0
Luxemburg	2 (1,0)	2 (2,5)	0
Keine Angabe	1 (0,5)	0	1 (0,8)
Beruf bzw. beruflicher Bezug zum Gesundheitswesen			
Kein Bezug	150 (73,2)	60 (75,0)	90 (72,0)
Zusatzausbildung	19 (9,3)	9 (11,3)	10 (8,0)
Sanitäter/Pfleger	7 (3,4)	2 (2,5)	5 (4,0)
Heilpraktiker	6 (2,9)	3 (3,8)	3 (2,4)
Apotheker	2 (1,0)	0	2 (1,6)
Arzt/Tierarzt	13 (6,3)	6 (7,5)	7 (5,6)
Keine Angabe	8 (3,9)	0	8 (6,4)

Tabelle 1: Demographische Daten des Kollektivs

Allerdings bewerteten alle, die die Apitherapie bei sich selbst anwendeten, alle Aspekte besser als die Nichtanwender, die wiederum die konventionelle Medizin tendenziell besser benoteten. Deutliche Unterschiede der Bewertung fanden sich auch im Hinblick auf Glaubwürdigkeit, Einfachheit der Anwendung und Wirksamkeit. Die Daten sind in Abb.3 dargestellt.

Nebenwirkungen bei Bienenprodukten. Es zeigt sich, dass am häufigsten Nebenwirkungen bei Anwendung von Propolis auftraten. Aussagen bezüglich der absoluten Bedeutung der Nebenwirkungen lassen sich daraus jedoch nicht ableiten, da die Häufigkeit der Anwendung der jeweiligen Methoden nicht miterfasst wurde.

### Informationsquellen zur Apitherapie

Bücher wurden von den Teilnehmern als wichtigste Quelle von Informationen zur Apitherapie genannt (77,1%), gefolgt von eigenen positiven Erfahrungen (74,1%), dem Internet (50,2%), dem Erfahrungsaustausch (40,0%) und Kongressen (35,6%). 14,9% gaben Vorträge, Apotheker oder das Fernsehen als weitere Informationsquellen an.

### Unerwünschte Wirkungen der Apitherapie

Insgesamt 20% der Befragten haben Nebenwirkungen bei der Anwendung von Bienenprodukten beobachtet. Abb. 4 zeigt die absolute Häufigkeit der Nennung von

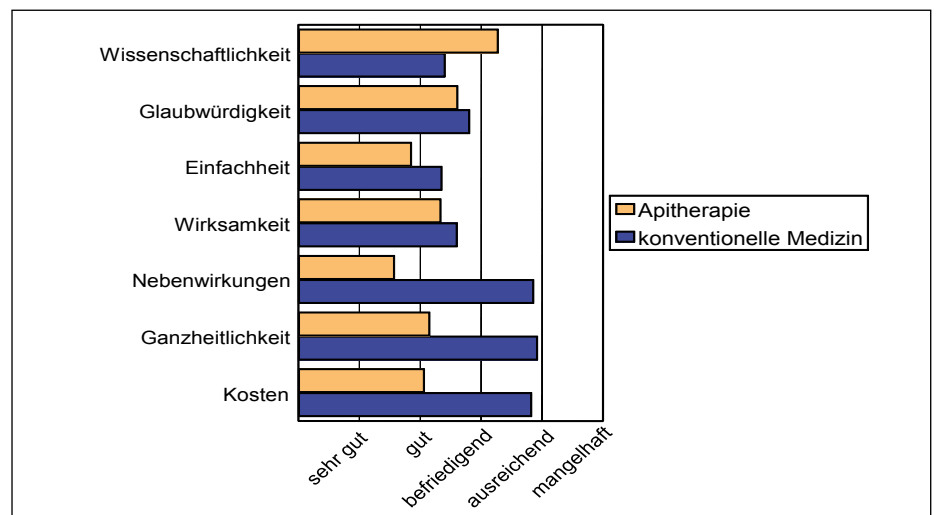


Abb. 02 - Bewertung von Apitherapie und konventioneller Medizin analog der Schulnoten.

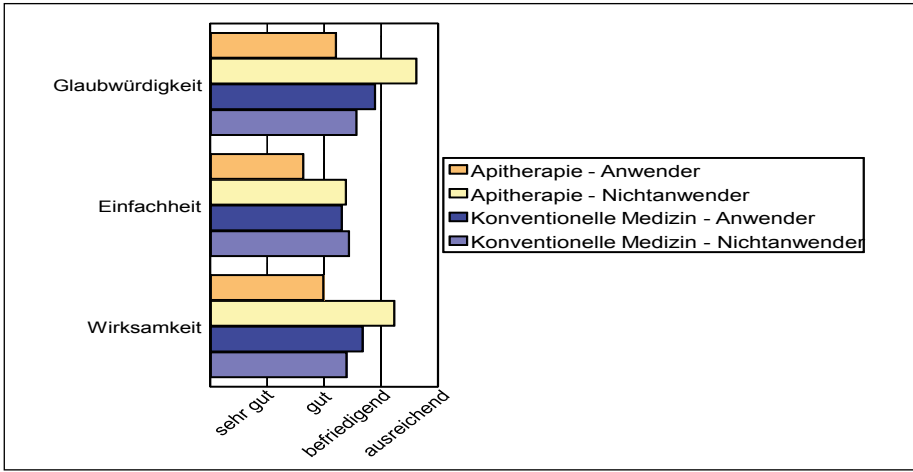


Abb. 03: Bewertung von Apitherapie und konventioneller Medizin analog der Schulnoten – Unterschiede in den Bewertungen von Anwendern und Nichtanwendern der Apitherapie.

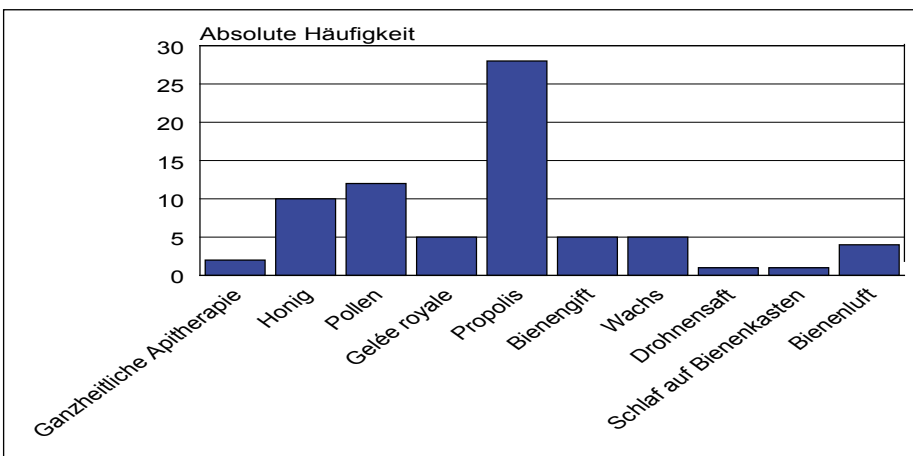


Abb. 04: Absolute Häufigkeit der Nennung von beobachteten Nebenwirkungen verschiedener Bienenprodukte.

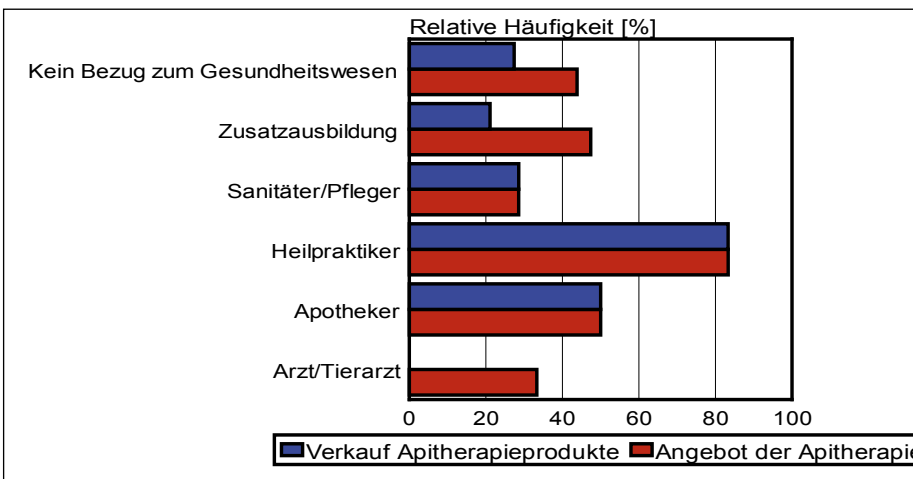


Abb. 05: Häufigkeit des Verkaufs von Apitherapieprodukten sowie des Angebots von Apitherapie in Abhängigkeit vom medizinischen Hintergrund der Befragten.

konnte geklärt werden, dass Apitherapie meist allein, oft zusammen mit konventioneller Medizin und am wenigsten häufig in Kombination mit Komplementär- und Alternativmedizin eingesetzt wird. Das Ergebnis der Statistik ist in Abb. 8 dargestellt.

Schließlich sollten die Teilnehmer über ihre positiven und negativen Erfahrungen mit der Apitherapie berichten, mögliche sinnvolle Anwendungsgebiete angeben und berichten, mit welcher Häufigkeit sie Er-

folge erzielt haben. Bedauerlicherweise wurde dieser Teil nur selten bearbeitet. Auf den sinnvollen Einsatz von Honig und Propolis bei Wunden wurde von verschiedenen Teilnehmern der Befragung hingewiesen. Aufgrund der geringen Datenmenge musste auf eine detaillierte Auswertung dieses Teils leider verzichtet werden.

### Zusammenfassung und Diskussion

Die Erhebung zur Apitherapie erlaubte wichtige Einsichten in verschiedene Anwendungsaspekte der Apitherapie und konnte zeigen, dass diese relativ weit verbreitet ist. Anwender und Nichtanwender bewerten die Apitherapie unterschiedlich, wobei die Apitherapie insgesamt positiv bewertet wird. Ob diese Bewertung gerechtfertigt ist oder nicht, soll an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Es ging hier darum, ein Stimmungsbild zu bekommen. Propolis, Honig und Pollen haben nach dieser Studie als Wirksubstanzen die größte Bedeutung und imkernde Heilpraktiker sind diejenigen, die Apitherapie am häufigsten anbieten.

Interessant ist auch der Befund, dass der Apitherapie im Bereich der Vorbeugung von Krankheiten und der Behandlung von leichten Krankheiten die größte Bedeutung zukommt und dass Apitherapie zumeist nicht als Möglichkeit der Behandlung ernsthafter und schwerwiegender Krankheiten angesehen wird. Sie wird meist allein, aber auch in Kombination mit konventioneller Medizin oder zusammen mit Komplementär- und Alternativmedizin eingesetzt.

Wichtig ist auch der Befund, dass in nicht unerheblichem Umfang Nebenwirkungen der Apitherapie beobachtet wurden. Es wurde deutlich, dass in der Praxis die Apitherapie nicht als Methode angesehen wird, die alle Krankheiten heilen kann, wie von mancher Seite immer noch propagiert wird.

Aus Sicht der Autoren zeigt diese Untersuchung, dass die Apitherapie im Wesentlichen verantwortungsvoll angewendet wird und kaum zum Einsatz kommt, wenn lebensbedrohliche Zustände herrschen.

Ein großes Manko dieser Untersuchung ist allerdings die geringe Beteiligung an der Umfrage. Über die Hintergründe lässt sich nur spekulieren. Entsprechend dürfen die hier vorgestellten Befunde keinesfalls überinterpretiert werden. Die geringe Betei-

gung ist bedauerlich, denn so wurde die Chance, eine auf wissenschaftlichem Boden stehende Apitherapie zu etablieren, die auch einem erfahrungsheilkundlichen Ansatz gerecht wird, erst einmal vertan.

Umso mehr danken die Autoren all denjenigen, die bereit waren, sich an der Umfrage zu beteiligen. Interessant war es übrigens für uns zu sehen, dass das Studiendesign von Wissenschaftlern in Slowenien übernommen wurde, wo inzwischen die gleiche Umfrage läuft.)

### Danksagung

Unser besonderer Dank geht an die Dr. Abel Stiftung, die diese Untersuchung unterstützt hat. Für die Bereitschaft, den Fragebogen abzudrucken, bzw. darauf hinzuweisen, danken wir den Redaktionen der Biene/ADIZ/Imkerfreund, des Deutschen Bienenjournals, der Bienenpflege, der Lëtzebuurger Beienzeitung (Luxemburg), der Schweizerischen Bienen-Zeitung, des Buckfastimkers und von Bienen aktuell.

Danken möchten wir auch den Imkervereinen Frankfurt, Gießen, Kirchhain, Krefeld-Viersen, Marburg, Offenbach sowie Frau Dr. Pia Aumeier.

Für die Datenaufbereitung und Vorbereitung der statistischen Analyse danken wir Frau Rosemarie Badaczewski.

Prof. Dr. Karsten Münstedt  
 Universitätsfrauenklinik Gießen  
 Klinikstrasse 33  
 35392 Gießen  
 Tel. 0985-45120

Dr. Philipp Teichfischer  
 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
 Medizinische Fakultät  
 Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin  
 Kompetenzzentrum e-Learning  
 Leipziger Str. 44  
 39120 Magdeburg  
 Tel. 0391 67 24344

Dr. vet. Sven Hoffmann  
 Feldstraße 21  
 D-35094 Lahntal-Caldern  
 Tel: 06420 -350  
 info@lahntal-tierarzt.de  
 www.lahntal-tierarzt.de

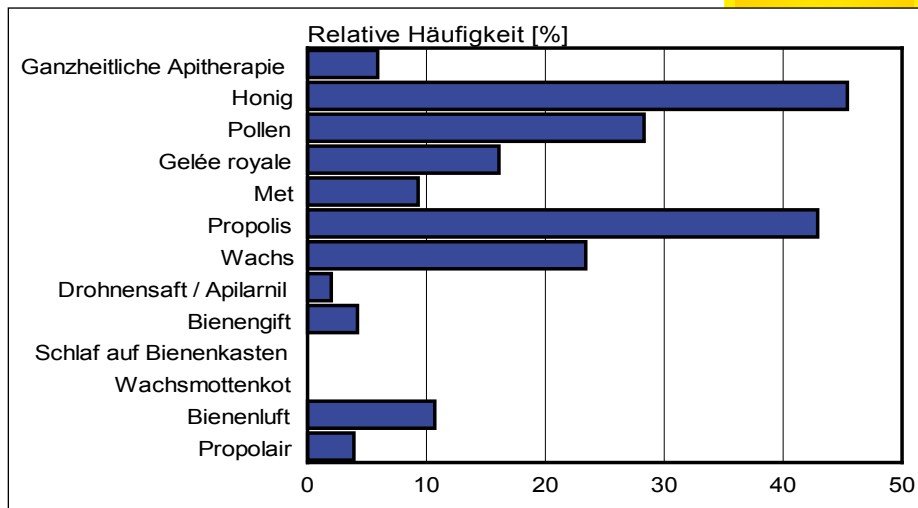


Abb. 06 - Häufigkeit des Angebots verschiedener Apitherapiemöglichkeiten

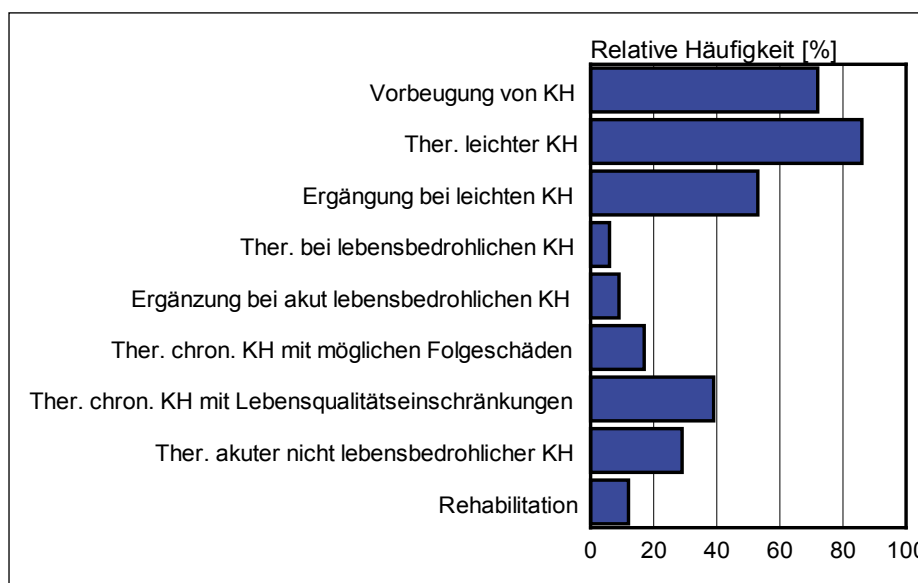


Abb. 07: Hintergründe der Behandlung mit Bienenprodukten.

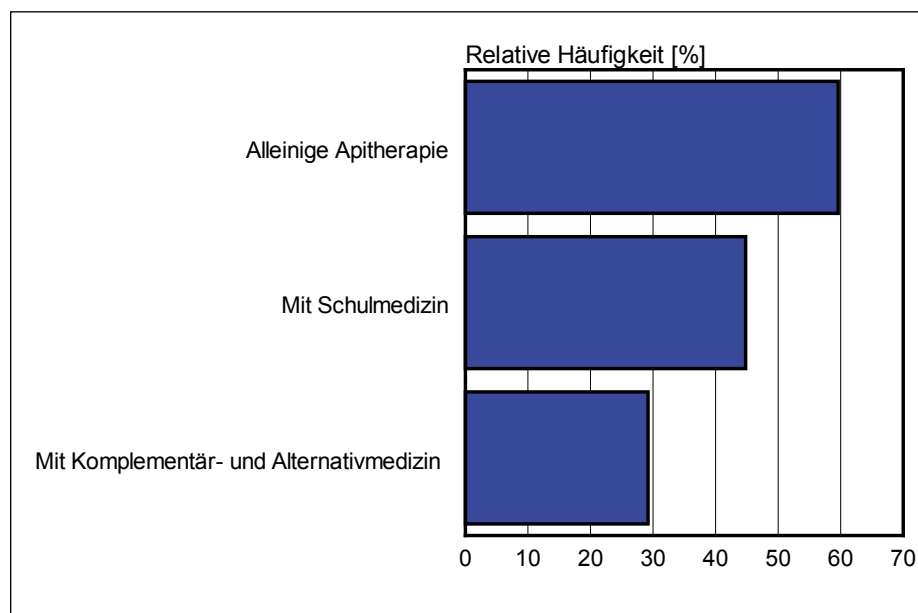


Abb. 08: Kontext der Behandlung mit Bienenprodukten.



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juli 2014

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	<a href="http://www.deutscherimkerbund.de">www.deutscherimkerbund.de</a> <a href="mailto:deutscherimkerbund@t-online.de">deutscherimkerbund@t-online.de</a>
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:dib.presse@t-online.de">dib.presse@t-online.de</a>

### Schicken Sie uns Ihren Bericht zum „Tag der deutschen Imkerei“

Am 5./6. Juli werden unter dem Motto „Wir schwärmen für Bienen – und wofür schwärmen Sie?“ zum „Tag der deutschen Imkerei“ viele Vereine Interessierten einen Einblick in die Bienenhaltung und Honiggewinnung gewähren.

Wir freuen uns, wenn Sie mit einem kurzen Text und Fotos für eine Veröffentlichung in D.I.B. AKTUELL über Ihre Veranstaltung berichten. Mit welchen Ideen konnten Sie das Thema Biene an „den Mann, die Frau, das Kind“ bringen? Einfach per E-Mail an: [dib.presse@t-online.de](mailto:dib.presse@t-online.de). Allen teilnehmenden Imkerinnen und Imkern bereits jetzt ein herzliches Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement zum Nutzen der Bienen.

### Vertreterversammlung 2014

Hinweisen möchten wir auf die Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes, die am 11.10.2014, ab 9:00 Uhr, in Wachtberg-Villip stattfindet. Alle Imkerinnen und Imker in Deutschland sind herzlich eingeladen, die öffentliche Veranstaltung zu besuchen. Auf die Ausrichtung des Deutschen Imkertages in Verbindung mit der Vertreterversammlung wird in diesem Jahr wieder verzichtet, da im September Deutschland bereits das Gastgeberland für den 88. Kongress deutschsprachiger Imker ist.

Die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung wird in einer der nächsten Ausgaben, in D.I.B. AKTUELL sowie auf der Homepage veröffentlicht.

Veranstaltungsort: Hotel Görres, Holzemer Str. 1, 53343 Wachtberg.

### 5. IMYB in Polen

Vom 05.-08.06.2014 fand in der polnischen Imkerschule in Pszczela Wola das 5. Internationale Jungimkertreffen IMYB statt. Für Deutschland ging in den Wettbewerben das dreiköpfige Team des LV Bayerischer Imker an den Start, das zuvor den nationalen Vorentscheid gewann. Wir berichten über beide Treffen in D.I.B. AKTUELL 3/2014 sowie auf unserer Homepage.

### Präsidiumssitzungen in Wachtberg

Am 27.06. traf sich das D.I.B.-Präsidium zu seiner 2. Sitzung im „Haus des Imkers“. Im Anschluss an die Tagung kamen am 28.06. die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände (erweitertes Präsi-



dium) zur ersten Sitzung 2014 zusammen. Über beide Tagungen berichten wir in D.I.B. AKTUELL 3/2014.

### 88. Kongress deutschsprachiger Imker

Der Termin für die internationale Großveranstaltung in Schwäbisch Gmünd (Baden-Württemberg), die unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann steht, rückt näher und sowohl die vielen ehrenamtlichen Organisatoren des LV Württemberg als auch die Mitarbeiterinnen in der D.I.B.-Geschäftsstelle tun alles, dass der 88. Kongress deutschsprachiger Imker ein Erfolg wird und sich die Gäste aus Deutschland, aber vor allem auch aus dem Ausland bei uns wohl fühlen.

Alle wichtigen und aktuellen Informationen finden Sie auf der D.I.B.-Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?wanderversammlung-20141>.

Zum Kongressprogramm, das im Vorfeld mit den Partnerländern beraten wurde, gab es bereits viel Zustimmung. Zu dem Themenbereichen Varroa, Pflanzenschutz und Nahrungsmangel werden 14 Beiträge geboten. Die Referenten stellen sich außerdem nach jedem Themenblock in einer Podiumsdiskussion den Fragen der Besucher.

Neben den drei Schwerpunktthemen stehen drei weitere Vorträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf dem Programm. Es dürfte also für jeden etwas Interessantes dabei sein.

Ergänzt wird das Kongressprogramm durch eine umfangreiche Fachaustellung. Auf 800 qm Fläche zeigen Firmen aus dem In-



und Ausland alles, was das Imkerherz begehrt. Hinzu kommen die Präsentationen der Teilnehmerländer im Congress-Centrum. Eintrittskarten zum Normalpreis erhalten Sie an der Tageskasse im Congress-Centrum.

Schnellentschlossene haben sich einen Platz für den Galaabend des LV Württemberg am 13.09.2014. 18.00 Uhr, gesichert. Es erwartet die Gäste ein exklusives 4-Gänge-Menü, bestehend aus Salat, Suppe, Hauptgang und Dessert, das Ihnen am Tisch serviert wird. Die Tanz- und Showband „Ten Ahaed“ spielt dazu Hintergrundmusik. Durch das Show-Programm führen anschließend die beiden Entertainer und Zauberkünstler „Junge Junge“. Die beiden Künstler zum Anfassen unterhalten in drei Showblöcken. Im Anschluss gibt es Livemusik mit „Ten Ahaed“.

Beachten Sie bitte auch unsere verschiedenen Angebote für Halbtages- und Ganztagesausflüge, auf denen Sie ganz entspannt mit dem Bus die nähere Umgebung Schwäbisch Gmünds kennenlernen können.

Preise und Beschreibung unter [http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms\\_ftp/wanderers2014/Ausflugsprogramm.pdf](http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms_ftp/wanderers2014/Ausflugsprogramm.pdf).

Reservierungen für die Ausflüge sind noch bis zum 31.07.2014 möglich.

Hinweisen möchten wir auch auf das Orgelkonzert am 12.09.2014, 18:00 Uhr. Interessierte haben die Möglichkeit, im Heilig-Kreuz-Münster, Münsterplatz 15, Schwäbisch Gmünd, dieses Konzert zu besuchen. Der Eintritt ist frei. Es spielt Münsterorganist Stephan Beck.

Auch ein Besuch der Landesgartenschau ist sicherlich lohnenswert.

Zu allen Themen rund um den Kongress beraten wir Sie gerne unter [dib.org@t-online.de](mailto:dib.org@t-online.de) oder Tel. +49 (0) 228/9329213.

**Der Wabenprofi**  
Bernd Spanbalch

**UNSER ONLINESHOP IST ERÖFFNET**  
[www.wabenprofi.de](http://www.wabenprofi.de)

Bernd Spanbalch | Heinkelstr. 41 | 71384 Weinstadt  
Tel.: 07151 133-5858 | Fax: 07151 133-3650 | [info@wabenprofi.de](mailto:info@wabenprofi.de) | [www.wabenprofi.de](http://www.wabenprofi.de)  
Wachsannahme Freitag 14.00-17.00 Uhr; Samstag 8.00-12.00 Uhr

**Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

## I M P R E S S U M

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, [bienepflege@lvwi.de](mailto:bienepflege@lvwi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de). Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.  
Bezugspreis für Einzelbezieher:  
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €. Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart, Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen, Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10  
Bei Sepa Überweisung:  
IBAN DE39611913100657544019  
BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

**bienenland.eu**

**Kern GAB6K1DNM Kompaktwaage**  
Entspricht der Rechtsgrundlage Honigabfüllung  
Wägebereich max 3 / 6 kg Eichwert 1 / 2 g  
Ablesbarkeit 1 / 2 g Mindestlast 20 g

**frei Haus mit Eichung 289,00 €**

**Tel : 0 68 06 / 30 92 893 Fax : 0 32 22 / 37 06 382**

Bienenland Erik Pfänder, Lebacherstrasse 41, 66265 Heusweiler- Eiweiler

**Kern FOB 1K1M Edelstahl Tischwaage mit Eichung 240,00 €**  
Monatsangebot unter [www.saarlandhonig.de](http://www.saarlandhonig.de)

**WOG-Heroldbeute**  
Nektapoll & Nektapoll F

**Hartschaum WBL & DNM**

Kern- Fachhändler [info@saarlandhonig.de](mailto:info@saarlandhonig.de)



## Programmorschau

für den Zeitraum Juli 2014

### Dienstag, 1. Juli

**Das Erste (ARD), 22.45 Uhr**

#### Dokumentarfilm im Ersten

##### More than Honey - Bitterer Honig

Seit den frühen 2000er-Jahren kommt es weltweit zu einem massiven Bienensterben. Über die Gründe wird viel spekuliert, jedoch eines ist klar: Wenn die Bienen weiter sterben, wird sich das auch auf die Menschen auswirken. Der Filmemacher Markus Imhoof begibt sich in seinem vielfach preisgekrönten Dokumentarfilm "More Than Honey - Bitterer Honig" auf die Suche nach den Ursachen des globalen Bienensterbens und fragt nach den Folgen für Mensch und Natur.

### Mittwoch, 2. Juli

**National Geographic WILD,  
13.40 Uhr**

#### Tierische Freaks

Die Sendung zeigt, wie hinterlistige Bienen planen, heimlich den Bienenstock eines anderen Bienenvolkes zu übernehmen.

### Donnerstag, 3. Juli

#### HÖRFUNK

**Bayern 2, 18.05 Uhr**

#### Wissenschaft und Forschung

##### Bienen in Gefahr?

Die Suche nach den Ursachen des Bienensterbens

### Freitag, 4. Juli

**arte, 8.55 Uhr**

#### Das Geheimnis des Bienensterbens

Ein Drittel der menschlichen Nahrung hängt heute unmittelbar von der Biene ab, dem wichtigsten Bestäuber von Pflanzen. Doch seit mehreren Jahren sterben weltweit Milliarden von Bienen ohne sichtbaren Grund. Bislang konnte kein Krankheits-

erreger als Ursache des Massensterbens ausfindig gemacht werden. Wissenschaftler zahlreicher Fachrichtungen suchen nach einer Erklärung. Der Dokumentarfilm fragt nach, was die Forscher in den vergangenen Jahren in Erfahrung gebracht haben und ob sie inzwischen Lösungen anbieten können. Wdh. der Sendung am Sonntag, 9.50 Uhr auf arte

### Freitag, 4. Juli

**arte, 17.30 Uhr**

#### Gartenträume

Die fünfteilige Dokumentationsreihe "Gartenträume" lädt ein zu einer Reise in die verschiedensten Gärten Europas. Welche Geschichten erzählen diese farbenfrohen Kulturlandschaften über ihre reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt?

### Sonntag, 6. Juli

**N24, 17.00 Uhr**

#### Giftspritzer - Der tödliche Stich

Der Stich einer Mücke ist unangenehm, der einer Biene schmerzhaft, doch es gibt noch weitaus gefährlichere Tiere mit Stacheln.

### Montag, 7. Juli

**ZDFinfo, 8.45 Uhr**

#### Killerbienen - Ein Leben für die Königin

Die Dokumentation zeigt das faszinierende Leben der Afrikanischen Killerbienen, die alles daran setzen, um das Überleben ihrer Königin zu sichern und vor deren Schwärmen selbst Elefanten in Panik geraten.

### Montag, 7. Juli

**arte, 15.50 Uhr**

#### Ein Moped auf Reisen

##### Korsikas Kap

Globetrotter François Skyvington besucht einen Imker, der ihm die Herstellung des für Korsika typischen Macchia-Honigs erklärt. Mit seinen Bienenschwärmen zieht der Imker umher: Er folgt den Blütenpflanzen, die den süßesten Nektar liefern.

### Donnerstag, 10. Juli

**3sat, 12.30 Uhr**

#### Der Garten Eden

Um den Botanischen Garten im Herzen von Genf kümmern sich 120 engagierte Mitarbeiter. Sie hegen und pflegen ihn tagtäglich. Alle erdenklichen Reichtümer der Botanik sind dort vereint. Bienen und ihre Königinnen fühlen sich dort so wohl, dass ihr Honig Wettbewerbe gewinnt.

### Freitag, 11. Juli

**arte, 19.30 Uhr**

#### Wildes Hamburg

##### Tiere in der Stadt

Knapp zwei Millionen Menschen leben in Hamburg. Bei vielen steht die Hansestadt für Hafen, Schiffe und Reeperbahn. Aber die Metropole hat auch jenseits der sündigen Meile eine "wilde" Seite. Die Stadt an Elbe und Alster bietet mehr Tier- und Pflanzenarten Lebensraum als jede andere deutsche Großstadt. Über 50 Säugetierarten und etwa 160 verschiedene Vogelarten leben hier. Vom Dach eines Wohnhauses aus sammeln Bienen den Nektar für ihren Honig an den Straßenbäumen.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

[www.fernsehorschau.de](http://www.fernsehorschau.de)

## Alles für Bienen. Imkerei-Bedarf gesucht?

Ihre Profis helfen.

**BayWa AG, Baustoffe**  
Münsinger Straße 5  
89584 Ehingen

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Gisela Wiedmann**  
Telefon 07391 7044 - 16  
[www.baywa.de](http://www.baywa.de)

## Wir verkaufen aus neuer Ernte größere Mengen Rapshonig

in sehr guter Qualität

- Gesiebt und gerührt im Fass, Hobbock oder Eimer
- Ebenso noch etwa 1.000 kg Weißtanne aus 2013
- Weitere Sortenhonige auf Anfrage

*Berufsimkerei Kellmann*  
Telefon (0151) 50 17 55 37

## Zuchtsaison 2014

**Carnica Königinnen**

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke Carnica Zuchtvölker Linie: Sklenar u Troiseck,

unbegattet	8,- €
standbegattet	20,- €
belegstellenbegattet	30,- €
AGT Belegstelle Gehlberg	40,- €
Postversand	2,- €
Ableger: 3-5 Waben auf ZM und DN-Maß	
nur an Selbstabholer.	

**Anerkannter Carnica-Reinzüchter**  
**Imkermeister Georg Matlok**

Silcherstraße 4  
72519 Veringenstadt  
Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073  
Fax: 07577 - 925781  
e-mail: [Albhonig.Matlok@gmx.de](mailto:Albhonig.Matlok@gmx.de)  
[www.Albhonig-Imkerei.de](http://www.Albhonig-Imkerei.de)

## Carnica-Königinnen

Nachzucht aus besamten und zum Teil gekörnten Müttern, zur Verbesserung Ihrer Wirtschaftsvölker und zu bester Honigleistung, lieferbar während der ganzen Zuchtsaison. Beg. 19.-€, unbeg. 9.-€

**Anerkannter Zuchtbetrieb**

## Robert Hauler

Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. und Fax (0 73 94) 12 12

Sanfte, ertragsstarke  
**Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter**  
unbegattet 8,- €, standbegattet 18,- €  
Auf der Hochgebirgsbelegstelle  
Giebelhaus begattet 25,- €  
Imkerei **Nastoll GbR**  
Ringstr. 10, 86692 Münster  
Tel.: (0 82 76) 9 21

**apirecord**  
EINES DER GRÖSSTEN IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

### SONDERAKTION!

#### REFRAKTOMETER

**APIRECORD 2016 TC-A** **94,95**  
nur € solange Vorrat!

Wasser- und Zuckergehalt sofort und gleichzeitig ablesbar!

- kalibriert
- mit Temperatur-Ausgleichs-System
- Massives Metallgehäuse, Top-Qualität, Transportbox, ausführl. Beschreibung
- Refraktometer schon ab € 79,-
- Genauigkeit +/- 0,25 %; vergrößert 16-fach
- Garantie 2 Jahre • Hauptkatalog per PDF

**APIRECORD** • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg  
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98  
info@apirecord.de • Internet: [www.apirecord.de](http://www.apirecord.de)

## Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- **Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke**
- **Beuten, Rähmchen**
- **Mittelwände**
- **Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert**
- **Bienenzuchtgeräte**
- **Naturkosmetik**
- **Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display**

*Katalog gratis*

## Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14



# EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



## - Honigankauf -

Wir kaufen Ihren Honig aller Sorten zu tagesüblichen Preisen

nach den

Qualitätsrichtlinien des DIB

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensdorf/Oberpflaz  
Telefon 09624 / 902995

[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)

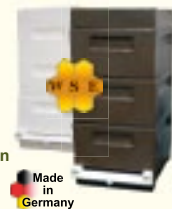
## SEIP - Partner der Imker

### BEUTEN VON SEIP

#### Original Segeberger und Taunus-Zander

Magazinbeuten aus unserer eigenen Produktion.

Wir bieten Ihnen unsere Kunststoffbeuten auch mit einer speziellen Hartbeschichtung an. So sind Ihre Beuten gegen Spechte, Mäuse und andere Schädlinge bestens geschützt! Bei uns seit 30 Jahren im Dauereinsatz!



Made in Germany

## TAUNUS - WABEN

Aus eigener Produktion: gewalzte und gegossene Mittelwände aus 100% reinem Bienenwachs - auch aus BIO-Imkereien

Hergestellt aus absolut seuchenfreiem Bienenwachs. Wir bieten Ihnen unsere Mittelwände in drei Qualitäten an: "normal", "pestizidarm" und aus Wachs von BIO-Imkern - mit Ecocert-Zertifikat.

Wir fertigen nahezu jedes Maß. Fordern Sie unsere Preise an!

## Blütenpollen

in bester Qualität - auch BIO!

Unsere Bio-Blütenpollen stammen von streng kontrollierten, biologisch arbeitenden Imkereien! Außerdem bieten wir für Imker unsere bewährten Pollenqualitäten Extrapoll, Pollamix und Biopoll zu günstigen Preisen an!

Sie suchen Pollen? Erkundigen Sie sich nach unseren Preisen!

[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

## Alles für den Imker: Sie finden bei uns alles was der Imker braucht!

Alles für die Honig- bzw. Wachs- und -verarbeitung, für die Pollen- und Propolis-ernte, für die Pflege Ihrer Bienen und noch viel mehr! Aus der Erfahrung von 6 Generationen Taunus-Großimkerei.

SEIP - Erfahrung und Tradition!

## Werner Seip - Bienenzuchtbedarf

Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816

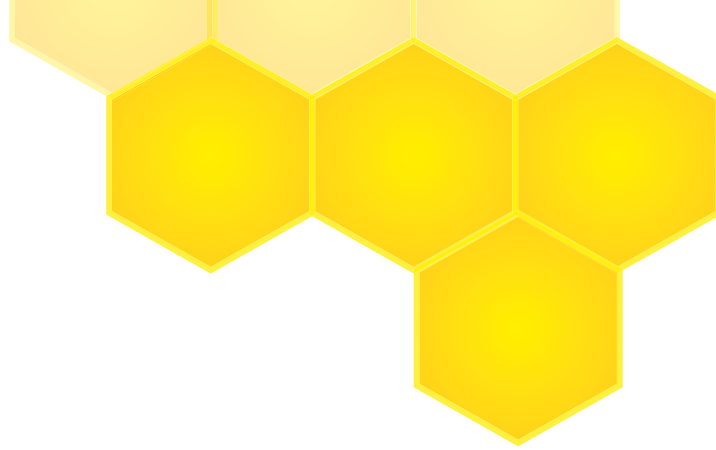
Zum Weißen Stein 32-36 - 35510 Butzbach-Ebersgöns  
E-Mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)



SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	Propolis
<b>70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden</b>	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	<b>Gel. Royale</b>
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage
3 kg je 16,95	15,95	8,45	zzgl. MwSt.
5 kg je 15,95	15,45	7,90	
10 kg je 15,40	14,90		
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			<b>Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.</b>

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46



**Dadant Beute nach Bruder Adam**



nur **95,00 €**

bestehend aus:  
 Boden  
 Brutraum-Zarge  
 Absperrgitter  
 2 Honigraum-Zargen  
 Innendeckel  
 + Dämmplatte  
 Außendeckel

**Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383**  
**www.imkertech-wagner.de • Email: info@imkertech-wagner.de**

**Angebote für Juli 2014**

**Rähmchen**

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)  
 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten  
 liefern wir ab 100 Stück „frei Haus“

fertig gedrahtet

- DN / Zander **0,79 €**
- DN / Zander Hoffm. **0,85 €**
- DN / Zander Hoffm. modifiziert **0,97 €**

**Zander Beuten oder DN 81,00 €**

bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel

**HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz)**

bestehend aus 3 Ganzzargen und Außendeckel mit integrierter Dämmplatte

- mit flachem Boden **99,- €**
- mit hohem Boden **104,- €**

**Abfüllknecht**

Der unentbehrliche Helfer beim vollständigen Entleeren Ihrer Abfüllkanne **nur 43,- €**

**Buckfastköniginnen 25,00 €**

- landbelegstellenbegattet -

**Bienenfutter**

auf Basis von Weizenstärke

- Sirup lose (Tankzug) **0,49 €/kg**
- Container 1.400 kg **0,65 €/kg**
- Kanister 14 kg **0,83 €/kg**
- lose an der Tankstelle **0,65 €/kg**
- Südzucker Biozucker (DE-ÖKO-006) **1,39 €/kg**

Die Preise verstehen sich jeweils incl. 7 % Mehrwertsteuer ab Lager Mudau. Die Lieferung im Tankzug erfolgt „frei Haus“

**Sammellieferungen an Imkervereine auf Nachfrage!**

**IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH**

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



**Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel**

**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

modernste Produkte • faire, fachkundige Beratung • ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis



Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren **Katalog gratis** an

**Entschuldigung für Lieferprobleme:**

Durch ein enormes Bestellaufkommen sind Engpässe und Lieferverzögerungen möglich. Rähmchen, Honigschleudern und Honiggläser liefern wir bevorzugt. Wir danken für Ihr Verständnis.